General-Anzeiger

für Elberfeld-Barmen

Elberfeld
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Walter-Rathenaustraße 50
Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

(Elberfeld-Barmer Nachrichten — Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen
Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung
Neuerweg 34
Fernsprecher Nrn. 714 u. 4997.

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1.15 Reichsmark. — Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfennig, Familien-Anzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm Höhe (72 mm breit) 1 Reichsmark. — Postscheckkonto Amt Köln 3262 W. Girardet Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

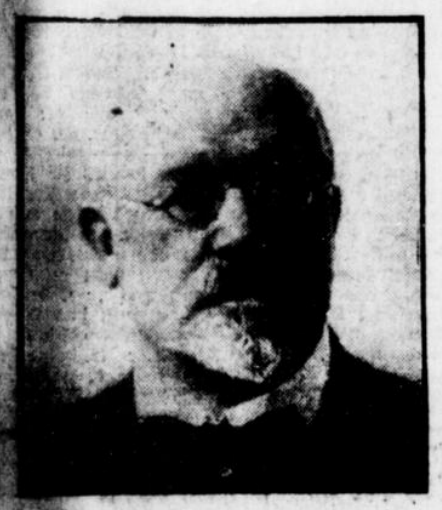
Berlin RW 7
Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a
Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen und für telephonische Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nicht aufbewahrt u. nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 197 — 42. Jahrgang. Mittwoch den 22. August 1928 Einzelpreis 15 Pfg.

Die Interparlamentarische Union tritt in Berlin zusammen.

Am Donnerstag tritt in Berlin die interparlamentarische Union zusammen, jene vor 25 Jahren in Paris gegründete internationale Körperschaft, in der sich Abgeordnete der parlamentarisch regierten Länder zu einsamem Gedankenaustausch zusammengeschlossen haben. Man pflegt in Deutschland seit dem Kriegsende solchen, über die Grenze des Reiches hinausgehenden Verbindungen erheblichen Wert beizulegen, man glaubt, dadurch den Gedanken der Verständigung und die dem Frieden dienenden Kräfte in anderen Län-



Baron Theodor Adelswaerd-Schweden
Präsident der interparlamentarischen Union

dern unterstützen zu können. Dieser Glaube ist an sich richtig. Wie bei allen internationalen Zusammenkünften der Politiker und Wirtschaftler ist das Moment des persönlichen Kennenlernens, der persönlichen Aussprache, ja, das Anknüpfen wertvoller Bekanntschaften wichtig für die weitere Entwicklung des gegenseitigen Verhältnisses, daß niemand die Bedeutung einer solchen Zusammenkunft unterschätzen kann und darf. Es ist daher auch richtig, daß man die 500 Parlamentarier, die heute in Berlin zusammenkommen, mit allen den Ehren empfängt, die in solchen Fällen üblich sind. Nur darf das Aeußere dieses Empfangs, die Reden, die gehalten werden, die Bankette und politischen Abende, die man veranstaltet, der Schmuck, den der Reichstag angelegt hat, nicht den klaren Blick für das trüben, was die Union ist und was sie in ihrer jetzigen Gestalt bedeutet.

Sie ist kein „Parlament der Parlamente", kein „Weltparlament", wie sie jüngst ein allzu begeistertes Blatt nannte, ist kein zu bindenden Beschlüssen berechtigtes Organ irgendeiner internationalern Machtgruppe, sondern nur der lose Zusammenschluß einer Reihe von Parlamentariern mit dem Ziel, in persönlicher Fühlungnahme den Frieden fördernde Vorschläge zu erörtern und sie in ihren Landesparlamenten zu vertreten. Die Abgeordneten, die zu Wort kommen, haben kein Mandat, sie sprechen nur mit dem Gewicht, das ihnen die Bedeutung ihrer Persönlichkeit und ihrer Stellung im parlamentarischen Leben ihrer Heimat gibt. Bindend ist das, was sie sagen oder was die Union beschließt, allerhöchstens für die Mitglieder der Union selbst, niemals aber für ihre Länder, die sich denn auch in der Vergangenheit nur allzu oft über das Grundsätzliche der Union: die internationale Verständigung, hinweggesetzt haben. Nicht zuletzt bei Kriegsbeginn, trotzdem gerade die Union — ihr zweifelloses und größtes Verdienst — an erster Stelle für den Schiedsgerichtsgedanken eingetreten ist und damit schon beträchtliche Anfangserfolge erzielt hatte.

Aber, es ergeht ihr, wie allen diesen internationalen Einrichtungen: es ist fast unmöglich, die Vielseitigkeit der Auffassungen, die herrschen, und dem nationalen Egoismus entspringen, auf einen gemeinsamen Nenner zu bringen. Vor allem in der Nachkriegszeit hat die Gegensätzlichkeit zwischen Deutschland und in erster Linie Frankreich, genau so hemmend auf die Arbeiten der Union eingewirkt, wie in Genf und bei allen Verhandlungen internationaler Natur. Immer hat die deutsche Forderung nach Rheinräumung, nach Milderung des Versailler Diktats und nach Erleichterung der Schuldenverpflichtungen einen häufig sogar sehr deutlichen Widerspruch bei den französischen Teilnehmern gefunden. Nicht etwa nur in Stockholm, Kopenhagen, Washington oder wo sonst in den letzten Jahren die Union tagte, also zu Zeiten erregter diplomatischer Auseinandersetzungen, sondern noch im vergangenen Jahr, nach Locarno und nach dem Eintritt in den Völkerbund, als in Paris der damalige französische Vorsitzende de Jouvenel, die Rheinlandräumung von Bedingungen abhängig machte, die schon damals für Deutschland außerhalb jeder Erörterung standen — Ostlocarno usw. — und damit einen Konflikt mit den deutschen Teilnehmern heraufbeschwor.

Man kann annehmen, daß diesmal in Berlin eine derartige zugespitzte Auseinandersetzung vermieden wird, angesichts der nahe bevorstehenden Pariser und Genfer Erörterungen. Damit ist aber nicht gesagt, daß der Gegensatz als solcher verschwunden ist. Im Gegenteil: Es spricht alles dafür, daß das französische Parlament in seiner überwiegenden Mehrheit nach wie vor auf dem alten Standpunkt steht. Unter solchen Umständen Beschlüsse zu fassen, die positiv gehalten sind und eine praktische Auswirkung haben können, ist damit so ziemlich ausgeschlossen und die Entschließung, die von der Kommission der Union für die diesmalige Tagung über das an sich hochbedeutsame Thema „Rechte und Pflichten der Staaten" vorbereitet worden ist, ist auch dementsprechend wenig ertragreich und wirkungsvoll, trotz ihren vierzehn Punkten. Es sind entweder blanke Selbstverständlichkeiten oder Dinge, die vom Völkerbund längst weit besser formuliert wurden oder vorläufig noch als unlösbar gelten. Die außenpolitische Seite der Verhandlungen scheint demnach wenig ergiebig zu werden.

Wesentlich interessanter dagegen ist offenbar der innerpolitische Teil, den der Zentrumsabgeordnete Dr Wirth mit einer Rede über „die gegenwärtige Entwicklung des parlamentarischen Systems" einleitet, ist insofern sogar höchst bemerkenswert, als der außerordentlich weit linksstehende Dr. Wirth für ein Wahlsystem eintritt, wie das englische, das als das „reaktionärste und ungerechteste der Welt" gilt und als solches noch nach den letzten Wahlen in England bezeichnet worden ist. Aber auf diese Frage wird noch näher nach Abschluß der Debatte einzugehen sein Aus Gründen der deutschen inneren Politik, nicht wegen ihrer Rückwirkung auf die internationale, parlamentarische Entwicklung, die kaum zu erwarten ist. Denn, wie gesagt, die Hauptaufgabe dieses Kongresses ist die persönliche Fühlungnahme, das gegenseitige Kennenlernen, ist die Stärkung des Verständigungsgedankens. Eine schöne, aber schwere Aufgabe, denn in allen Ländern ist bisher im entscheidenden Augenblick immer noch das Gesetz des nationalen Eigennutzes das stärkere gewesen.

E. B.

Beginn der Ausschußsitzungen.

Verhandlungsführung in deutscher Sprache.

WTB. **Berlin**, 21. August. Zur Tagung der interparlamentarischen Union sind im Laufe des heutigen Tages die meisten ausländischen Teilnehmer in Berlin eingetroffen. Bisher ist die Teilnahme von 561 Parlamentariern angemeldet. Die Räume des Reichstagsgebäudes sind festlich geschmückt. In den Mittelhallen sind die Standbilder des Reichspräsidenten Ebert und von Hindenburg mit Blumenschmuck umgeben. Vier große Banner in den Reichsfarben hängen herab, daneben die Fahnen aller in der interparlamentarischen Union vertretenen Länder. Deutschland ist auf der Tagung mit 71 Parlamentariern vertreten. Sie gehören allen Parteien, mit Ausnahme der Kommunisten und Nationalsozialisten, an. — Die Reichstagsverwaltung hat die Einrichtung des Gebäudes dem Parlament der Parlamente zur Verfügung gestellt. Am Dienstagnachmittag traten die Abrüstungskommission (deutscher Vertreter Abg. Dr. Breitscheid), die Kommission für koloniale Fragen (deutscher Vertreter Abg. Dr. Schnee) und die Kommission für Minderheitsfragen — sie heißt offiziell „Kommission für ethnische Fragen — zusammen. In der Minderheiten-Kommission ist Deutschland durch den früheren demokratischen Abg. Heile vertreten. Die Abrüstungskommission, die von dem früheren dänischen Wehrminister Dr P. Munch geleitet wurde, beschloß zur Prüfung der Sicherheitsfrage und der aus dem Kelloggpakt sich ergebenden Folgen eine Unterkommission einzusetzen.

Der Vorsitzende der Kommission für Wirtschafts- und Finanzfragen, der frühere Finanzminister der Niederlande, Dr. Treub, konnte zu Beginn der ersten Sitzung feststellen, daß alle Kommissionsmitglieder, Vertreter von etwa fünfzehn europäischen und amerikanischen Parlamenten, mit der Verhandlungsführung in deutscher Sprache einverstanden waren.

Achmed Zogu.



Eigener Drahtbericht.

WG. **Mailand**, 22. Aug. In ganz Albanien wiederholen sich die Kundgebungen für Achmed Zogu. Einige hundert Personen haben sich mit den Vertretern der Präfekten und Gemeinden an der Spitze in Valona versammelt und Achmed Zogu telegraphisch ersucht, im Interesse des Wohles des Vaterlandes die Krone anzunehmen. Im gleichen Sinne wurden die Bevölkerung und die Behörden in Giakova vorstellig. Die wichtigste Kundgebung spielte sich in Tirana ab, das ganz beflaggt war. Alle Kaufläden waren geschlossen, und Tausende nahmen an der Volksversammlung teil. Es sprachen verschiedene Redner, worauf die Menge die Hymne von Achmed Zogu sang.

Im Parlament sind die Vorbereitungen für die Feier in vollem Gange. Für den historischen Tag bereitet die Bevölkerung der Hauptstadt eine große Kundgebung vor, an der auch Vertreter aller Provinzen teilnehmen werden. Nach der Ausrufung des Königreiches wird die Landesfahne abgeändert, indem dem Adler inmitten des roten Feldes eine Krone aufgesetzt wird.

Der Kampf um Coolidges Nachfolge.

Smith von den Demokraten offiziell nominiert.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Neuyork**, 22. Aug. Der demokratische Kandidat für die Präsidentschaft, Smith, hielt anläßlich seiner offiziellen Nominierung eine Rede in der Hauptstadt des Staats Neuyork, Albany. Er griff dabei die Politik der republikanischen Partei auf allen Gebieten heftig an und führte u. a. aus, Tatsache sei, daß gegenwärtig vier Millionen Amerikaner arbeitslos seien und daß mehrere Millionen anderer amerikanischer Bürger durch die Arbeitslosigkeit indirekt betroffen seien. In bezug auf die Alkoholgesetzgebung erklärte Smith, daß die Angelegenheit am besten den einzelnen Staaten überlassen werde, wie dies in Kanada der Fall sei. Der gegenwärtige Zustand könne nicht aufrechterhalten werden, denn er bedeute Korruption, Schmuggel, Demoralisation des Volkes.

Hoover wirbt um die Landwirte.

Eigener Drahtbericht.

WG. **Neuyork**, 22. Aug. Der Kandidat der republikanischen Partei, Hoover, hielt gestern in seiner Geburtsstadt Westbranche im Staate Jowa eine Rede, in der er vor allem über die Agrarfrage sprach. Er befürwortete den Ausbau der amerikanischen Binnenschiffahrt, um dadurch zu ermöglichen, die landwirtschaftlichen Produkte mit weniger Kosten als bisher an die Küste zu verschiffen. Er entwickelte hierfür ein genaues Programm, das in vier Jahren verwirklicht sein könnte. Ferner versprach er, die amerikanische Landwirtschaft wirksam gegen die argentinische und australische Konkurrenz zu schützen. Das sei augenblicklich nicht möglich, weil die amerikanischen Frachtsätze höher seien als in Kanada und Australien.

Der neue Handelssekretär.

WTB. **Superior** (Wisconsin), 21 Aug. Präsident Coolidge nahm das Rücktrittsgesuch des bisherigen Handelssekretärs Hoover an und ernannte zu seinem Nachfolger William F. Whiting, einen langjährigen persönlichen Freund und Leiter der Whiting Paper Company in Holyoke (Massachusetts).

„Nicht angebracht und störend."

Deutsche Abfuhr in der Rheinlandfrage.

Eigener Drahtbericht.

WG. **London**, 21. Aug. Ueber den deutschen Fühler in der Rheinlandfrage berichtet der diplomatische Korrespondent des „Daily Telegraph", daß es sich hierbei um eine Mitteilung handele, die nicht unbedingt eine Antwort erfordert hätte. In ihr habe Deutschland die Absicht ausgedrückt, die Rheinlandfrage auf der Genfer Zusammenkunft aufzuwerfen. Das sei nicht überall in derselben Form erfolgt, sondern sei bei Paris in etwas anderen Worten abgefaßt gewesen. Das habe seinen Grund darin, daß zwischen Briand und Stresemann besondere Besprechungen über die Rückwirkung der beiderseitigen Wahlen stattgefunden hätten. Wenn auch der Ausfall der Wahlen in Frankreich nicht einen Ruck nach links gebracht hätte, so sei Deutschland doch der Ansicht, daß die Versprechungen Briands auch weiterhin Gültigkeit haben. Die nichtoffizielle britische Antwort habe darauf hingewiesen, daß das Aufwerfen der Rheinlandfrage nicht angebracht und störend sei, ganz besonders im Hinblick auf die Abwesenheit Chamberlains. Italien sei befriedigt gewesen, daß es befragt worden sei, obwohl es an der Besetzung keinen direkten Anteil habe.

WTB. **Paris**, 22. Aug. (Rundfunk.) Angesichts der bevorstehenden Diplomaten-Zusammenkunft in Paris und der Genfer Verhandlungen unternimmt das „Echo de Paris" einen neuen Feldzug gegen die vorzeitige Rheinlandräumung.

Argentiniens Beziehungen zu Deutschland.

Aussagen des neuen argentinischen Gesandten in Berlin.

Der neue argentinische, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister Dr. Ernesto Restelli hatte die Liebenswürdigkeit, einen unserer Mitarbeiter zu empfangen. Die interessanten Mitteilungen des Gesandten über aktuelle politische und wirtschaftliche Probleme sind um so bemerkenswerter, als die Beziehungen zwischen Argentinien und Deutschland überaus freundschaftlich sind.

„Zu Beginn dieses Jahres hätte ich," so führte Exzellenz Restelli aus, „nach dem Haag gehen sollen. Ich habe diese Berufung abgelehnt, da ich wußte, daß der Berliner Posten infolge der Entsendung Quintanas nach Santiago de Chile frei würde. Ich freue mich, in Deutschland sein zu dürfen, in Berlin wo ich auf einer Europareise im Jahre 1921 bereits 1½ Monate weilte. Es ist bekannt, daß der im April dieses Jahres wiedergewählte Präsident der Republik Argentinien, Irigoyen, deutschfreundlich ist, daß er es war, der nach seiner ersten Wahl im Jahre 1916 verhinderte, daß unser Staat Deutschland den Krieg erklärte, und dafür sorgte, daß er neutral blieb. Die Oppositionsparteien, nämlich die Konservativen und die Sozialisten, wollten auf seiten der Entente kämpfen. Ich darf sagen, daß ich ein Freund unseres Präsidenten bin, der mich nach seiner Wahl 1916 zum Außenminister ernannte, in welcher Stellung ich während seiner sechsjährigen Amts-

Heute die illustrierte Beilage:
Westdeutsche Sport Zeitung

heit verblieb. Unter seinem Nachfolger Marcelo d'Alvear war ich bis jetzt, also ebenfalls sechs Jahre, Unterstaatssekretär für Auswärtiges. Ich bin daher mit der Materie vollkommen vertraut."

„Wie sind die Beziehungen Argentiniens zu Deutschland?"

„Ich bin überzeugt, daß Irigoyen die freundschaftliche Politik fortsetzen wird, wie während seiner Präsidentschaft in den Jahren 1916 bis 1922. Die Beziehungen zwischen Berlin und Buenos Aires sind die denkbar besten. Argentinien ist ein großes, noch vielfach unerschlossenes, entwicklungsfähiges Land, das noch vielen Menschen günstige Erwerbsmöglichkeiten bieten kann. Wir sind deshalb bestrebt, die Einwanderung zu erleichtern. In erster Linie kommen natürlich landwirtschaftliche Arbeiter in Betracht, die bei einigem Fleiß gute Fortkommensmöglichkeit finden. Intellektuelle haben weniger Aussichten. Wir sind ein Agrarland und suchen vornehmlich für unseren Fleischüberschuß Absatzgebiete zu erschließen. Die Reichsregierung hat der Einfuhr von 50 000 Tonnen argentinischen Fleisches zugestimmt, und wir hoffen, daß die deutsche Bevölkerung mit der Qualität so zufrieden ist, daß wir später hier größere Mengen absetzen können. England ist zur Zeit unser Hauptabnehmer für Fleisch. Argentinien dagegen benötigt alle Artikel der Elektro-Maschinen- und Textilindustrie, und ich konnte mit Vergnügen feststellen, daß unsere Kaufleute, die nach dem Kriege wieder nach Deutschland kamen, voll des Lobes sind über deutschen Unternehmergeist und die Qualität der deutschen Erzeugnisse. Die Statistik zeigt auch, daß die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern intensiver und besser sind als vor dem Kriege.

Aber auch die kulturellen Beziehungen sind sehr gut. Deutsche Wissenschaft und Kunst wird überaus geschätzt. Die Werke deutscher Schriftsteller werden gern gelesen und im Theater gehört. In diesem Zusammenhange ist es vielleicht interessant, daß wir die Übersetzungen deutscher Bücher aus Spanien beziehen müssen. Die Folge davon ist, daß die deutsche Literatur in Argentinien verhältnismäßig teuer ist, weil der spanische Zwischenhändler selbstverständlich einen hohen Nutzen nimmt. Würden die Übersetzungen aber in Deutschland hergestellt, wären die Bücher bei uns wesentlich billiger und leichter im größeren Ausmaße zu verkaufen.

Schließlich will ich nicht unerwähnt lassen, daß ich es als besondere Ehre für mein Land und für mich betrachte, daß mich der Herr Reichspräsident von Hindenburg bereits am 10. d. M., also wenige Tage nach meiner Ankunft, zur Entgegennahme meines Beglaubigungsschreibens empfangen hat. Sie können versichert sein, ich bin hierher gekommen, um viel zu arbeiten, dahin zu arbeiten, die Beziehungen der beiden Staaten zueinander so herzlich als nur möglich zu gestalten."

Die Abstufung der Beamtenlaufbahnen.

BB. Berlin, 21. Aug. Der Reichsminister des Innern hat (wie bereits gemeldet) die Spitzenverbände der Beamten auf den 18. September zu einer Besprechung über die Laufbahnrichtlinien eingeladen. Es scheint nach der Zeitschrift des Deutschen Beamtenbundes beabsichtigt zu sein, künftig die Bezeichnungen unterer, einfacher, mittlerer, gehobener mittlerer und höherer Dienst, wie sie im Entwurf der neuen Reichsdienststrafordnung verwandt werden, allgemein einzuführen.

Die Deutschnationalen schließen weiter aus.

WTB. Hannover, 21. Aug. Der Vorstand des Landesverbandes Hannover-Süd der Deutschnationalen Volkspartei hat in seiner Sitzung vom 18. August einstimmig (bei einer Stimmenthaltung) den Antrag auf Ausschluß der Gauvorsteher Hans Evers, Teichmann und Molz aus der Deutschnationalen Volkspartei angenommen. Die drei Ausgeschlossenen werden im Einvernehmen mit ihren Freunden im Wahlkreise entscheiden, ob sie beim Parteigericht Berufung einlegen werden oder nicht.

Die Amnestie in Preußen.

1560 Begnadigungen, 1005 wegen politischer Straftaten Verurteilte begnadigt.

Eigener Drahtbericht.

WG Berlin, 21. Aug. Auf Grund der Reichsamnestie sind nach einer Zusammenstellung des amtlichen preußischen Pressedienstes in Preußen bis zum 1. August 1560 Beschuldigte oder Verurteilte begnadigt worden. Gegen 436 Beschuldigte ist das Verfahren eingestellt worden. 1124 Verurteilten wurde Straferlaß oder Strafmilderung zuteil. Von ihnen waren 117 zu Zuchthaus und 14 zum Tode verurteilt. Von den Begnadigten waren 1105 wegen politischer Straftaten verurteilt.

Die endgültigen Zahlen über die Auswirkungen der Amnestie werden erst Ende September vorliegen, da eine Anzahl von Fällen noch nicht erledigt ist.

Friedensschluß im Berliner Flaggenkrieg.

BB. Berlin, 21. Aug. Wie erinnerlich, kam es im Sommer des vorigen Jahres zwischen dem Berliner Magistrat und Berliner Hotelbesitzern zu unerfreulichen Auseinandersetzungen über die Beflaggung der Hotels mit den Reichsfarben. Die Folge war, daß der Oberbürgermeister und die anderen Beamten des Magistrats allen Veranstaltungen, die in den betreffenden Hotels stattfanden, fernblieben. Das „Berliner Tageblatt" berichtet nun über eine Verständigung zwischen Magistrat und Hotelgewerbe. An der morgen stattfindenden Neueröffnung des Wintergartens werden nach dem genannten Blatt zum ersten Male wieder Vertreter des Berliner Magistrats teilnehmen.

Die Nationalhymne auf der Presja verboten

Die Direktion der Internationalen Presse-Ausstellung Köln 1928 hat an die Gaststätten im Vergnügungspark der „Presja" eine Anweisung ergehen lassen, in der es heißt: Verschiedene unliebsame Vorfälle in der letzten Zeit geben uns Veranlassung, das Spielen aller Nationalhymnen in den Gaststätten der Ausstellung zu verbieten. Wir verbieten auch das Spielen von Stücken, die politische Gegensätze wecken und dadurch zu Reibereien unter den Gästen führen, die das Ansehen der Ausstellung schädigen.

Wie dem Vertreter eines Nachrichtenbüros auf ausdrückliche Nachfrage bestätigt wird, schließt das Verbot auch das Deutschlandlied ein. — Die deutschnationale Fraktion der Kölner Stadtverordneten hat an den Oberbürgermeister ein Protestschreiben geschrieben.

Selbsthilfe — statt Staatshilfe!

Unter dieser Ueberschrift bemerkt die demokratische „Voss. Ztg." in einer Betrachtung über den Breslauer Angestelltentag u. a.:

„Es ist auch sehr fraglich, ob die Aufhebung jeder Grenze der Angestellten-Versicherungspflicht wirklich den Angestellten das Heil brächte, das sich die Organisationen versprechen. Der Prokurist und der Abteilungsleiter werden lieber selbst für sich sorgen. Der Schutz der Versicherung sollte auf die wirtschaftlich Schwachen beschränkt bleiben. Man sollte es vermeiden, alle Arbeitnehmer zu Rentnern des Staates zu machen. Gewiß würden die hohen Beiträge der höherbezahlten Angestellten die Leistungen der Versicherungsklassen erhöhen. Das gilt auch für die Krankenversicherung, bei der man ja auch die Versicherungsgrenze heraufsetzen will. Aber dieses Argument allein kann für die Forderungen der Angestellten-Verbände nicht maßgebend sein."

Der „Hann. Courier" schreibt: „Dem Geist und dem Wortlaut der Verfassung schlägt ein Verfahren ins Gesicht, das ohne Not immer mehr erwerbstätige Bürger der eigenen Verantwortung für den Kampf ums Dasein überheben, sie aber auch für Gegenwart und Zukunft der Möglichkeit berauben will, wirtschaftlich selbständig zu werden. Es ist wohl zu verstehen, wenn die Sozialisten das Menschenmögliche tun, um ihre Ideale zu verwirklichen und an die Stelle des gestaffelten Besitzes eine durch Staatsrentnertum gemilderte Besitzlosigkeit zu setzen. Was aber Zugeständnisse der bürgerlichen Wirtschaftsordnung an den Marxismus anbelangt, so hat kürzlich der demokratische Abgeordnete Fischer dem „Berl. Tagebl." zufolge ausgeführt, es dürfe auch nicht das geringste Zugeständnis mehr gemacht werden — eine sehr weise Meinung, der hoffentlich die entsprechende Tat folgen wird, nämlich ein „Bis hierher und nicht weiter!" für die Angestelltenversicherung und das Krankenkassenwesen!"

Wie gestern mitgeteilt, schätzt man den jährlichen Mehrertrag der Angestelltenbeiträge infolge Erhöhung der Versicherungsgrenze auf nicht weniger als 40 Millionen Mark jährlich. Die Riesensummen, die in den Versicherungsanstalten aufgestapelt werden, benutzt die Regierung nun zum großen Teil dafür, um in neuerrichteten Staatsbetrieben denselben Unternehmern und Arbeitern, denen die Gelder abgenommen werden, Konkurrenz zu machen.

Kampf gegen den Kraftradlärm.

Eine Razzia in Berlin.

Eigener Drahtbericht.

WG. Berlin, 22. Aug. Auf Veranlassung des Polizeipräsidenten ist gestern eine große Polizeiaktion gegen lärmende Krafträder vorgenommen worden. An verschiedenen Stellen Berlins war Schutzpolizei aufgestellt, die die Krafträder kontrollierte. Wer von den Fahrern mit knallender Maschine ankam, wurde angehalten. Sachverständige entschieden, ob das Rad von der Polizei „sichergestellt" werden sollte oder weiter fahren durfte. Eine große Anzahl von Rädern sind den Fahrern abgenommen worden und werden auf dem Kraftverkehrsamt untersucht. Wenn sich der Verdacht, daß an diesen Rädern nach der polizeilichen Abnahme Veränderungen vorgenommen worden sind, die den Lärm verursachen, durch die Untersuchung bestätigt, so dürfte ein Verfahren gegen die Besitzer der Räder eingeleitet werden.

Es handelt sich bei dieser Razzia nicht allein um die starken Räder, die polizeilich zugelassen werden müssen, sondern auch um die Leichträder, die ohne polizeiliche Genehmigung in den Verkehr gebracht werden können. Auch hier soll festgestellt werden, ob die Fabrikanten den gesetzlichen Bestimmungen entsprechend den Lärm des Motors genügend abdämpfen.

Auch im Wuppertal sind solche Razzien in Aussicht genommen. Wünschenswert wäre, wenn zugleich auch gegen den übermäßigen Hupenlärm vorgegangen würde.

Die Vernehmungen der italienischen Fälscher.

WG. Berlin, 22. Aug. (Eig. Drahtb.) Die eingehenden Vernehmungen der beiden verhafteten Kreditbriefsfälscher Milani und Marchesini wurden gestern den ganzen Tag über fortgesetzt. Sie bestreiten nach wie vor, in Holland gewesen zu sein, geben aber zu, den in Marseille festgenommenen Alfredo Palmeri zu kennen. Dieser Mann sollte in der dortigen Lebewelt eine Rolle spielen. Durch ungewöhnliche Ausgaben hatte er sich in der letzten Zeit schon verdächtig gemacht. Milani und Marchesini behaupten, daß sie Palmeri stets nur als vermögenden Mann gekannt und daß die Anschaffungen nichts Besonderes zu bedeuten hatten. Auch, daß er aus Marseille prompt 3000 Franken an sie überwies, wollen sie als harmlos darstellen. Aus dem Vorleben des Marchesini ist noch bekannt geworden, daß er nach seiner Festnahme in Wien zwei Jahre später in der Filiale der Bank von Frankreich in Marseille einen Kunden um 210000 Franken bestahl. Ueber die Person des mit Palmeri zusammen festgenommenen Helfershelfers ist noch nichts Näheres bekannt. (Weitere Meldungen in der Beilage.)

Poincarés neuer Haushalt.

Heraufsetzung des steuerfreien Einkommens. — Beschleunigung der Festungsbauten an der Ostgrenze. — Festhalten am Dawes-Plan. Keine Angaben über die Regelung der französischen Schulden.

Eigener Drahtbericht.

WG. Paris, 21. August. Ministerpräsident und Finanzminister Poincaré hat seinen Bericht über das französische Budget 1929 fertiggestellt. Eine Erhöhung der Steuern ist nicht vorgesehen, im Gegenteil hält Poincaré an dem Grundsatz fest, daß die gegenwärtige steuerliche Belastung in Frankreich das Maximum darstellen müsse. Anderseits wird das steuerfreie Einkommen von 7000 auf 10000 Franken jährlich erhöht. Die größten Ausgaben sind die für Heereszwecke und für umfangreiche öffentliche Arbeiten, denn, so heißt es bezüglich der Zahlungen Deutschlands durch den Dawesplan wörtlich: Frankreich kann ganz unmöglich die Gesamtsumme der Dawesleistungen in Höhe von 1200 Millionen Franken in Waren aus Deutschland aufnehmen, es muß ein sehr erheblicher Teil dieser Leistungen in öffentlichen Arbeiten Deutschlands umgewertet werden. Besonders interessant ist die Tatsache, daß im Zeitalter der allgemeinen Abrüstung und unmittelbar vor der Unterzeichnung des Kriegsächtungspaktes Frankreich für 1929 ursprünglich sogar

noch vier Milliarden Franken für Heereszwecke mehr ausgeben wollte

als in diesem Jahre; diese Summe ist jetzt auf eine Milliarde herabgesetzt worden. Das sehr umfangreiche französische Marinebauprogramm wird vollständig aufrechterhalten und gänzlich durchgeführt. Die Modernisierung der französischen Schlachtflotte wird damit 1929 durchgeführt sein. Die sehr umfangreichen Kredite für die neuen französischen Festungen an der Ostgrenze sind in ihrer ganzen Höhe aufrechterhalten worden, im Gegenteil, für die nächsten Jahre sollen noch weitere Mittel bereitgestellt werden, um die Festungsarbeiten noch sehr erheblich zu beschleunigen. Desgleichen sind sehr beträchtliche Summen vorgesehen für Küstenschutz, Reorganisation der Küstenbatterien, Auffüllung der Arsenale sowie für den Bau von Reservoiren und Tankschiffen, für flüssigen Brennstoff für die Kriegsschiffe. Für die Marineluftschiffahrt allein sind 119 Millionen Franken mehr eingesetzt als im laufenden Jahre.

500 Millionen mehr als bisher sind eingesetzt für die intensivere Durchführung der französischen Landwirtschaft, 50 Millionen mehr für Verbesserung des französischen Straßennetzes.

Ein sehr großer Abschnitt des Berichts ist der Durchführung des Dawesplanes

gewidmet. Poincaré hält danach an diesem Plane in seinem ganzen Umfange durchaus fest. Er rechnet lieber, wie es wörtlich heißt, mit einem Verlustkoeffizienten von 7—7,5 Prozent für die französischen Nutznießer, wenn Deutschland seinen Verpflichtungen in Naturallieferungen nachkommt, als auch nur irgendetwas von der Gesamtsumme nachzulassen. Keineswegs rechnet er mit einer Änderung oder gar Verminderung der deutschen Zahlungsverpflichtungen. Selbst die Unterhaltungskosten für die Besetzungstruppen werden in vollem Umfange aufrechterhalten. Die hauptsächlich mit deutschem Geld und deutscher Arbeitskraft auszuführenden großen Arbeiten auf Grund des Dawesplanes beziehen sich in erster Linie auf Hafenerweiterungsbauten in Marseille, Le Havre und Bordeaux, sowie auf Verbesserung von Binnenschiffahrtsstraßen, namentlich der Mosel.

Der Handelsluftschiffahrt werden beträchtliche Summen zur Verfügung gestellt, nämlich bis zu 80 Millionen Franken. Diese Mehrausgaben werden zum Teil begründet mit der Errichtung neuer Luftlinien von Paris nach Saarbrücken, von Paris nach Madrid und von Paris nach Indochina. Letztere Linie soll den Anfang bilden eines neuen größeren Liniennetzes, die das Mutterland allmählich mit seinen gesamten Kolonien verbinden soll.

Für soziale Zwecke werden gleichfalls beträchtliche Summen erforderlich, so 106 Millionen Franken als erste Rate für die Durchführung des neuen sehr umfangreichen großen französischen Wohnungsgesetzes, 108 Millionen für die freiwillige Pensionsversicherung industrieller und landwirtschaftlicher Arbeiter, annähernd 12 Millionen Franken für die Erweiterung der Ferienkolonie, der Bekämpfung der Tuberkulose, des Krebses und der Geschlechtskrankheiten, 480 Millionen werden angefordert für Erhöhung der Militärpensionen, sowie 500 Millionen für Verbesserung der Beamtengehälter.

Was in diesem Bericht des Finanzministers zu dem Budgetjahr 1929 aber völlig fehlt, Amortisationsdienst der französischen Staatsschuld. Darüber fehlen ebenso alle Einzelziffern wie eine ziffernmäßige Gesamtübersicht über den neuen französischen Haushaltvorschlag. Zwar spricht Poincaré sehr viel von der unbedingten Notwendigkeit des Budgetausgleichs, aber er verrät vorläufig wenigstens noch garnichts über die Regelung der französischen Schulden. Diese Tatsache ist ganz besonders hervorzuheben, denn ihre politische Bedeutung liegt auf der Hand, und dies ist umso bedenklicher, weil das französische Parlament bis heute bekanntlich weder die provisorischen Schuldenabkommen mit England, noch mit Amerika geregelt hat.

Noch keine Nachricht von Hassell und Cramer.

Eigener Drahtbericht.

WG. Washington, 21. Aug. (United Preß.) Die dänische Regierung hat den Dampfer „Godthad", der sich augenblicklich an der Küste Grönlands befindet, beauftragt, sich an den Nachforschungen nach den vermißten Fliegern Hassell und Cramer zu beteiligen.

WG. Washington, 22. Aug. (United Preß.) Der Notruf, den ein Funk-Amateur in Stamford (Connecticut) auffing, hat und der angeblich von dem vermißten Flugzeug „Greater Rockford" herrühren soll, trug als Unterschrift den Buchstaben „A". Mit dem Flieger war vor der Abfahrt ein Code vereinbart worden, wonach die Position jedesmal durch bestimmte Buchstaben, die als Unterschrift verwendet werden sollten, angezeigt wurde. Sollte der Notruf tatsächlich vom Flugzeug Hassells stammen, so würde damit angedeutet werden, daß die Maschine sich zur Zeit der Absendung um 10.30 Uhr gestern abend, östlich-amerikanischer Zeit (4.30 Uhr heute morgen, mitteleuropäischer Zeit), ungefähr 75 Seemeilen vom Chadley entfernt befunden habe. Das Marineministerium der Vereinigten Staaten hat dem Küstenwachtkommando eine entsprechende Mitteilung übersandt. Auch hat die Hudson Bay Co., die im nördlichen Kanada eigene Dampferlinien unterhält und Pelzjäger bis weit in die nur von Eskimos bewohnten Gegenden entsendet, drei ihrer Schiffe angewiesen, sich an der Suche nach dem Flugzeug anzuschließen. Gleichzeitig hat die Regierung von Neufundland den ihr gehörenden Dampfer „Prudence" angewiesen, sich nach der Nordküste Labradors zu begeben, um ebenfalls an der Suche teilzunehmen. Außerdem haben sämtliche Radiostationen an der Ostküste Nordamerikas und in der Nähe Anweisung erhalten, für gewisse Stunden des Tages und der Nacht Funkstille zu beachten, um es dem Flugzeug zu ermöglichen, Notsignale auszusenden, ohne Gefahr zu laufen, daß diese im allgemeinen Radioverkehr untergehen werden.

Wie die United Preß aus Julianahaab (Grönland) erfährt, ist bei der dortigen Funkstation um 3 Uhr vormittags (Ortszeit), also gegen 8 Uhr mitteleuropäische Zeit, eine Radiomeldung vom Lager des auf Grönland befindlichen Forschers Obb eingelaufen, wonach bisher keinerlei Nachrichten vom Flugzeug aufgefangen worden sind. Aus Kopenhagen wird der United Preß gemeldet, daß die dänische Regierung heute das Ersuchen der amerikanischen Regierung empfangen habe, sich an den Nachforschungen für die „Greater Rockford" zu beteiligen. Die Regierung hat bereits im Laufe des Tages über zutreffende Maßnahmen beraten. In flugsachverständigen dänischen Kreisen erklärt man, daß es verhältnismäßig leicht sei, die grönländische Küste abzusuchen, jedoch würden die Nachforschungen erschwert, wenn man auch das Innere der Insel durchsuchen müsse. Man halte dies für möglich, da man annimmt, daß Hassell vielleicht versucht hat, den Landungsplatz in Sondresström, der 200 Kilometer landeinwärts liegt, zu erreichen. Vielleicht wäre er dabei zu einer Notlandung gezwungen worden. Selbst der Fall sein, so wäre vor allem das Gebiet zwischen Holsteinborg und Sukkertoppen abzusuchen.

Auf der Suche nach der Ballongruppe der „Italia"

Die „Braganza" bis Gilles-Land vorgedrungen. — Große Veränderungen im Packeis.

WG. Rom, 22. Aug. (Eig. Drahtb.) Der Walfischfänger „Braganza" hat auf der Suche nach der Ballongruppe der „Italia" im Westen des Nordostlandes von Spitzbergen diese Tage ohne Schwierigkeiten bis zu der Stelle vordringen können, wo sich das rote Zelt der Nobile-Gruppe auf dem Packeis befand. Hierauf fuhr die „Braganza" weiter bis zu 81 Grad 29 Minuten nördlicher Breite und 31 Grad 21 Minuten östlicher Länge, d. h. ungefähr 7 Kilometer nordöstlich der Insel Great, an das Gilles-Land in Sicht kam. Dieses war ebenso wie die Insel und das Packeis von der mitgeführten Fluzeugen aus abgesucht worden, da man die Ballongruppe in dieser Gegend vermutet. Das leichte Vordringen des Dampfers zeigt, in wie großem Maße sich das Packeis in den letzten Tagen verändert und gelockert hat. Das ganze Gebiet, wo Nobile und seine Begleiter die Ballongruppe vermuten, wird jetzt leicht abgesucht werden können. In Italien besteht immer noch die Hoffnung, daß die Schiffbrüchigen sich auf einer der nahen Inseln gerettet haben, wo sie für längere Zeit Nahrung finden können.

Der Wirbelsturm im Staate Minnesota.

Sechs Tote, 45 Verletzte.

WG. Austin (Minnesota), 21. Aug. (Eigener Drahtbericht.) (United Preß.) Die Wirbelsturmkatastrophe, die den Südteil des Staates Minnesota heimsuchte, hat besonders in Austin und seiner näheren Umgebung großen Schaden angerichtet. Soweit bisher feststeht, wurden sechs Personen getötet und 45 verletzt, darunter 15 so schwer, daß an ihrem Aufkommen gezweifelt wird. Der Schaden beträgt, soweit sich bis jetzt übersehen läßt, ungefähr eine Million Dollar. Die Straßen Austins, besonders in den Wohnvierteln, sind mit den Resten vom Tornado umgerissener kleiner Holzvillen und mit ungerissenen Bäumen dicht überfüllt. Es sind Polizeimannschaften und Staatsmiliz aus allen Gegenden Minnesotas abkommandiert worden, um die Ordnung aufrechtzuerhalten und besonders darauf zu achten, daß Landstreicher nicht die Gelegenheit zu Plünderungen wahrnehmen.

Polizeikommissar Bauer noch in Haft.

TU Landau (Pfalz), 22. Aug. (Funkspruch.) Nach eingezogenen Erkundigungen befand sich der Zweibrücker Polizei-Kommissar Bauer Mittwoch immer noch in Haft. Die deutsche Verteidigung hat in Anbetracht des unverständlich langen Hinauszögerns der Entlassung neuerdings Schritte beim kommandierenden General der Besetzungstruppen unternommen.

...heutige Kabinettssitzung.

...eit in den außenpolitischen ...n. — Verlängerung der Un... ...ungsdauer in der Krisen... fürsorge.

...Berlin, 22. Aug. (Funkspruch.) In ...gen, unter dem Vorsitz des Reichskanzlers ...nen Kabinettssitzung gaben Reichsaußen... Dr. Stresemann und Staatssekretär ...chubert einen Überblick über die ...npolitische Lage und über die ...eme, die in der bevorstehenden Völ... ...ndstagung zur Erörterung stehen. An ...ähnten Darlegungen schloß sich eine ein... ...Aussprache, welche die völlige Einig... ...igkeit des Kabinetts über die Be... ...ung der aktuellen außenpolitischen Fragen er... ...Die weiteren Verhandlungen des Kabinetts ...n der Krisenfürsorge. Das Kabinett be... ...von einer Zwischenlösung abzu... ...en und die Verlängerung der ...terstützungsdauer auf 39 Wochen, ...der Reichstag vor seinem Auseinandergehen ge... ...nscht hatte, mit Wirkung vom 17. September ds. ...in Kraft zu setzen.

...Englands Zugeständnis an Frankreich

...Es sichert Frankreich zu Lande die ...militärische Vorherrschaft.

...London, 22. Aug. (Funkspruch.) Der ...diplomatische Berichterstatter des „Manchester ...bestätigt, daß Großbritannien als ...für das vorläufige Flotten... ...einkommen mit Frankreich die ...unbedingte militärische Vor... ...schaft auf dem Festlande zu... ...hat. Während der englische Standpunkt ...dahinging, daß die Landabrüstung nur ...wirksam durchgeführt werden könne, wenn ...en unter den Waffen befindlichen Soldaten ...auch die ausgebildeten Reserven ...der Verteidigungsmacht eines ...einbezogen würden, habe man nun die... ...Standpunkt vollständig aufgegeben und der ...gegenseitigen französischen Auffassung ...zugestimmt. In maßgebenden Kreisen wird dem Berichterstatter zufolge dieses Zugeständnis damit begründet, daß Großbritannien sich in die... ...Frage vor dem Genfer Abrüstunaskomitee in einer kleinen Minderheit befand und nun nachgab mit dem Wunsche, die Begrenzung der Abrüstung bis zu einem gewissen Grade möglich zu machen, anstatt durch ein beharrliches Bestehen auf dem bisherigen Standpunkt endgültig die Kommission zu sprengen. Während bisher von allen berufenen Stellen und auch in Frankreich ein militärisches Abkommen abgestritten wurde, zeigt sich nun, daß diese Erklärungen lediglich formale Bedeutung hatten, da England keine schriftliche, wohl aber tatsächliche Vereinbarungen eingegangen ist, die Frankreich die militärische Vorherrschaft auf dem Festlande unbedingt sichern.

S. O. S.-Rufe Dyotts.

Von Indianern umzingelt.

WTB. Rio de Janeiro, 22. Aug. (Drahtb.) Nach einer hier vorliegenden Meldung hat die Funkstation an der Grenze von Paris dringende Hilferufe von der Hilfsexpedition vernommen, die unter Führung von Commander Dyott Nachforschungen nach dem britischen Forscher Fawcett angestellt hat. Dyott teilte mit, daß er von Indianern umzingelt sei. Die drahtlosen Signale kommen von ungefähr derselben Stelle, an der Oberst Fawcett mit seinen Begleitern von Indianern erschlagen wurde.

Die bankrotte Stadt.

Die Zahlungsschwierigkeiten der Stadt St. Ingbert.

TU. St. Ingbert, 21. Aug. Die Verluste, die, wie bereits berichtet, die Stadtsparkasse von St. Ingbert durch ungedeckte Kreditgewährung an so gut wie zahlungsunfähige Firmen erlitten hat, belaufen sich nach den neuesten Ermittlungen auf über sechs Millionen Goldmark, von denen der größte Teil verloren sein dürfte. St. Ingbert ist dadurch in die größten finanziellen Schwierigkeiten geraten.

Der Jahreshaushalt der Stadt mit ihren knapp 20 000 Einwohnern beläuft sich nur auf 4,8 Millionen Franken gleich 800 000 Goldmark. Die Stadtsparkasse hat ihre Schalter noch eine Stunde am Tage geöffnet, nimmt aber keine Auszahlungen mehr vor. Größere Zahlungen kann die Stadtverwaltung mangels flüssiger Mittel schon jetzt nicht mehr leisten. Aus eigenen Mitteln ist die Stadt gar nicht mehr in der Lage, die Schuld zu verzinsen und mit niedrigen Amortisationssätzen abzudecken. Die Stadt hat sich daher an die Regierungskommission des Saargebietes mit der Bitte um Unterstützung gewandt, da eine andere Hilfe nicht in Frage kommen kann. Es ist bemerkenswert, daß der verantwortliche Leiter der Sparkasse, Finanzrat Pircher, die ungedeckten Kredite bereits 1925 gewährte, was bisher jedoch bei keiner Revision entdeckt wurde. Schon die Bilanz der Sparkasse von 1925 wurde gefälscht, weil Pircher diese Kredite nicht durch die Bücher gehen ließ. Auch Kartothekkarten ließ er verschwinden, um eine Kassenkontrolle illusorisch zu machen. Trotzdem ist bisher ein Haftbefehl gegen Pircher noch nicht ergangen. Ein höherer Beamter, der im dringenden Verdacht der Mittäterschaft steht, wurde gestern entlassen.

Ausschreitungen im Ostender Kurhaus.

Demonstrationen gegen den Exminister Huysmans und seine Begleitung.

WB. Brüssel, 21. Aug. (Eig. Drahtb.) Bei einem Konzert im Kursaal von Ostende, an dem der russische Sänger Schaljapin mitwirkte, kam es zu aufregenden Demonstrationen gegen den ehemaligen sozialistischen Minister Huysmans, weil er angeblich beim Spielen der Nationalhymne nicht aufgestanden war. Während die Polizei den ehemaligen Minister und seine Angehörigen aus dem Saal geleitete, wurden eine Dame und die Tochter Huysmans verprügelt.

Elberfelder Theatererinnerungen.

Zum 40 jährigen Bestehen des Stadttheaters am Brausenwerth.

Keine Entwicklungsgeschichte des Elberfelder Theaters soll hier vorgetragen werden. Nur ein paar Erinnerungen seien aufgeführt, die für sich selbst sprechen.

Zunächst eine Anekdote, die zeigt, wie sich die Elberfelder (und auch die anderen Wuppertaler) noch in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zur Bühnenkunst stellten: So zwischen 1760 und 1770 war es, als fahrende Komödianten in die Stadt kamen, um Vorstellungen zu geben. Damit sie die Erlaubnis erhielte, erbot sich die Truppe, eine Aufführung zum Besten der Armen zu veranstalten. Da die Armenpflege damals noch Kirchensache war, wurde der Antrag im reformierten Presbyterium besprochen. Ein reicher Mann namens Wülfing fragte, was denn eine solche Vorstellung einbrächte, und schon tags darauf erhielt der Provisor Plümacher von Wülfing das Doppelte des genannten Betrages für die Armen. „Komödie" wurde aber damals in der Stadt nicht gespielt.

In der großherzoglich bergischen Zeit, also zu Beginn des 19. Jahrhunderts, hatte Elberfeld bereits ein Theater, das Haus an der Hofaue, das erst 1885 verschwand. Wem und wozu es in den Jahren der Fremdherrschaft diente, geht aus dem Prolog hervor, den Madame Josephine Köhler nach der Geburt des „Königs von Rom" am 9. Juni 1811 auf der Bühne sprach. Nur vier Zeilen sollen daraus wiedergegeben sein:

„Allvater, du hast ihn der Welt gegeben,
Den teuren, allgeliebten Kaisersohn;
O, friste nun sein weltbeglückend Leben
Und mach ihn herrlich wie Napoleon ..."

Ein eigenartiges Theaterlokal muß die Reitbahn in der Luisenstraße gewesen sein, in der man in den 30er Jahren spielte, während das Theater in der Hofaue als Lager- und Fabrikraum diente. Nicht nur, daß eine miserable Akustik, Pferdegetrampel, Hundegeheul und Türengeknarre den Kunstgenuß störten, nein, auch mit der Bequemlichkeit war es höchst übel bestellt. Ein „Notschrei" in einer hiesigen Zeitung klagte 1833 darüber: „In Preußen sind die Latten abgeschafft, in unserem Theater aber — neuerdings eingeführt. Im Parkett befinden sich mehr Latten als Bänke, und es wäre zu wünschen, wenn man den zehnten Teil der Einnahme von einem der für unsere sehr zahlreichen 15- und 10-Sgr.-Stücke veranstalteten beklagenswerten Abende verwandt hätte, die sogen. Bänke des Parketts mit etwas Stroh polstern zu lassen. In den Logen, sage „Logen", ist es ebenso arg, ja noch ärger. Selbst die langbeinigsten Damen, welche das Mißgeschick auf die letzten Bänke oder vielmehr Logenlatten führt, verlassen dieselben mit geschwollenen Beinen, weil obendrein hier die Füße die Erde nicht berühren können. Da wird denn nun den ganzen Abend mit den Beinen geläutet ..."

Ein wenig besser wird es damit wohl nach der Instandsetzung der Reitbahn gewesen sein, die Immermanns, des großen Bühnenreformators, Theaterleitung von 1835 bis 1837 voraussging. Welchen Erfolg aber Immermanns Bemühungen um die Veredelung des Theaters hier zeitigten, geht aus einem Schreiben hervor, das der nicht kunstverständige Oberbürgermeister Brüning im September 1835 „namens des Theaterkomitees" an Immermann richtete. Es heißt darin: „... Das Repertoire, im allgemeinen betrachtet, enthält in bezug auf die darin vermerkten Schau- und Trauerspiele ausgewählte Stücke in klassischen Dichtungen, doch erlaube ich mir die Bemerkung, daß dieselben ihre Wirkung auf das Publikum verfehlen und das Haus leer lassen werden, hingegen die Aufführung der älteren, als gut bekannten Stücke von Iffland, Robert, Müllner, Schroeter u. a. m. ein besetztes Haus zur Folge haben würde. Das größere Publikum zieht solche Sachen, obgleich sie keinen Vergleich an innerem Wert mit den Dichtungen von Goethe und Shakespeare aushalten, dennoch auf der Bühne vor; und dürfte es im Interesse des Ganzen liegen, in der Wahl der Stücke sich größtenteils nach dem Geschmack des Publikums zu richten, ohne jedoch das wahrhaft Schöne und Klassische von der Bühne gänzlich zu verbannen. Man betrachtet im allgemeinen das Theater als einen Ort, um sich zu amüsieren und nur sehr wenige besuchen dasselbe, um sich zu bilden, zu belehren ..."

Ein paar Jahre später, 1842, bat Roderich Benedix, der bekannte Lustspieldichter, der damals seinen großen Erfolg „Das bemooste Haupt" schon hinter sich hatte, von Wesel aus um die Erlaubnis, in Elberfeld dramatische Vorlesungen, u. a. aus „Faust" veranstalten zu dürfen. Dabei wies er auf seinen schriftstellerischen Ruf und auf die Anerkennung hin, die er anderweit mit solchen Vorlesungen gefunden hatte. Er erhielt folgende Antwort: „Ich muß bezweifeln, daß die beabsichtigten Vorlesungen Anklang finden werden, kann Ihnen daher dazu nicht anraten und die polizeiliche Erlaubnis nicht erteilen. Der Beigeordnete ..." Nach drei Jahren, als Benedix das hiesige Theater in der Hofaue in Vertretung des Kölner Direktors Spielberger leitete, erhielt er eine wiederholte Bitte um die Erlaubnis zu „Faust"-Vorlesungen vom Oberbürgermeister von Carnap „mündlich genehmigt".

Die Küpper-Zeit, also die Zeit, in der sich die drei Johannisberg-Küpper Gustav, Abraham und Emil Otto, als Bühnenleiter betätigten, ist reich an amüsanten Erinnerungen, jedoch sind sie erst kürzlich wieder in die Erinnerung gerufen worden. So sei hier auf Küpperiana verzichtet und nur auf die Neujahrsvorstellung 1861 zurückgegriffen, in der der Schauspieler Dombrowsky einen von Emil Rittershaus verfaßten Prolog sprach. Dieser Prolog sagte nichts Minderes als die kommenden siegreichen Kriege, die Gewinnung Straßburgs und die deutsche Kaiserkrönung voraus. Dem Dichter und dem Theater brachte diese Prophezeiung heftige Angriffe, die Zeit aber gab ihr Recht.

Von Interesse mag schließlich noch eine Anregung des Polizeidirektors Hirsch an die Stadtverwaltung vom gleichen Jahre sein, sich durch Aktienzeichnung an einer Aktiengesellschaft zur Rettung des Elberfelder Theaters zu beteiligen. Hirsch schrieb an den Oberbürgermeister Lischke: „... Wenn man erwägt, daß ein Theater, vorausgesetzt, daß es ein reelles Unternehmen ist, sicherlich zur Bildung beiträgt, daß viele Städte, z. B. Köln, großartige Anstrengungen machen, um ein würdiges Schauspielhaus herzustellen, daß allen denen endlich, welche gegen die Theatervorstellungen auf dem Johannisberg, ob mit oder ohne Grund ist gleichgültig, eingenommen sind, diese Gelegenheit nur erwünscht sein kann, so dürfte diese Anfrage wohl auf ein geneigtes Gehör rechnen dürfen, umsomehr, als das Kapital nicht verloren ist ..." Es wurde nichts aus der Sache; die Zeit war noch nicht erfüllt. Erst in den 80er Jahren, als es sich um den Bau des Theaters am Brausenwerth handelte, sprang die Stadt erstmals hilfreich dem Theater bei, um es später ständig zu unterstützen.

Das Wohlfahrtsamt als Volkserzieher.

Die richtige Fürsorge. — Kostgeld der Kinder. — Ueberflüssige Krücken der Fürsorge — Elternpflichten — Zusammenhalten der Familie. Eine alte Barmer Instruktion

Not ist überall anzutreffen und entsteht immer wieder neu, so daß aus der Arbeit des Tages heraus der Wohlfahrtspflege immer neue Aufgaben erwachsen. Die moderne Wohlfahrtspflege will im übrigen nicht nach der Art des Polizeistaates die Bedürftigen am Gängelband führen, sondern sie zu wirtschaftlicher Selbständigkeit anleiten. Gerade für diejenigen, die nur ein beschränktes Einkommen haben, ist es besonders wichtig, daß sie dieses Einkommen richtig verwenden. Vor allem trifft das bei solchen Berufen zu, die nur ein saisonmäßiges Einkommen haben. Die Wohlfahrtspflege ihrerseits kann sich nur in ganz geringem Maße mit Fällen, bei denen die Not auf eigenem Verschulden beruht, befassen. Auch sie muß bis zu einem möglichst hohen Grade wirtschaftlich denken und dafür sorgen, daß sie mit den ihr zur Verfügung stehenden, nicht unbegrenzten Mitteln einen möglichst großen wirtschaftlichen und sozialen Erfolg erzielt. Es gibt viele, die freudig die ihnen gewährten Darlehen ratenweise zurückzahlen, wenn sie wieder ein gutes Arbeitseinkommen gefunden haben. Andere wieder vertreten die Auffassung, daß die Zuwendungen des Wohlfahrtsamts in keinem Falle wieder ausgeglichen werden müßten. Das ist allerdings selbst in einer sehr reichen Stadt nicht möglich, viel weniger aber in Industriestädten, die naturgemäß in Zeiten schlechter Wirtschaftslage finanziell außerordentlich stark belastet werden. Oberster Grundsatz aller Fürsorge ist, daß sie nur insoweit aus den Mitteln der Allgemeinheit dem einzelnen hilft, als dies unbedingt notwendig ist. Der einzelne hat selbstverständlich Anspruch auf diese Hilfe, wenn er in Not gerät. Der produktiv arbeitende Teil unserer Bevölkerung aber kann auch beanspruchen, daß die letzten Endes von ihm in Form der verschiedensten Steuern aufzubringenden Fürsorgelasten nicht über das Maß des für ihn Erträglichen hinausgehen. Da ist es nun eine der wesentlichsten Aufgaben des Wohlfahrtsamts, zwischen berechtigten und unberechtigten Forderungen der Hilfsbedürftigen zu unterscheiden; es darf nicht durch wahllose Hergabe von Unterstützungen die Unwirtschaftlichkeit noch fördern, es muß sich in jedem Falle vergewissern, welche Art von Unterstützung die beste ist. In dem einen Fall wird, weil die Hilfsbedürftigkeit einer ganzen Familie schon einen sehr hohen Grad erreicht hat, reichlich helfen, im anderen nur das Notwendigste geben, um den Hilfsbedürftigen dahin zu bringen, sich selbst zu helfen. Das ist ja letzten Endes das Ziel jeder richtigen Fürsorge, sich selbst überflüssig zu machen.

Wie sieht es nun in den Familien aus, wenn die Stadtfürsorgerin oder der städtische Ehrenbeamte hinkommen? Der Junge oder das Mädel von 16 Jahren geben Kostgeld ab, sie brauchen das andere Geld, um „ihr Eigenleben zu gestalten", „um auch was vom Leben zu haben", und die Eltern stehen diesem Egoismus der Jugend machtlos gegenüber. Die Mutter, durch die Sorgen des Haushalts zermürbt, läßt sich gehen, und der Mann sieht, wie der Haushalt und das ganze Familienleben langsam zurückgehen, ohne dagegen etwas tun zu können.

Glücklicherweise ist schon vieles besser geworden, aber unendliche Kleinarbeit bleibt noch zu tun, um diese Kreise der Bürgerschaft dahin zu bringen, daß in einem geordneten Gemeinwesen jeder einzelne die Pflicht hat und es sich zur Ehre anrechnen muß, auf eigenen Füßen zu stehen und sich selbst zu helfen. Das ist die vornehmste Aufgabe des Wohlfahrtsamtes, eine Aufgabe, die sich nach dem, was hinter uns liegt, nicht von heute auf morgen lösen läßt.

In der alten Barmer Instruktion von 1862 für die Bezirksvorsteher und Armenpfleger steht: „Bei diesen Besuchen (nämlich bei den Hausbesuchen) wird der Armenpfleger jede ihm entgegentretende Unordnung und Unsitte rügen, zur Ordnung, Reinlichkeit und Ehrbarkeit ermahnen, den Eltern die gute Erziehung und den fleißigen Schulbesuch der Kinder, den Kindern die Ehrfurcht gegen die Eltern und deren Unterstützung, und, bekleidet mit dem Ansehen eines Organs der städtischen Obrigkeit, überhaupt auf das sittliche Gefühl der Armen eine heilsame Einwirkung zu gewinnen suchen." Das gilt auch heute noch in vollem Maße. Darüber hinaus aber muß das Wohlfahrtsamt und vor allem auch das Jugendamt Erziehungsarbeit mannigfachster Art leisten. Die Stadtfürsorgerin, der Fürsorgearzt, der Beamte auf dem Amt, der Ehrenbeamte, sie alle wollen und müssen immer wieder durch Rat und Anweisung in Tausenden von Familien helfen, den einzelnen und seine Familie zu einer vernünftigen Lebensweise zu bringen. Auch in den besten und gesundesten Gemeinden werden wir immer eine gewisse Zahl von Hilfsbedürftigen haben, der sich die Allgemeinheit annehmen muß und die auch einen durchaus berechtigten Anspruch auf diese Hilfe haben. Das sind die alten Leute, die Kranken und die unversorgten Kinder und Jugendlichen. Das kann aber nur ein im Verhältnis zu der Zahl der durch eigene Arbeit und ohne fremde Hilfe sich durchs Leben kämpfenden Menschen sehr kleiner Bruchteil der Bevölkerung sein. Diese Auffassung muß wieder Allgemeingut aller Kreise der Bevölkerung werden. So wenig das Wohlfahrtsamt die Zeiten des alten Regimes zurückwünscht, mit seiner oft polizeimäßigen Einstellung der damaligen Armenverwaltung, so wenig kann es aber auch heute zugeben, daß viele sich immer noch gar zu sehr auf die Hilfe der Allgemeinheit verlassen. Es ist Pflicht jedes einzelnen, sein Leben so vernünftig einzurichten, daß er, von schweren, nicht vorherzusehenden Unglücksfällen abgesehen, sich selbst durchschlägt und sich nicht auf die Krücken der öffentlichen Fürsorge verläßt, und dabei müssen auch die Glieder der einzelnen Familien mehr zusammenhalten, als das heute vielfach geschieht. Wer, oft unter großen Sorgen und Entbehrungen, Kinder großgezogen hat, den müssen auch die Kinder unterhalten. Es gibt keine heiligere Pflicht für die Eltern, als die, Sorgfalt auf die Erziehung ihrer Kinder zu verwenden; auch die mustergültigste Anstalt kann so wenig wie irgendwelche sonstige Fürsorge Ersatz bieten für die Erziehung unseres Nachwuchses durch gewissenhafte und verantwortungsvolle Eltern. Es ist aber auch Pflicht eines jeden einzelnen, sich selbst und seine Familie vor den vielerlei gesundheitlichen Gefahren des Lebens in den Großstädten zu schützen. Wenn gerade in unseren Tagen hier und da zu hören ist, die Wohlfahrtspflege wirke verweichlichend, es geschehe zu viel auf diesem Gebiete, so muß doch demgegenüber darauf hingewiesen werden, daß gerade die Wohlfahrtsämter es sind, die immer wieder gegen eine solche falsche Fürsorge sich wenden und gegen die geradezu verderbliche Auswirkung einer wahllosen Gewährung von Geldunterstützungen, wie sie ihnen nicht selten zugemutet wird, sich wehren. Zweifellos ist in den Kreisen unserer minderbemittelten Bevölkerung das eigene Verantwortungsgefühl geminbert; niemand ist aber mehr darauf bedacht, es zu stärken, wie das städtische Wohlfahrtsamt, und es scheut auch nicht davor zurück, sich dadurch hin und wieder unpopulär zu machen.

Barmen

Unterliegen Fußballspiele der Vergnügungssteuer?

a Vielfach wird der Standpunkt vertreten, daß Fußballspiele zu den Vergnügungen zu rechnen seien, die der Vergnügungssteuer unterliegen. Der Badische Verwaltungsgerichtshof ist dieser Ansicht in einer grundsätzlichen Entscheidung entgegengetreten und hat u. a. ausgeführt, das Fußballspiel mache körperlich gewandt und gelenkig, kräftige den Körper und verursache eine Leibesübung, die der Gesundheit der Spieler förderlich sei. Für Zuschauer sei das Fußballspiel belehrend und geeignet, andere Personen zu veranlassen, sich ebenfalls dem Fußballspiel zu widmen. Aus der Erhebung von Eintrittsgeld könne noch nicht gefolgert werden, daß es sich um eine gewerbsmäßige Veranstaltung handle. Ein Fußballklub habe kostspielige Anlagen zu unterhalten und brauche erhöhte Einnahmen, um den Vereinszweck zu fördern; werde auf Spielplätzen ein unerheblicher Wirtschaftsbetrieb ausgeübt, so werde dadurch die Veranstaltung noch nicht zu einer gewerbsmäßigen. Erhalte eine auswärtige Mannschaft für ihre Mitwirkung Reiseunterstützung, so sei aus dieser Tatsache noch nicht der Schluß zu ziehen, daß gewerbsmäßig Personen bei Wettspielen auftreten. Unerheblich sei es auch, daß Vereinsmitglieder Sportkleidung geliefert und daß einigen guten Fußballspielern günstige Stellungen in der Gemeinde verschafft werden. (820).

b.— Diebstähle. In der Nacht zum 20. dieses Monats wurden aus einem Stallgebäude in der Chamissostraße sieben etwa sechs Wochen alte Küken gestohlen. Ferner sind aus einem Keller in der Kampstraße, der vorher aufgebrochen worden war, etwa fünfzig Flaschen Weißwein und Konserven im Werte von 100 bis 150 RM. entwendet worden.

Elberfeld

Achtung bei der Annahme medizinischen Personals.

s.— Der Preußische Minister für Volkswohlfahrt sieht sich veranlaßt, darauf hinzuweisen, daß sehr häufig von Personen, die sich als Medizinalpraktikanten oder Famuli usw. bei Krankenanstalten melden und dort eingestellt und ausgebildet werden, die Zeugnisse nicht eingefordert und geprüft werden. Es ist auf diese Weise vielfach Personal angenommen worden, das zu Hilfeleistungen nicht berechtigt war. Da in solchen Fällen nicht nur die Kranken in den betreffenden Anstalten, sondern auch die Volksgesundheit gefährdet werden, so ist dringend zu empfehlen, auf die Prüfung der Zeugnisse bei Annahme des medizinischen Personals zu achten. Medizinalpraktikanten können sich leicht durch die amtliche Bescheinigung über die Zulassung zum praktischen Jahr und die Studierenden der Medizin durch die Studentetae ausweisen.

e.— 25 Jahre im staatlichen Dienst. Vollstreckungsbeamter Artur Dahlhaus, Elberfeld, blickt heute auf eine 25jährige Dienstzeit zurück.

e.— Konzert in der Elberfelder Stadthalle. Morgen, Donnerstag, findet ein Konzert des Städtischen Orchesters statt, das in wirkungsvoller Einreihung Werke von Moszkowsky, Kämpfert, Vieuxtemps, Leoncavallo, Strauß und Lannner in seinem Programm vereinigt.

Diese Nummer umfaßt 16 Seiten.

Hauptschriftleiter: E. H. Tolle.
Verantwortliche Schriftleiter: für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Pirl; für das Feuilleton: Otto Stein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Löpenerkamp.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Dietz. Handel: Dr. A. Siebel.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von C. Claarbet in Elberfeld.

Mit

Kurzwaren

von

TIETZ



Elberfeld und Barmen

ist leicht schneidern

Obergarn 4fach, 200 Meter-Rolle	10 ₰	
Obergarn 4fach, 1000 Meter-Rolle	45 ₰	
Reihgarn 20 Gramm-Rolle 16	10 ₰	
Reihgarn 50 Gramm-Rolle 38	25 ₰	
Seidentwist 10 Knäuel im Karton, sortiert	55 ₰	
Baumwolltwist 20 Knäuel im Karton, sortiert	75 ₰	
Kristall-Leinenzwirn alle Farben, 40 Meter-Stern	15 ₰	
Kristall-Leinenzwirn schwarz und weiß, 40 Mtr.-Stern	13 ₰	

Kurzwaren-Tüte

Inhalt: 2 R. Nähgarn
2 Sterne Leinenzwirn
2 Knäuel Twist, 1 St. Band
1 Dutzend Mangelknöpfe
1 Stück Durchziehband
1 Brief Stecknadeln
1 Briet Nähnadeln

50 ₰

Armblätter zum Aussuchen . Paar 50, 35, 25,	15 ₰
Wäscheträger aus Kunstseide 4 Paar	50 ₰
Mangelknöpfe „Eltag" alle Größen 5 Kart.	50 ₰
Mangelknöpfe Spezialhausmarke „Lisa", 4-Dtz.-Karte, sortiert	25 ₰

Vorführung „Listru"
Strumpf-Schnell-Reparatur-Verfahren, ohne Nadel u. Faden, ohne jegl. Apparat

Vorführung „Pitsch-Patsch"
das mod. Ausbesserungsmittel, flickt u. stopft alles ohne Nadel u. Zwirn

Sportwolle „Eltag" 10 Lot = 100 Gramm	90 ₰	
Strickbaumwolle 10 Lot = 100 Gramm	42 ₰	
Stahlstecknadeln 50 Gramm-Blechdose	15 ₰	
Maschinenöl Flasche	25 ₰	
Oelkännchen Stück 25.	15 ₰	
Taschenringe Paar 35, 20,	12 ₰	
Reißbrettstifte „Eltag" 2 Karton à 100 Stück	25 ₰	
Strumpfgummiband gute Qual., 65 cm-Abschnitt	8 ₰	
Rüschen-Gummiband schön gemustert, 70 cm-Abschnitt	20 ₰	
Damenstrumpfhalter starker Gurt Paar 30,	20 ₰	
Hüftgürtel aus Gummi mit 4 Haltern 1.50,	90 ₰	
Gummilitze ca. 1 cm brt., 2¼ Mtr.-Abschnitt	25 ₰	
Schuhriemen 100 cm 6 Paar	25 ₰	
Halbschuhriemen 70 cm 8 Paar	25 ₰	

Korsett-Gummibänder und -Stoffe
in großer Auswahl, sehr preiswert

Keine Hausfrau darf versäumen

unsere **praktischen Vorführungen**

zu besichtigen, — geben sie doch die beste Anleitung, wie man im Haushalt Zeit und Geld spart

516

Manicure
gewissenhafte Ausführung. 1428
Salon Robert Wolff, Elberfeld, Mühlenstraße 6.

Haben Sie wen. Erfolg bei Ihren Aufnahmen? Dann kommen Sie zu mir. Ich gebe Ihn. fachm. Rat. Entw., Kopieren u. Vergrößern fachm., schnell und billig. Photo Mateika, Elb., Wilhelmstraße 3a.

STEMPEL
ERNST LÖRGES
BARMEN, KARLSTR. 31
Telephon 1267 1b

Von der Reise **zurück.**
Dr. Heimann,
Kinderarzt a351
Elberfeld, Sophiensir. 8, Tel. 2748.
Sprechstunden 8—10, 3—5 Uhr.

Zurück 164d
Dr. med. Meta Holland
B., Wertherhofstr. 10. Tel. 1050.

Von der Reise zurück
Zahnarzt Dr. Schroeder
Barmen-Wi., Weststr. 19.

Schwerhörige
verlangen den bekannten **Gehör-Apparat „Noris"** unsichtbar im Tragen, Wärme im Innern erhaltend, Schutz gegen Zug und schädliche Außenluft. Bereits 16 Jahre im Handel. Auskunft portofrei. v44s
O. Löffler, Dresden-A1, Marienstr. 44.
3 Wochen auf Probe. Herr Löffler befindet sich zur unverbindl. Besicht. **Freitag, 24. Aug. v. 9-1, Hotel Rhein. Hof., Elbf.**

WAAGEN
jeder Art und Größe für Industrie und Landwirtschaft. — Reparaturen und Umbauten. d2883
Waagenfabrik Paul Busch,
Hagen i. W.,
Fernspr. 23786. Fernspr. 23786

Die Angst vor dem Zahnziehen
und vor der Zahnbehandlung
ist unbegründet
bei Anwendung der modernsten Methoden geg. Empfindlichkeit
Ueberzeugen Sie sich in meiner Praxis!
Die Patent-Kautschukbrücke
Zahnersatz ohne Gaumenplatte
Deutsches Reichspatent, hier **nur bei mir** zu haben.
Institut für mod. Zahnbehandlung
Barmen,
Mittelstr. 11—13
im Pelzhaus König Telefon 7154. 74b



Tel.Nr. 5602
Elberfeld
Luisenstr. 132
Auto-Zubehör, Auto-Bereifung u. Vulkanisier-Betrieb
Goodrich Silvertowns

Sie werden staunen!
wie billig Sie Ihre Schuhwaren im
Schuhlager E., Döppersberg 13
guten
Gegenüber der Handelsschule.

Kupferwaschkessel
mit stärkeren Boden, handgearbeit., sowie komplette Waschöfen, liefert **Kupferschmiede Paul Dieke, Barm. R.**, Langerfelderst. 22. Tel. 2223 Ausführ. sämtl. Kupferarbeiten. 94a

---

Motorradfahrer **Achtung!** Radfahrer

Geschäfts-Eröffnung

Gestatte mir hierdurch meiner verehrten Kundschaft anzuzeigen, daß das Verkaufslokal für

Imperia- u. Tornax-Motorräder

sowie Fahrräder mit sämtl. Zubehör u. Ersatzteilen

Willy Ehrlenbruch

sich von heute ab

22 Mäuerchen 22

gegenüber Schwebebahnhaltestelle Alexanderbrücke, befindet.

Reparaturen sämtl. Motorrad-Typen schnell und billig. Es soll mein stetiges Bestreben sein, das mir bisher erwiesene Vertrauen durch sorgfält. Bedienung auch weiterhin zu erhalten.

Roth & Junius PIANOS sind Höchstleistungen deutschen Pianobaues
anerk. durch Staatsmedaille, gold. Ausst.-Preise, erste Künstlerzeugn. Günstige Preise. Bequeme Raten. Kataloge gratis u. franko direkt von
Roth & Junius Hof-Piano- u. Flügel-Fabrik Hagen i. W. Bahnhofstraße 29
Fabrikläger auch in Essen, Huyssenallee 97 und Berlin am Zoo
in Sonderabteilung: **Gebrauchte Pianos u. Harmoniums**

Farben u. Lacke
für Industrie und Gewerbe
Thiele & Geiger, Oel- Lackfirnis und Kitt-Fabrik
Wiesenstraße 111, ELBERFELD, Fernsprecher

Riesenluftreifen



liefert
Hans Berger
Dampf-Vulkanisier-Anstalt
Elberfeld,
Barmerstr. 90
Fernspr. 8777

Der BUCKAU DIESEL



Die Qualitätsmaschine
Das Ergebnis von
Konstruktionserfahrungen und neuzeitlichen Arbeitsmethoden.
Fordern Sie kostenlose Offerten und Ingenieurberatung

MASCHINENFABRIK BUCKAU R. WOLF AKTIENGESELLSCHAFT MAGDEBURG

Vertreter.
Julius Varenholt, Maschinenfabrik
Elberfeld, Sedanstraße 34. b234

Der elektr. Massageapparat Elsuro mit großem Erfolg angewendet gegen: Schwerhörigkeit in den Beinen und Füßen, Rheumatismus, Ischias, Nervosität, Schlaflosigkeit usw. (Starkstrom-Anschluß erforderlich) L. Rose, Elb., Kampstr. 1

Bergisch Land

Nr. 197 — 1928 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Mittwoch, 22. August

Schon wieder ein tödliches Unglück durch eine Dienstpistole.

Ein Kriminalbeamter getötet.

WG. **Krefeld**, 22. Aug. Kaum ist das Opfer des Düsseldorfer Unglücks beerdigt, so ereignet sich ein ganz ähnliches Vorkommnis in Krefeld. Dort wollte ein Kriminal-Assistent in einem Dienstzimmer der Kriminal-Inspektion seine Dienstpistole, die er an einem Koppel trug, ablegen. Beim Lösen des Koppels rutschte die Pistole aus dem Lederriemen und fiel zu Boden. Hierbei entlud sich ein Schuß; die Kugel drang dem Beamten in den Kopf. Nach Anlegung eines Notverbandes wurde er ins Krankenhaus übergeführt.

Wie wir hören, hat der unglückliche Beamte die Besinnung nicht wieder erlangt, er ist Dienstagmittag gestorben. Vor einem Jahre wurde er von Berlin nach Krefeld versetzt. Er ist Anfang dreißig Jahre, verheiratet und hat ein Kind.

Das Unglück war natürlich nur durch die Verbindung verschiedener unglücklicher Umstände möglich. Der Beamte bückte sich, um die fallende Pistole zu greifen, und dadurch ging der Schuß in den Kopf. Wie man annimmt, war die Pistole gesichert, die Sicherung soll sich bei dem Fall gelöst haben.

Ein langes Sündenregister.

Verhafteter Opferstockdieb. — 37 Einbrüche in Kölner Schulen.

WG. **Köln**, 21. Aug. Vor einigen Tagen wurde in Bonn ein Opferstockdieb, ein 35jähriger Schlosser aus Köln, auf frischer Tat ertappt und von der Polizei festgenommen. Bei der Prüfung dieses Einbruchs stellte sich heraus, daß die Art, wie der Raub ausgeführt wurde, genau übereinstimmt mit den Einbrüchen in 14 Kölner Kirchen und Kapellen. Auch 37 Einbrüche in Kölner höheren Schulen, Berufsschulen und auch einigen Volksschulen wiesen ebenfalls übereinstimmende Eigentümlichkeiten über das Vorgehen des Raubes auf. Trotz hartnäckigem Stillschweigen konnte der Dieb als Täter von mindestens 18 der Kölner Verbrechen überführt werden. Dieser Erfolg der Kriminalpolizei ist das Ergebnis langwieriger Untersuchungen. Seine Verbrechen führte der Dieb fast stets bei Nacht aus. Er nahm in den Schulen Geld, optische Geräte und Turngegenstände mit.

Schweres Motorradunglück.

Einer der Verletzten gestorben.

WG. **Mörs**, 21. Aug. Ein schweres Verkehrsunglück ereignete sich Montag in später Abendstunde in Mörs-Hochstraß auf der Homberger Straße. Ein Gemüsehändler fuhr auf der Homberger Straße mit seinem Pferdefuhrwerk in der Richtung Homberg. In der gleichen Richtung fuhren ein Schlosser und ein Arbeiter aus Hamborn auf einem Motorrad. Sie stießen mit dem Fuhrwerk zusammen. Bei diesem Zusammenstoß wurden die beiden Kraftfahrer schwer verletzt. Nach Zeugenaussagen war das Fuhrwerk nur mit einer Kerze, die in einer Flasche steckte, beleuchtet. Das Motorrad soll ebenfalls nur sehr schwach beleuchtet gewesen sein. Außerdem sollen die beiden Kraftfahrer in rasendem Tempo gefahren sein. Ein nach Homberg fahrender Autobus nahm die beiden Verletzten mit und brachte sie in das Homberger Krankenhaus, wo in der Nacht bereits einer seiner Verletzungen erlegen ist.

Ausgehobene Räuberhöhle.

Verbrecher, die vor nichts zurückschrecken, unschädlich gemacht.

WG. **Essen**, 21. Aug. Als die Bergleute Hermann M. und Wilhelm B. in der Wohnung eines Hehlers von drei Kriminalbeamten festgenommen werden sollten, setzte M. eine scharf geladene und entsicherte Pistole einem der Beamten auf die Brust und drückte ab. Die Patrone war aber ein Versager, wodurch der Beamte gerettet wurde. Nach heftiger Gegenwehr wurden die Einbrecher überwältigt. M. erklärte dann gelassen, daß er alle drei Beamte, die sie Verhaftung vornehmen sollten, erledigt hätte, wenn er dazu gekommen wäre.

Am gleichen Vormittag war der Genosse Wilhelm M., der im Walde mit geladener Waffe das umfangreiche Lager der Beute bewachte, einem Schutzpolizeibeamten, der mit seinem Hund den Wald absuchte, festgenommen worden, ohne daß der Beamte ahnte, welche erhebliche Werte im Walde versteckt lagen. Als Hermann M. und B. sowie der vierte Genosse Schl. beobachteten, daß Wilhelm M. abgeführt wurde, gingen Hermann M. und Schl. nach, und M. die Pistole mit den Worten: „Ich erschieße den Beamten über den Haufen" hervorholte. Hermann M. und B. begaben sich dann in die Wohnung des ebenfalls festgenommenen Hehlers August U. und fielen dort, wie eingangs erwähnt, den Kriminalbeamten in die Hände. Sch. wurde am gleichen Tage noch dingfest gemacht. Das Diebesgut wurde zum Teil unter dem Fußboden in der Wohnung des U. versteckt vorgefunden. Die ganze Gesellschaft war stets bis an die Zähne bewaffnet, wenn sie auf Raub ausging.

Schweres Unglück verhütet.

Ein Straßenbahnwagen fährt durch die geschlossene Schranke.

WG. **Neviges**, 22. Aug. In höchster Lebensgefahr schwebten gestern nachmittag die Passagiere eines von Tönisheide nach Wülfrath fahrenden Straßenbahnwagens der Kreis Mettmanner Straßenbahn. Als der Wagen sich in der Nähe von Kefshäuschen der herabgelassenen Eisenbahnschranke näherte, gelang es dem Wagenführer nicht, den Wagen zum Stehen zu bringen. Vermutlich geriet er auf den vom Regen nassen Schienen ins Gleiten und fuhr so durch die geschlossene Schranke auf den Bahnkörper der Eisenbahn. Im gleichen Augenblick näherte sich, von Tönisheide kommend, ein Güterzug der Unfallstelle. Ein unübersehbares Unglück schien unvermeidlich. Glücklicherweise besaß der Schrankenwärter soviel Geistesgegenwart, dem Güterzuge entgegenzulaufen und ihn so kurz vor der Unfallstelle zum Stehen zu bringen.

Fahrraddiebstähle.

WG. **Velbert**, 22. Aug. Die Zahl der Fahrraddiebstähle nimmt in letzter Zeit in erheblichem Maße zu. Durchweg werden Räder gestohlen, die unbeaufsichtigt und ungesichert auf der Straße stehen. In diesen Fällen trifft das Verschulden zweifellos den leichtfertigen Eigentümer.

Der Erfolg der „Deutschen Sänger".

WG. **Wülfrath**, 22. Aug. Der Erfolg des MGV. „Deutsche Sänger" in Wülfrath auf dem Gesangwettstreit in Halver ist um so höher zu bewerten, als der Verein bei starker Konkurrenz die höchste und uneingeschränkte Anerkennung der Preisrichter errang. Es gelang dem Verein unter seinem Dirigenten Musikdirektor Kirchhoff, die höchste Punktzahl und damit die höchsten Preise zu erzielen: den ersten Klassenpreis, ersten Ehrenpreis, ersten Hauptehrenpreis, den Höchstpreis (Hindenburgpreis) und den Dirigentenpreis (den sog. Italienpreis).

30 Jahre im Dienste der Sparkasse.

WG. **Gräfrath**, 21. Aug. In diesen Tagen begeht der in allen Bevölkerungskreisen beliebte Direktor der Sparkasse Gräfrath, Paul Linder, sein 30jähriges Jubiläum in den Diensten der Stadt Gräfrath. Die aufstrebende Entwicklung unserer Stadt hat in ihm stets einen Förderer und die Verwaltung einen tatkräftigen Mitarbeiter gefunden. Am 1. November 1901 übernahm er die Leitung der Sparkasse. Ihr Einlagenbestand betrug an jenem Tage 2 235 000 Mark. In stetem Tempo ging die Zunahme der Einlagen weiter bis zum 1. 10. 1914, wo sie 9 856 000 Mark erreichte. Zwischenzeitlich hatte man den Scheck- und Giroverkehr eingeführt. Durch Linders umsichtige Leitung blieb die Kasse in der Lage, allen Stürmen der Inflation zu trotzen, mit Mark 533,61 eröffnete die Sparkasse am 1. Januar 1924 ihre Bilanz. Die dann wider Erwarten einsetzende Aufwärtsentwicklung gestattete es der Sparkasse, die am 1. Januar 1922 am Schlagbaum, Wernerstraße, errichtete und später in das Haeringsche Haus in der Schlagbaumerstraße verlegte Zweigstelle aufrecht zu erhalten und sogar eine zweite am Zentral zu errichten. Dank Linders unermüdlichen Tätigkeit war vom 1. August 1924 bis 1. August 1928 eine Entwicklung möglich, die der Zeit vom 1. Januar 1906 bis 31. Dezember 1913 entspricht. Heute betragen die Spareinlagen rund vier Millionen Mark, ca. 50 Proz. der Vorkriegszeit. Bezüglich der Aufwertung der alten Spareinlagen bis zu 25 Proz. wäre die Sparkasse, falls dies von den gesetzgebenden Körperschaften beschlossen würde, ebenfalls, dank der vorsichtigen Leitung Linders, in der Lage, ohne auch nur im mindesten hierfür den Garantieverband in Anspruch zu nehmen.

Jugendherbergen im Niederbergischen.

WG. **Velbert**, 22. Aug. Die Städte und mit ihnen die lokalen Verkehrsvereine haben sich seit einiger Zeit mehr und mehr darauf eingestellt, Verkehr heranzuziehen. In diesem Streben ist auch das Niederbergische Land mit vorwärtsgeschritten, umsomehr, als es dank seiner landschaftlichen Reize durchaus in der Lage ist, mit den anderen Teilen des Bergischen Landes in Konkurrenz zu treten. Besucher des Niederbergischen, die sich nicht nur auf das Durchwandern der Städte beschränkten, sondern die ihre Wege abseits der großen Verkehrsbänder, in den freundlichen, bewaldeten Tälern, den grünen Höhen und den idyllischen Gehöften suchten, waren überrascht über die Schönheiten, mit denen das Gebiet zwischen Ruhr und Wupper aufwarten kann.

Verkehr heranziehen bedeutet aber auch die Erfüllung der Aufgabe, für geeignete Unterkunftsmöglichkeiten zu sorgen. Angesichts der mit jedem Jahre zunehmenden Schülerwanderungen erwächst den Gemeinden, die Anspruch auf Besuch erheben, die besondere Pflicht, diesen Jungen und Mädels Nachtquartiere zur Verfügung zu stellen. Als solche kommen erfahrungsgemäß in erster Linie die Jugendherbergen in Betracht.

Eine Rundfrage bei den Stadtverwaltungen des Niederbergischen Landes ergibt, daß diese alles darangesetzt haben, um solche Schlafgelegenheiten, auf die die Lehrer mit ihren Schülern angesichts der geringen, zur Verfügung stehenden Mittel angewiesen sind, bereitzustellen.

Velbert verfügt über zwei Jugendherbergen: die eine befindet sich in der Turnhalle des Velberter Turnvereins an der unteren Friedrichstraße und umfaßt 30 Betten sowie Badegelegenheit, die andere ist in der evangelischen Schule an der Tellerstraße untergebracht und enthält 24 Betten. Früher befand sich noch eine dritte Jugendherberge im Christlichen Hospiz an der Oststraße, jedoch ist sie vor einem halben Jahre infolge Umbauarbeiten eingegangen.

Neviges hat eine Jugendherberge. Sie befindet sich in Tönisheide und ist Eigentum des Touristenvereins „Die Naturfreunde". Wie wir jedoch hören, können darin auch Kinder, die nicht zu diesem Verband gehören, Unterkunft finden.

Langenberg hat ebenfalls zwei städtische Jugendherbergen, und zwar eine im Gymnasium für Knaben und eine im Lyzeum für Mädchen. Ferner hat in der Hauptstraße noch der Jungdeutsche Orden ein Jugendheim mit Herberge eingerichtet, die ebenfalls allen durchwandernden Kindern zur Verfügung steht. Außerdem wird bekanntlich in der Nähe der Ottoplatte bei Langenberg die große Jugendherberge des Deutschen Jugendherbergsverbandes erbaut. Mit den Ausschachtungsarbeiten ist vor kurzem begonnen worden. Auf Grund eines Abkommens mit der Stadtverwaltung ist auch diese Herberge verpflichtet, solche Personen aufzunehmen, die nicht dem Verbande angehören. Man sieht also, daß gerade Langenberg in bezug auf Unterkunftsmöglichkeiten der Jugendlichen besonders gut gestellt ist, was um so erfreulicher ist, da Langenberg seit einiger Zeit unter Bezugnahme auf den Sender, das Hordthaus und die landschaftlich schöne Umgebung eine ganz besondere Verkehrswerbetätigkeit entfaltet.

Heiligenhaus verfügt über eine gut eingerichtete Jugendherberge mit 16 Betten in der Turnhalle an der Badeanstalt. Wie verlautet, soll diese Herberge demnächst eine ansehnliche Vergrößerung erfahren.

Die Stadt Mettmann hat zwei Herbergen eingerichtet: eine für Knaben in der Realschule und eine für Mädchen im Lyzeum. Beide enthalten insgesamt 30 Betten und werden, wie uns mitgeteilt wird, im allgemeinen gut besucht.

Die Wohwinkeler Jugendherberge dürfte wohl eine der ältesten im Niederbergischen Gebiet sein. Sie befindet sich in der Tescher Volksschule und wurde bereits im Jahre 1911 gegründet, war während der Revolution und der Besatzungszeit geschlossen und ist 1925 neuerdings wieder eröffnet worden. Im Rahmen der Umbauarbeiten der Tescher Schule erfährt sie, wie wir bereits vor einigen Tagen meldeten, eine wesentliche Vergrößerung und Ausgestaltung, so daß auch sie demnächst allen Anforderungen gerecht werden wird.

Lediglich die Stadt Wülfrath verfügt bisher noch nicht über eine eigentliche Jugendherberge. Wie uns mitgeteilt wird, hat zwar die Stadt für derartige Zwecke in einem Privathause ein Zimmer gemietet, doch dürfte dieses mit seiner primitiven Einrichtung kaum den Anforderungen, die man neuerdings an eine derartige Herberge stellt, genügen. Die Stadtverwaltung hätte Gelegenheit gehabt, eine solche Herberge in der im Bau befindlichen Stadthalle mit Turnhalle unterzubringen, allem Anschein nach ist dies jedoch nicht beabsichtigt. Dabei wird uns versichert, daß auch in Wülfrath ein Bedürfnis nach solcher guteingerichteter Jugendherberge durchaus vorhanden ist. —

Aus dieser Zusammenstellung geht hervor, daß die Städte des Niederbergischen Landes im allgemeinen alles getan haben, um Lehrer und Kinder zum Besuch ihrer Höhen und Täler anzuregen und ihnen für die Nacht entsprechende Unterkunftsmöglichkeiten zu bieten.

Wünsche der Nordstadt Wohwinkel.

WG. **Wohwinkel**, 21. Aug. Hier tagte eine Monatsversammlung des Bürgervereins Nordstadt, die gut besucht war. Zu den Verhandlungen mit der Stadtverwaltung erwähnte der erste Vorsitzende Langensiepen die ungesunden Verhältnisse an der Tescher Schule. Der Wunsch der Nordstadt, die Schule an den städtischen Kanal anzuschließen, wurde seitens der Stadtverwaltung als schlecht durchführbar bezeichnet, da der Hauptkanal die Wassermengen nicht fassen könne. Im Interesse der heranwachsenden Jugend ist es ein dringender Wunsch, daß hier bald eine Aenderung geschaffen werde. Wegen der Anlage von Brausebädern wurde nochmals mit der Stadtverwaltung Rücksprache genommen. Die schwierige Wasserversorgung der Nordstadt, besonders bei Feuersgefahr, mache die Anlage eines Wasserturmes notwendig. In dieser Angelegenheit hat der Bürgermeister die für den Fall einer Eingemeindung zuständigen Stellen interessiert und ihnen die Wasserversorgung der Nordstadt als sehr dringend ans Herz gelegt.

Aus einem Schreiben des Elektrizitätswerkes geht hervor, daß die bisher eingetretene Strompreiserhöhung 15 Prozent betrage. Der Bürgermeister wolle dafür eintreten, daß eine weitere Erhöhung nicht notwendig werde. Sobald die Straßenverhältnisse im Hackland besser sind, ist auch mit einer besseren Straßenbesprengung zu rechnen. Die neugebauten Baracken hinter den städtischen Häusern an der Nordstraße sollen nur mit einwandfreien Mietern besetzt werden. Für die Nordstadt wurden ungefähr 25 neue Straßenlaternen bewilligt. Die Rheinische Reklamegesellschaft wird nochmals dringend ersucht, die Plakattafel Ecke Feld- und Flurstraße in den nächsten Tagen zu entfernen.

In der Diskussion wurden die ungesunden Verhältnisse der Tescher Schule eingehend besprochen. Allgemein war man der Ansicht, daß bei dem doch erfolgenden Umbau der Schule der Anlage von Wasserspülung, dem Anschluß an den Kanal, sowie einer Brausebadanlage Rechnung getragen werden könnte, zumal die Tescher Schule die größte Schule Wohwinkels sei. Eine Besichtigung durch die Stadtverordneten wurde gewünscht. Lebhafte Klage wurde darüber geführt, daß die als Entschädigung für abgetretenes Gelände zur Bürgersteiganlage versprochene Aufstellung von Zäunen noch nicht erfolgt sei. Für die Anlage der Grünflächen an der unteren Bahnstraße sagte man der Stadt Dank und sprach den Wunsch aus, daß auch an der Bahn- und Nordstraßenecke eine Grünanlage geschaffen würde. Der Wunsch der Stadtverwaltung, daß im Interesse der Verschönerung des Stadtbildes die vielen Ställe verschwinden möchten, wurde vom Vorsitzenden weitergegeben. Es wurde angeregt, die Straßenkehrung nach erfolgter Müllabfuhr vorzunehmen, statt wie bis jetzt vorher. Um ein schönes und einheitliches Straßenbild zu schaffen, regte der Vorsitzende die Mitglieder an, da, wo es notwendig sei, die Bordsteine gerade zu setzen. Besonders die Ulmen- und Feldstraßen-Ecke bedürfe einer dringenden Instandsetzung. Da in der Nordstadt ein Drittel der gesamten Bevölkerung wohne, hielt man die seinerzeit geplante Anlage eines botanischen Gartens in diesem Stadtteil für angebracht. Ferner wünschte man die Aufstellung weiterer Sandkästen auf den Kinderspielplätzen. Die Nordstadt besitze nur einen Sandkasten mit nassem und schlechtem Sand, während in den übrigen Stadtteilen zwölf Stück vorhanden seien. Die Bebauung des Grundstückes Flurstraße 4—12, der die Stadt aus Mangel an Mitteln nicht stattgeben könne, will der Verein auch weiterhin unterstützen. Da bei Regenwetter vom Abhang an der Bahnstraße von Nr. 64 an aufwärts dauernd Geröll und Schlamm auf den Bürgersteig geschwemmt wird, hielt man die Anlage von Rasen an der Böschung für zweckmäßig. Ein Ergebnis der Besichtigung der Ueberhöhung und der offenen Lage der Gleise der Straßenbahn durch eine Kommission der Regierung steht noch aus. Zum Schluß der Versammlung bat der erste Vorsitzende, den neugegründeten Schützenverein anläßlich seines ersten Stiftungsfestes vom 1. bis 3. September 1928 durch Schmücken und Flaggen der Häuser zu unterstützen.

Der Grafenberger Unhold gefaßt?

WG. **Düsseldorf**, 22. Aug. Festgenommen wurde ein Klempner aus der Ludenberger Straße, der geständig ist, sich in der Nähe des Gaswerkes an der Vennhauser Straße vorübergehenden Frauen in gemeiner Weise genähert zu haben; das gleiche soll er in zwei weiteren Fällen etwa im Frühjahr ds. Js. getan haben. Ferner bekundet eine Zeugin mit aller Bestimmtheit, daß der Festgenommene sie vor einigen Wochen in der Kanzlerstraße vormittags belästigt habe. Ob der Festgenommene auch für die ähnlichen Vorfälle im Grafenberger Wald als Täter in Frage kommt, konnte ihm bisher nicht nachgewiesen werden, zumal er diese Fälle bestreitet.

Gesundes Haar durch Dr. Dralle's Birkenwasser

Das unerreichte, wissenschaftl. begründete Mittel für den Haarwuchs. Ärztlich empfohlen gegen Haarausfall und Kopfschuppen. Zugleich das erfrischende und ideale Pflegemittel für die Frisur, von höchster Eigenart der Duftkomposition.



Tagung des Verbandes Rheinischer Volkshochschulen.

WG. **Mettmann**, 21. Aug.

Eine vom Verband Rheinischer Volkshochschulen veranstaltete Tagung fand im Landschulheim Hubbelrath bei Mettmann statt, bei der ⅞ Hörer und ⅛ Leiter oder Dozenten vertreten waren. Zur Besprechung standen die Fragen „Die Idee der V. H., ihre Träger und ihre organisatorische Auswirkung in den Gemeinden".

Der Leiter des Verbandes Dr. Heinrichs, Düsseldorf, führte in seinem Eröffnungsvortrage aus: „Die V. H. ist aus der Not der Zeit geboren. Man benötigte Menschen mit Verantwortlichkeitsgefühl, die Ideen in ihrem Berufe hatten, und damit Anspruch auf höhere Bildung. In dem nun einsetzenden V. H.-Rummel konnte nicht alles gut werden. Heute ist übrig geblieben, was gesund war. Dies zu pflegen ist unsere Aufgabe; Staatsschule darf die V. H. nicht werden. Volksbildungsarbeit muß sich frei entwickeln können. Am besten übernimmt sie die Gemeinde. Sie ist der beste Schutz der Objektivität. Der Staat muß nur überwachen und geldlich unterstützen. Die deutschen V. H. sind heute im Reichsverband zusammengefaßt, haben eine eigene Zeitschrift, und ein Heim wird auch für das Rheinland erstrebt."

Aus dem nun folgenden Referate eines Hörers der Remscheider V. H. ging hervor, daß diese als einzige von den rheinischen V. H. eine Selbstverwaltung (die Stadt gar als Geldgeber) besitzt und dadurch große Freiheit und Beweglichkeit.

Die Ausführungen zweier Hörer der Barmer V. H. behandelten die Themen der Idee der V. H. vom Hörer aus gesehen. „Die geistige Kultur soll jedem offenstehen. Unsere politischen Rechte fordern Kenntnisse. Verständnis muß man dafür haben, wie schwer es bei der sozialen Not für viele ist, noch Hörer der V. H. zu sein. Hierzu gehören die besten Dozenten, um negative Menschen in positive zu verwandeln. Die Dozenten, die uns not tun, sind geistige Edelsteine, deren Licht nicht blendet, sondern erhellt. Wir brauchen lebensbejahende Persönlichkeiten, aus allen Kreisen kommend. Auch Künstler, weil sie die tiefste Sprache des Herzens sprechen."

In den anregenden Aussprachen, die den Vorträgen folgten, wurde besonders noch die Frage erörtert, wie zieht man die Arbeiter mehr als bisher in die V. H.? Dr. Tigges, Dozent an der Elberfelder und Barmer V. H., führte dazu aus: „Die entwurzelten, heimatlos gewordenen Großstadtarbeiter sollen in der V. H. eine Heimat finden. Aber eine Bildungskonstruktion ist da nicht am Platze. Der Erwachsene will aus seiner Eigenart heraus entwickelt sein. Er braucht Pädagogen, die ihm dienen, nicht ihn beherrschen. Zu einer Bildungsgemeinschaft müssen die Kurse gestaltet werden. Gegensätze klar erfassen und sehen führt dazu, sich auf höherer Ebene zu finden."

Den Schluß bildeten die eindrucksvollen Worte von Prof. Honigsheim, Köln, über den viel umstrittenen Begriff der Neutralität. „Soweit dies bedeuten soll, keine Werturteile fällen, ist sie unmoralisch, weil alle Gefühlsmomente ausgeschaltet werden. Damit würde die V. H. verröden und fürs Leben versagen. Objektiv sein, aber nicht mit dem Werturteil zurückhalten, erregt nur Mißtrauen. Den Kampf nicht ausschalten, aber ihn entfachen, auf eine höhere Stufe heben, des Schicksalhaften der verschiedenen Einstellungen bewußt sein. Das richtige Gefühl muß da sein, nichts Wertvolles bei den anderen zu unterdrücken."

Schützt die Heide!

WG. **Ohligs**, 22. Aug. Von der Verwaltung der Stadt Ohligs wird uns geschrieben: In wunderbarer Pracht ist die Heide erblüht. Wer den Weg am Kommunalfriedhof vorbei nimmt und einen Blick auf diese Anlage wirft, erhält den ersten Begriff von der ganzen Schönheit der blühenden Heide, die sich infolge des günstigen Sommers in einer einzig schönen Weise entwickelt hat. Leider gibt es immer noch Menschen, die da meinen, die blühende Heide sei nur für sie da und die wahllos die schönsten Heidepartien plündern und mit großen Armen blühender Heide die Stätte ihrer unseligen Wirksamkeit verlassen. Dem Treiben solcher Zerstörer muß entgegengewirkt werden. Wenn auch die Heide die blühende Erika mit vollen Händen darbietet, so würde sie bald ausgerottet und verwüstet sein, wenn jeder Besucher dicke Sträuße und ganze Arme voll mit nach Hause nehmen würde. Auch hier gilt das schöne Dichterwort: Lasset die Blume stehen und den Strauch, andere die vorübergehen, freuen sich auch.

Dahlien-Schau.

WG. **Opladen**, 22. Aug. Eine große Dahlien-Schau findet bei Gelegenheit der diesjährigen Tagung des Verbandes der Obst- und Gartenbauvereine im Saale des Hotels Moritz statt. Ein Vortrag über die Kultur und Pflege der Dahlie wird die Besucher entsprechend aufklären.

Kleine Bergische Chronik.

WG. **Haan**, 22. Aug. Am 9. September feiert der Haaner Turnverein 1863 sein 65jähriges Stiftungsfest. Das Fest soll in großzügiger Weise begangen werden.

WG. **Haan**, 22. Aug. Ein Einbruch wurde in der Nacht zum Montag bei dem Landwirt H. in Oberhaan ausgeführt. Gestohlen wurden etwa 100 Mark Bargeld, eine silberne Uhr mit silberner Kette und ein Fernrohr. Die Polizeiverwaltung ist den Dieben auf der Spur.

Weltrekord in Lennep.

Eine internationale Sportveranstaltung im Lenneper Stadion.



Das Lenneper Stadion.

Der Weltrekord im Hürdenlaufen.

WG. **Lennep**, 21. August. (Eig. Drahtbericht.) Ein Teil der besten deutschen Leichtathletinnen maß seine Kräfte mit englischen Kämpferinnen bei einem internationalen Frauenmeeting in Lennep. Im 200-Meter-Lauf belegten die Engländerinnen Ridgely und Haynes vor Frl. von Bredow (Berlin) die beiden ersten Plätze. Im 80-Meter-Hürdenlauf gelang es Frl. Hatt (England) den Weltrekord auf 12,6 Sekunden herabzudrücken. Im Hochsprung siegte Frl. Hatt mit 1,45 Meter. Nur zwei Teilnehmerinnen traten zum 800-Meter-Lauf an, den Frl. Wewer (Lennep) gegen die Engländerin Barber mit zehn Meter Vorsprung gewinnen konnte. Im Diskuswerfen entspann sich ein scharfes Duell zwischen Frl. Heublein (Barmen) und Frl. Mäckelmann (Charlottenburg). Im Weitsprung konnte Frl. von Bredow (Berlin) die Engländerin Hatt schlagen. Sehr spannend verlief der 100-Meter-Lauf. Frl. Ridgely (England) lag im Ziel klar vor Frl. Schmidt (Bremen). Im Kugelstoßen blieb Frl. Heublein (Barmen) mit 11,71 Meter nur einen Zentimeter unter ihrem in der vorigen Woche in Stamford-Bridge aufgestellten neuen Weltrekord zurück.

Ergebnisse:

200 Meter: 1. Frl. Ridgelen (England) 26 Sek., 2. Haynes (England) 27 Sek., 3. Frl. von Bredow (Berlin) 27,4 Sek. **80-Meter-Hürdenlauf:** 1. Frl. Hatt (England) 12,6 Sek. (neuer Weltrekord), 2. Frl. von Bredow (Berlin) 13 Sek., 3. Frl. Pirich (Charlottenburg) 14 Sek. **Hochsprung:** 1. Frl. Hatt (England) 1,45 Meter, 2. Frl. von Bredow (Berlin) 1,40 Meter, 3. Frl. Weck (Solingen) 1,40 Meter (durch Stechen entschieden). **800-Meter-Lauf:** 1. Frl. Wewer (Lennep) 2:57, 2. Frl. Barber (England) 10 Meter zurück (nur zwei am Start). **Diskuswerfen:** 1. Frl. Heublein (Barmen) 34,29 Meter, 2. Frl. Mäckelmann (Charlottenburg) 34,15 Meter, 3. Frl. Krewett (Düsseldorf) 30,98 Meter. **Weitsprung:** 1. Frl. von Bredow (Berlin) 5,05 Meter, 2. Frl. Hatt (England) 4,86 Meter. 3. Frl. Mäckelmann (Charlottenburg) 4,84 Meter. **100 Meter:** 1. Frl. Ridgely (England) 12,8 Sek., 2. Frl. Schmidt (Bremen) 13 Sek., 3. Frl. Haynes (England) 13 Sek. **Kugelstoßen:** 1. Frl. Heublein (Barmen) 11,71 Meter, 2. Frl. Western (England) 10,39 Meter, 3. Frl. von Bredow 9,16 Meter. **Viermal-100-Meter-Staffel:** 1. kombinierte deutsche Staffel (von Bredow-Radke-Gladitsch-Schmidt) 52,2 Sek., 2. FC. Lenney 07. Die außer Konkurrenz gestartete englische Staffel Ridgely-Haynes-Hatt-Barber kam in 51,2 Sekunden als erste ein.

225 neue Wohnungen im Jahre 1928.

Das Solinger Bauprogramm.

WG. **Solingen**, 21. Aug. Das Solinger Bauprogramm 1928, das jetzt feststeht, mußte zwar, da erste und zweite Hypotheken aus öffentlichen Mitteln (Sparkasse) nicht in dem Maße wie in den letzten Jahren zur Verfügung stehen, eine Einschränkung gegenüber dem Vorjahre erfahren, immerhin wird es doch möglich sein, mehr als 200 neue Wohnungen zu schaffen. Hierbei ist allerdings zu berücksichtigen, daß sowohl die Sparkassen- als auch die Hauszinssteuerhypotheken eine Kürzung erfahren, um die vorhandenen beschränkten Mittel möglichst vielen zugute kommen zu lassen.

Von den 200 Wohnungen wird der Spar- und Bauverein 100 bauen, der Beamtenwohnungsbauverein 20, während 80 von privaten Hausherren errichtet werden. Die Gesamtbaukosten sind nach besonderen Grundsätzen für die Größe und Ausstattung der Häuser auf 1 928 000 Mark veranschlagt, wobei mit 60 Zweizimmerwohnungen, 80 Dreizimmer-, 40 Vierzimmer- und 20 Fünfzimmer-Wohnungen gerechnet wird. Durch erste Hypotheken werden hiervon aufgebracht 702 000 Mark, durch zweite Hypotheken 346 000 Mark, zusammen an Sparkassengeldern also rund 1 048 000 Mark. Hauszinssteuerhypotheken sind insgesamt 505 600 Mark erforderlich.

Die aus den Hauszinssteuererträgen noch zur Verfügung bleibenden 114 000 Mark sollen natürlich auch dem Wohnungsbaumarkt zugeführt werden. Es soll das Geld an solche Bauherren vergeben werden, die in der Lage sind, die erste und zweite Hypothek selbst zu beschaffen. Für diese Bauten soll die Hauszinssteuerhypothek eine Erhöhung erfahren. Es lassen sich auf diese Weise noch etwa 25 weitere Wohnungen fertigstellen.

Neubauten in Linderhausen.

WG. **Linderhausen**, 22. Aug. In der gestrigen Sitzung der Gemeindevertreter wurde beraten über die Errichtung von zwei Neubauten seitens der Gemeinde. Diese Häuser beabsichtigten vorher Privatleute zu bauen. Da jedoch nur dann kreisseitig Hauszinssteuergelder gegeben werden, wenn die Gemeinde die Bauten in eigener Regie aufführt, so muß die Kommune die Häuser errichten. Nach langer Aussprache beschloß die Gemeindevertretung grundsätzlich die Häuser zu bauen. Eine Kommission soll Pläne und Bauplätze prüfen, auch soll diese darüber entscheiden, ob ein Doppelhaus oder zwei Einzelhäuser errichtet werden sollen. Im Laufe dieser Woche begibt sich die gewählte Kommission nach Solingen, um die Siedlungshäuser, welche die Stadt errichtet hat, in Augenschein zu nehmen. Diese Siedlungsbauten wurden lobend erwähnt.

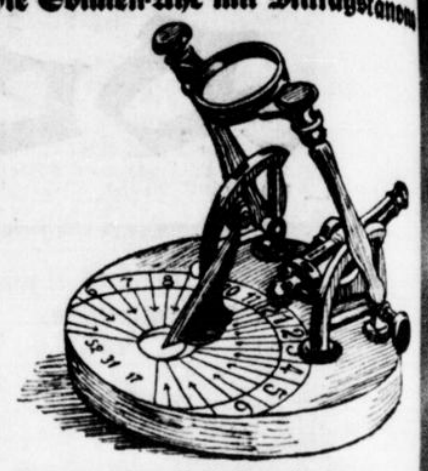
Der Ausbau einer Zweizimmerwohnung im Doppelgeschoß der Schule Dorf wurde abgelehnt. Der Kostenanschlag dafür beträgt 3500 Mark. Der Antrag des Frauenvereins Linderhausen auf Zahlung eines Zuschusses für die Krankenschwester daselbst in Höhe von 120 Mark wurde angenommen. Die Freiwillige Feuerwehr hatte einen Antrag auf Beschaffung von Helmen und Uniformen gestellt. Da im Etat für diesen Zweck noch 93 Mark zur Verfügung stehen, so soll dieser Betrag der Feuerwehr übergeben werden. 100 Mark wurden bewilligt zur Verwendung für Schulkinder bei der demnächst stattfindenden Einrichtung des Sport- und Spielplatzes.

Große Wohnungsnot in der Gemeinde Haßlinghausen.

WG. **Haßlinghausen**, 21. Aug. Nachdem in der gestrigen Sitzung der Gemeindevertretung ein neues Mitglied an Stelle eines ausgeschiedenen Gemeindevertreters eingeführt worden war, wurde die Uebernahme der Zinsverbilligung für die aus der Wohnungsbau-Anleihe hergegebenen Hypotheken vom Kollegium genehmigt.

Eine lange Debatte löste die Beratung über die Erbauung von zwei Wohnhäusern für Wohnungssuchende in Haßlinghausen aus. Von der Polizeiverwaltung mußte vier Familien Obdach gewährt werden. Außerdem wohnen 18 Familien in Häusern, die baufällig sind. Für diese Familien sind mindestens 69 Zimmer erforderlich. Um die äußerste Not zu lindern, soll auf dem Grundstück an der Gevelsbergerstraße und auf dem Siedlungsgrundstück „Grünerweg" je ein Doppelhaus mit 4 Wohnungen zu 3 Zimmern und 2 Wohnungen zu 2 Zimmern errichtet werden. Nach Angabe der Verwaltung der Zeche Constantin der Große besteht die Aussicht, daß der Gemeinde von der Zechenverwaltung das Bürohaus auf dem Schacht Ulenberg zur Herrichtung von Wohnungen zur Verfügung gestellt wird. Die Zechenverwaltung stellt der Gemeinde die Mieten aus dem Bürohaus so lange zur Verfügung, bis die Umbaukosten gedeckt sind. Bei vorzeitigem Verkauf des Hauses verpflichtet sich die Zeche, den nicht gedeckten Betrag an die Gemeinde zurückzuzahlen. In dem Haus der Zechenverwaltung können 14 Zimmer hergerichtet werden, so daß durch die beiden Neubauten und das Bürohaus 46 Zimmer neu beschafft werden können. Die Bauten erfordern 70 000 Mark. Die 3-Zimmerwohnungen können zum Preise von 375 Mark und die 2-Zimmerwohnungen zu 140 Mark pro Jahr abgegeben werden. Kollegium ist mit dem Bauvorhaben grundsätzlich einverstanden.

Die Sonnen-Uhr mit Mittagskanone



Von der Uhren-Ausstellung in Magdeburg.

Anläßlich der Reichstagung des Zentralverbandes der Deutschen Uhrmacher wurde in Magdeburg eine Uhren-Ausstellung eröffnet. Die [illegible] beschickte Schau, über die wir schon berichteten, bietet eine interessante Uebersicht über die Geschichte der Uhr, angefangen von den ersten Sonnenuhren aus dem 15. Jahrhundert v. Chr. zu den kostbarsten Präzisionswerken neuzeitlicher Uhrmacherkunst. — Das Bild zeigt die in unserer Besprechung bereits erwähnte Sonnenuhr aus der Zeit um 1800. Sie ist mit einer sogenannten Mittagskanone in Verbindung: Mittags um 12 Uhr entzündet die Sonne das im Brennpunkt der Linse befindliche Pulver auf dem Zündloch, und der Schuß geht los.

Die verschwundene Perlenkette.

WG. **Berlin**, 21. Aug. Im März dieses Jahres hatte ein Einbrecher die Wohnung eines Inhabers eines großen Berliner Verlages heimgesucht und für etwa 70 000 Mark Schmuck erbeutet. Eine Perlenkette allein hatte einen Wert von 11 000 Dollar. Der Dieb hatte unter Vorspiegelung, zu Arbeiten bestellt zu sein, Einlaß in die Wohnung gefunden. Interessant an dem jetzt stattgefundenen Prozeß ist vor allem das Schicksal der wertvollen Perlenkette. Der [illegible] namens Barschnik, der sie seinem erheblich vorbestraften Freunde Baumann zur Verwertung gegeben hatte, bekam insgesamt 1000 Mark dafür. Baumann, der das Ganze für 1400 Mark an einen Goldschmied verkauft hatte, behielt 400 Mark für sich. Der Goldschmied, der ebenso wie Baumann der Hehlerei angeklagt war, erzählte, daß er den Schmuck im besten Glauben an seine ehrliche Herkunft erworben habe. Als in der Presse die Nachricht von dem Diebstahl in der Wohnung des Verlegers erschienen sei, habe er Bedenken bekommen und sich entschlossen, die Kette im Polizeipräsidium abzugeben. Auf dem Wege dorthin habe er es sich dekommen. So habe er das Kästchen mit den Perlen einem fremden Mann in die Hand gedrückt und sei eiligst verschwunden, froh, den gestohlenen Schmuck los zu sein. Ob die Perlen geblieben sind, konnte noch nicht festgestellt werden.

Wetterbericht.

Mittwoch den 22. August, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter
Borkum	755.1	SW frisch	Regen
Hamburg	756.9	W mäßig	Regen
Swinemünde	756.7	WSW mäßig	bedeckt
Danzig	754.4	SSW leise	Regen
Aachen	759.9	SSW leise	Regen
Frankfurt-M	761.8	SSW leise	zieml. heiter
Hannover	758.3	SW schwach	Regen
Berlin	757.9	WSW schwach	ziemlich heiter
Breslau	759.5	W schwach	ziemlich heiter
München	—	—	—
Zugspitze *)	529.9	NW schwach	Nebel
Brocken *)	674.9	W mäßig	wolkig
Kahler Asten	671.9	SW frisch	Nebel
Ulissingen	758.1	SW mäßig	bedeckt
Brüssel	759.6	WSW schwach	bedeckt
London	758.8	WSW mäßig	heiter
Yarmouth	—	—	—
Plymouth	760.0	SW schwach	Regen
Paris	763.0	W leicht	wolkig
Toulouse	766.8	W leise	wolkig
Madrid	765.0	NO leise	klar
Zürich	764.1	W leise	wolkig
Genf	764.6	SW leise	heiter
Lugano	758.8	SO leise	klar
Genua	—	—	—
Rom	761.8	still	wolkig
Messina	760.9	N leicht	heiter
Wien	—	—	—
Budapest	—	—	—
Warschau	—	—	—
Kopenhagen	755.4	NW leise	Regen
Stockholm	758.3	SO leise	bedeckt
Haparanda	—	—	—

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	7½ Uhr [illegible]
Luftdr. (red.)	756.9	758.5	[illegible]
Temperatur	16.4	14.3	[illegible]
Wind	SO leicht	SO leicht	S [illegible]
Wetter	ziemlich heiter	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden . . . [illegible]
Höchste Temperatur gestern . . . [illegible]
Niedrigste Temperatur heute früh . . . [illegible]

Das Tiefdruckgebiet ist von Großbritannien nach der Nord- und Ostsee fortgeschritten. Ein neues folgt über Island nach. Der veränderliche Witterungscharakter wird voraussichtlich auch weiterhin fortbestehen. Heute früh war es in Deutschland meist bewölkt und im Norden vielfach regnerisch. Die Morgentemperaturen lagen zwischen 13 und 16 Grad. Der Kahle Asten meldet frischen Südwestwind, Nebel und 7 Grad.

Wetteraussichten bis Freitag:

Wolkig sowie zeitweise Regen bei wenig veränderten Temperaturen.

„Was ist Kötters Nährzwieback?"

Das beste, billigste Nähr- und Genußmittel für groß und klein. Die großartigen Leistungen und Fortschritte der Naturwissenschaft haben eine gänzliche Umgestaltung auf dem Gebiete der Ernährung hervorgerufen. Die Nahrungsfrage ist die erste und wichtigste im menschlichen Leben. Gesunderhaltung, körperliche und geistige Schaffenskraft und Schaffenslust, Wachstum und Gedeihen von Kindern und Erwachsenen, Besserung und Heilung von Kranken sind innig verknüpft an eine geeignete Ernährung. Wissenschaft und Technik reichen sich auf diesem ergiebigen Felde gegenseitig die Hände, um Neuerungen herzustellen, welche reich an Nährwert, die Stoffe im Mischungsverfahren enthalten und mit diesen Eigenschaften leicht Verdaulichkeit und Wohlgeschmack vereinen. — — — — — — Diese Konsistenz hat **„Kötters Nährzwieback"** in 35jährigem Bestehen durch Erfahrungen seinen Ruf gebracht. Viele Dankschreiben beweisen die Güte und Vollkommenheit meines Fabrikates.

„Ich habe Ihren Nährzwieback erprobt", so schrieb mir eine Mutter, deren Kind bei der Geburt 3 Pfund wog. **„Vom 14. Tage an bekam es nur Ihren Nährzwieback, keine Muttermilch vorhanden war. Heute nach einem halben Jahre bringt es schon 15 Pfund auf die Wage und war bis zur Stunde noch nicht krank. Das ist der fabelhafte Erfolg, den ich Ihrem Nährzwieback zu verdanken habe".**

So habe ich viele Beweise, die für das sprechen, was **„Kötters Nährzwieback"** wirklich ist. Er enthält die Substanzen, die für den Aufbau des Körpers erforderlich sind, fördert Knochen- und Zahnbildung, ist leicht verdaulich, kraftspendend und bekömmlich. Von vielen Aerzten empfohlen, in vielen Krankenhäusern und Säuglingsanstalten dauernd im Gebrauch.

Darum Mütter und Hausfrauen probt und Ihr lobt: **„Kötters Nährzwieback"!**

Zwiebackfabrik Fr. Kötter, Barmen-R., Tel. 1842

Entlarvung einer italienischen Fälscherbande.

Im Verfolg der Ermittelungen über das Auftreten einer internationalen Fälschergesellschaft, wie bereits vor einiger Zeit gemeldet, bei Berliner und holländischen Banken und später auch in Deutschland mit gefälschten Kreditbriefen große Betrügereien verübt hatte, konnten jetzt mehrere Täter verhaftet werden.

Es ist ein gewisser Aleffi, dem im Juli ein solcher Betrug bei der Zweigstelle der Deutschen Bank in München gelungen war, während der Versuch eines ähnlichen Betruges bei der Filiale der Deutschen Bank in Nürnberg mißglückte, bereits am 7. August in einem italienischen Lokal in Berlin verhaftet. Nach längerem Leugnen legte er auch ein Geständnis ab. Sein richtiger Name ist Umberto Luigi Milani, er in Rom geboren ist und in Mailand wohnt. Er ist von italienischen Gerichten wiederholt wegen Bestechung, Betrugs und schwerer Urkundenfälschung vorbestraft. Obwohl kaum daran zu zweifeln ist, daß Aleffi Milani zu der Bande gehört, die Holland und andere Staaten heimgesucht hat, bestreitet er diese Verbrechen noch. Er gibt nur die Fälle von München und Nürnberg zu.

Milani wurde am 11. August in Frankfurt am Main von Berliner Kriminalbeamten, die mit Milani dorthin gereist waren, ein in Florenz geborener Ugo Marchesini, der von Beruf Juwelier ist, und zuletzt auch in Mailand wohnte, verhaftet. Es ist offenbar ein Helfershelfer des Aleffi, der unter dem Namen Cazeriet bei der Dresdener Bank in München ebenfalls einen größeren Betrug versucht hat, bei dem ihm 30 Mark in die Hände fielen.

Den gemeinsamen Ermittelungen der Berliner Kriminalpolizei und der Rechts- und Ermittelungsabteilung der Deutschen Bank ist es nunmehr gelungen, auch im Ausland einen entscheidenden Schlag gegen die internationale Bande zu führen. In Marseille wurde nämlich gestern das Haupt der Bande, ein gewisser Palmeri, mit einem Komplizen ausfindig gemacht und festgenommen.

Ueber das Treiben der Fälscher bringt ein eigener Drahtbericht noch folgende bemerkenswerte Einzelheiten:

Ein Blick in ihre Werkstatt.

Eigener Drahtbericht.

WB. Berlin, 21. August. Durch die Festnahme der beiden Fälscher Milani und Marchesini ist es nach drei Jahren endlich gelungen, einen Griff in ein ausgesprochenes italienisches Verbrecherkonsortium, das zum ersten Male im Jahre 1925 in Genua auftrat, zu tun, das planmäßig und mit unglaublicher Energie die kontinentalen Banken brandschatzte. Die Untersuchung des dem Milani in Nürnberg abgenommenen Passes und des Kreditbriefes haben ergeben, daß der Kreditbrief ursprünglich echt war, durch Manipulationen aller Art aber bis zur Unkenntlichkeit verfälscht worden ist. Der Kreditbrief in seiner echten Form war ausgestellt auf die Schlafwagengesellschaft in Morseille. Auf welchem Wege er in die Hände der Fälscher gelangt ist, ließ sich noch nicht klären.

Nachdem die Summe von 58 Pfund auf 5000 Pfund „aufgewertet" war,

fälschten die Verbrecher einen Paß und darauf Stempel und Unterschrift des italienischen Generalkonsulats in Tokio und auf dem Kreditbrief eine Abhebung von 400 englischen Pfund in Hongkong. Nach dem Schlage in München, der Milani 1000 englische Pfund bei der Deutschen Bank einbrachte, fuhr er nach Nürnberg. Unterwegs wusch er geschickt die „2" der „20" aus, so daß die Münchener Auszahlung jetzt auf den 6. Juli lautete. Ferner wurde der Tag des Grenzübertritts vom 23. Juli auf den 3. Juli „frisiert". Alle Fälschungen waren in raffiniertester Weise verübt. Erst unter der Quarzlampe zeigte es sich, daß Buchstaben und Ziffern in Form der Schreibmaschinentypen mit Bleistift vorgezeichnet und mit einem besonderen Farbstoff nachgezogen waren. Um den Anschein zu erwecken, daß die Geldbeträge auf dem Kreditbrief mit der Stanzmaschine eingetragen seien,

stachen die Fälscher mit einer Nadel Löcher in das Papier.

Es ist nicht anzunehmen, daß Milani und Marchesini die Absicht hatten, in Berlin einen größeren Schlag zu machen. Man vermutet vielmehr daß Leipzig das Reiseziel war, und daß sie von dort über Breslau und die polnische Grenze nach den Balkanländern und endlich in ihre Heimat verschwinden wollten. Gestützt wird diese Annahme hauptsächlich dadurch, daß Marchesini nur einen falschen Paß für seinen Spießgesellen mitbrachte.

Das den Fälschern Dokumente in jeder gewünschten Anzahl zur Verfügung standen, ist durch ihr Treiben in Holland bewiesen, wo es ihnen gelang, innerhalb dreier Tage 50 000 Dollar an sich zu bringen. Wäre ihnen in Nürnberg nicht das Mißgeschick zugestoßen, so

hätten sie rund eine Viertelmillion deutsches Geld erbeutet.

Marchesinis würdiges Äußere und seine tadellosen Umgangsformen mußten in dem unbefangenen Beobachter den Eindruck erwecken, daß er ein Mann aus ersten Kreisen sei. Er spricht fließend russisch, französisch und englisch und kann sich in deutscher und spanischer Sprache gut verständigen. Er behauptet, daß sein Vater der berühmteste italienische Hofjuwelier gewesen sei, der ihm ein ansehnliches Vermögen hinterlassen habe. Er, der Sohn, hat aber bei der Frankenspekulation im vergangenen Jahre etwa drei Millionen nach deutschem Gelde verloren und will durch diesen Verlust auf Abwege geraten sein. Im Widerspruch zu dieser Behauptung steht allerdings die Tatsache, daß Marchesini

bereits im Jahre 1921 in Wien wegen Anstiftung zu einem großzügigen Raubüberfall festgenommen wurde.

Auch ist bekannt, daß sich die italienischen Behörden früher schon mit ihm wie mit Milani beschäftigen mußten. Widerlegt ist seine Erklärung, daß er Holland nie betreten habe. An seinem Gepäck fand man den nur oberflächlich entfernten Zettel eines holländischen Hotels.

Über die Persönlichkeit des in Marseille verhafteten Helfershelfers weiß man bisher nur, daß er ein gewisser Alfredo Palmeri und Sohn eines Barbesitzers ist. Die Nachforschungen nach weiteren Mitgliedern der Fälscherbande werden von der Kriminalpolizei und der Ermittlungsabteilung der Deutschen Bank gemeinsam fortgesetzt.

Typhus auch in Wehlau.

TU **Königsberg**, 21. Aug. In der ostpreußischen Kreisstadt Wehlau sind in der letzten Zeit zahlreiche Personen an Typhus erkrankt. Der Typhus ist in einer Besitzung in Alt-Wehlau festgestellt, wo ein typhuskranker Melker noch mehrere Tage die Kühe gemolken hat. Es ist inzwischen gelungen, alle erkrankten oder typhusverdächtigen Personen von der Umwelt zu trennen, so daß ein weiteres Umsichgreifen der Seuche kaum zu befürchten ist. Insgesamt sind im Wehlauer Krankenhause bezw. in Königsberger Kliniken 31 typhuskranke Personen untergebracht. Außerdem stehen noch einige Kranke bezw. Verdächtige in Wehlau unter ärztlicher Aufsicht. Eine Person ist verstorben, eine andere liegt schwer krank danieder. — Die Typhusfälle in Potsdam sind auf 40 gestiegen. 14 davon entfallen auf die Umgegend Potsdams.

Gefährliches Spiel auf einem Bretterhaufen.

Zwei Kinder erschlagen.

Schneidemühl, 21. Aug. Auf dem Grundstück eines Sägewerks in Flatow ereignete sich gestern ein schweres Unglück. Dort spielten auf einem Bretterstapel mehrere Kinder. Plötzlich brach der Bretterhaufen zusammen, und einige Kinder wurden darunter begraben. Während es einem zu Hilfe eilenden Arbeiter gelang, zwei Kinder lebend aus dem Stapel zu bergen, wurden der vierjährige Sohn des Arbeiters Gospodar und der 5½jährige Sohn des Arbeiters Kohls von den Brettern erschlagen.

Zugentgleisung in Bayern.

WTB Nürnberg, 21. Aug. Der Personenzug 4208 Plauen—Hof ist dicht bei der Einfahrt in den Bahnhof Feilitzsch mit der Lokomotive und dem Packwagen entgleist. Verletzt wurde glücklicherweise niemand.

Der Stephanstag in Budapest.



Das Gedächtnis der Hl. Stephan, des Begründers des ungarischen Königtums, wird alljährlich am 20. August im ganzen Lande mit großen Festlichkeiten gefeiert. Den Höhepunkt der Veranstaltungen bildet eine von der hohen Geistlichkeit und den Würdenträgern geführte Prozession in der Hauptstadt Budapest.
Unser Bild zeigt die malerische Prozession auf der Fischerbastei.

Prinz Sakol Navaran,



der Chef des Gesundheitswesens im Königreich Siam, macht eine Studienreise durch Europa. Er weilt jetzt in Berlin und begibt sich von hier nach Warschau.

Leutnant Warnecke wieder frei.

WTB. **Amsterdam**, 22. August. Zu der Meldung einer Berliner Korrespondenz, daß der in eine Fememordsache verwickelte deutsche Leutnant a. D. Friedrich Warnecke auf seiner Rückkehr nach Deutschland auf einem holländischen Dampfer verhaftet worden sei und in Rotterdam so lange in Haft bleiben solle, bis das Reichsjustizministerium eine endgültige Entscheidung gefällt haben würde, ob Amnestie auf ihn Anwendung findet, erfährt der Amsterdamer Vertreter des WTB. von zuständiger Stelle, daß es sich hierbei um einen bereits weit zurückliegenden Fall handelt. Leutnant Warnecke war bereits im April dieses Jahres, als er auf einem holländischen Schiff aus Guatemala in Amsterdam eintraf, auf Ersuchen des Auswärtigen Amtes in Berlin von der Amsterdamer Polizei verhaftet und vorläufig in Gewahrsam genommen worden. Im Mai ließ jedoch das Niederländische Justizministerium dem Auswärtigen Amt in Berlin die Mitteilung zugehen, daß der gestellte Auslieferungsantrag von der niederländischen Regierung abgelehnt werden müsse. Leutnant Warnecke wurde daraufhin etwa 6 Wochen nach seiner Verhaftung wieder freigelassen, und ist inzwischen nach Guatemala zurückgekehrt.

Es gibt nur einen deutschen Rhein.

Wie sehr es der Rhein den Herzen der Menschen antut, darüber ist ein nettes Stückchen zu berichten. Etwa 50 englische Soldaten machten mit einem Autobus einen Ausflug nach Kreuznach. Während nun der Wagen durch die belebte Mannheimerstraße fuhr, stimmten die Soldaten plötzlich in das Lied ein: „Es gibt nur einen deutschen Rhein, da läßt man Sorgen Sorgen sein!" Das Schönste an der ganzen Sache aber war, daß sie mit besonderem Nachdruck den Satz sangen: „Ich pfeif auf London und Paris, am Rhein da ist mein Paradies!"

Ein Hundertjähriger.

TU. **Stuttgart**, 22. Aug. (Drahtber.) In Reichenbach bei Geislingen an der Steige wurde der 100. Geburtstag des früheren Landjägerstationskommandanten Köhle gefeiert. Der Reichspräsident hat dem Jubilar zu seinem Ehrentag ein Glückwunschschreiben und sein Bild gesandt. Auch die württembergische Staatsregierung schickte Glückwünsche nebst einer Ehrengabe von 100 Mark.

CHEVROLET

Personenkraftwagen

Touring, 5 Sitze	Mk. 3725.-
Coach (2türig, geschl.), 5 Sitze	Mk. 4250.-
Sedan (geschl.)	Mk. 4625.-
Roadster, 2 Sitze	Mk. 4250.-
Coupé (geschl.), 2 Sitze	Mk. 5150.-
Sport-Coupé (geschl.), 4 Sitze	Mk. 4650.-
Imperial-Landau Sedan (geschl.), 5 Sitze	Mk. 4920.-

Lieferkraftwagen

½ tons Lieferwagen-Chassis	Mk. 2895.-
1,8 tons Lieferwagen-Chassis	Mk. 3795.-
½ tons Kastenwagen	Mk. 4185.-
1,8 tons Lastwagen-Chassis mit Führerhaus	Mk. 4495.-
1,8 tons Lastwagen-Chassis mit Pritsch.-Aufbau	Mk. 4895.-
1,8 tons Lastwagen-Chassis m. Kastenw.-Aufbau	Mk. 5450.-

Autohaus G. m. b. H.

Barmen Heckinghauserstraße 75. Telephon 8680 und 8681.
Elberfeld Köbohaus. Tel. Barmen 8680 und 8681.
General-Vertrieb für das Bergische Land.

Billiger Verkauf fast neuer Militär-Bekleidungsstücke!
Verkaufsstelle: Barmen-Wupp., Bredderstraße 48.
Abgabe nur an Selbstverbraucher, Mengenabgabe vorbehalten.
Drellhosen, blau ..... Mk. 1.60
Drellhosen, Leinen, hell .. Mk. 2.30
Drellhosen, neu, hell ... Mk. 2.95
Tuchhosen, f. grau, Breeches 3.80
Tuchhosen, f. grau, lang, Mk. 4.50
Tuchhosen, f. grau, neu, Mk. 8.90
Röcke, feldgrau ..... Mk. 4.75
Regenumhänge, blau .. Mk. 4.75
Motorrad-Packtaschen, Paar 12.50
Lederwesten, gefüttert, Mk. 12.50
Lederanzüge, Leder-, Regen- und Tuchmäntel, Tornister, Zeltbahnen, Brotbeutel, Feldflaschen, Pferdedecken, Leibriemen usw.
R. Habernickel & Co., Barmen. 4836a

Zeitungs-Makulatur billig abzugeb. — E. W.-Rathenaustr 50

Haarfärben 1429
Vertrauenssache!
Wenden Sie sich an
Haarfärber R. Wolff,
Elberfeld, Mühlenstraße 6.



Pallabona b72 Trocken-Shampoon
Beutel 50 Pfg.
die ideale Haarpflege ohne Wasser
Besonders bei Schuppen und Haarausfall zu empfehlen. Zu haben in allen Friseurgeschäften, Parfümerien, Drogerien und Apotheken.
Pallabona-Gesellschaft P. Weidenkaff, München.

Zahnschmerz, hohler Zähne beseitigt sofort a190 Orthoform-Zahnwatte (ges. gesch.) Zu haben in den Apotheken.

Teppiche, Muster ohne Anzahlg. in 10 Monatsrat. Stein's Teppichversand, Berlin C. 2, Burgstr. 30. Bitte sofort schreiben. Muster. b357

Buttermilch täglich frisch, Pfd. 18 Pf. E. Boos, E., Königstr. 41.

Eiltransporte, 1½ Tonnen Teleph. Nr. 1027, Elb. e253

Thalia-Theater
Nur noch 3 mal, 8 Uhr:
Galante Nacht.
Lustspiel von Hans Bachwitz. In Szene gesetzt von Willy Schur vom Metropol-Theater, Berlin. — Die Vorzugs- und Reklamekarten haben nur noch bis Freitag den 24. August Gültigkeit. j476
In Vorbereitung:
„Pauteuil 47"
Lustspiel von Louis Verneuil.

Stehlen Sie sich die Zeit für Kassner im Salamander.
Anfang 8 Uhr. Kasse 11 Uhr.
Preise von 1—3 Mark.
Sonntag 3½ Uhr
Vorstellung wie abends:
Alle Plätze 1.50 M., Kinder 1.00 M.
Kinder auf dem Balkon nur 50 ₰.
Um unser verehrliches Publikum schneller bedienen zu können, eröffnen wir ab heute eine zweite Kasse im Theatereingang. j114

Bavaria-Theater! Täglich 4 Uhr **Kaffee-Konzerte** mit Programm bei freiem Eintritt. Täglich 8 Uhr **Das große Varieteprogramm** Einheits-Eintrittspreis Mark 1.- 8174

Wolfgang Erich v. Schipinski
gastiert im j261
Regenbogen
Elberfeld, Poststraße 20/22.

Stadthalle Elberfeld
Donnerstag 23. August, abends 8 Uhr:
Sommerkonzert
der Vereinigten Städtischen Orchester Barmen-Elberfeld. b2083
Leitg.: Städt. Kapellmeist. Karl Gemünd.
Einlaß 7½ Uhr. Beginn 8 Uhr.

Ott's Bier-Tunnel u. Restaurant
am Hauptbahnhof Döppersberg.
Empfehle
Warmer Coburger Schinken
Portion 0.75 Mk., ab 6 Uhr abends.
Diner ab 12 Uhr mittags bis 2½ Uhr à 1.20, im Abonnem. 1.—, à 1.40, im Abonnem. 1.20.
Bringe auch meine gut gepflegten Biere, Bremme Bräu und Pilsner Urquell in empfehlende Erinnerung.
18249 Wilhelm Ott.

Friedenshöhe
Elberfeld, Nevigeserstr. 272, Tel. 5147.
Morgen Donnerstag:
Gr. berg. Kinderfest
Kinder-Belustigungen aller Art und Aufführung in dem beliebten Kölner Hänneschen-Theater.

Circus Lorch 4527a
Barmen Circusplatz a. d. Cornelissenstraße
Eile! — Nur noch wenige Tage!
Das wunderbare Programm
Heute 3.30 und 8.15 Uhr.
Vorzugskarten haben Gültigkeit.
Vorverkauf: Zigarrenhaus J. Neumann, Rathausbrücke, Tel. 4330, und Circuskassen.

Angen. Aufenthalt in waldr. Gegend, Bingeser-Talsperre. Gute Pension. Anfr. an C. Klüppelberg, **Lambach** b303 b. Marienheide.

Unterricht

Wer gibt theor. Unterricht im Baufach? Preisang. u. B 4027 Gft. B., Neuerweg 34+

Latein Nachh. u. Vorber. z. Lateinex. d. Aiff, B.-Gewerbeschst. 50

Englisch zu 50 Pfg. b. Bed. ab 1. 9. 28. Wer beteiligt sich? Ang. B6775 Gft.*

*Dame f. tägl. engl. u. franz. Unterricht nach Mettens Verb. Ang. E 6922 Gschft.

Tanz-Unterricht
Emil Kaiser und Frau
Unsere Kurse in Barmen,
Jägerhaus, Alterm. 35-37
nur für Anfänger beginnen
Samstag 1. Sept. — Mittwoch 5. Sept., Samstag 8. Sept. — abends 8 Uhr.
Wir lehren stets das Richtige in modernster Form. — Honorar mäßig. Ratenzahlung gestattet. — Anmeldung erbeten schon jetzt im Unterrichtslokal jeden Abend von 8—9 Uhr, Sonntags von 11—1 Uhr mittags, in unserer Privatwohnung zu jeder Tageszeit. 4535e
Emil Kaiser und Frau, Tanzmeister, Barmen, Ehrenstr. 6, II.

MODERNES THEATER
Elberfeld

Nur noch heute und morgen!
Das unübertreffliche Eröffnungs-Programm
von dem ganz Elberfeld spricht:
Der Millionen-Film
des Deutschen Lichtspiel-Syndikats!



Moulin Rouge
11 prunkvoll ausgestattete Akte,
von unserem deutschen Meister-Regisseur E. A. DUPONT.
In der Hauptrolle:
OLGA TSCHECHOWA

Aufführungszeit.: 2.25, 6.10, 9.00
Jede Aufführung mit großem Orchester ohne Pause.

Hierzu unser ungemein spannender zweiter Film:
Bobby, der kleine Detektiv
Abenteuer eines Zeitungsjungen.
Mit JUNIOR COGHLAN
einem enorm talentierten 12jähr. Künstler.
Aufführungszeiten: 2.30, 5.15, 8.05 Uhr.
Kassenöffnung: 2 Uhr. j207
Von 2 bis 5 Uhr kleine Preise!



KÖLN-DÜSSELDORFER RHEINDAMPFSCHIFFAHRT
3 Tage Rheinfahrt!
Zu Schiff nach Rüdesheim u. zurück.
Ab Düsseldorf und ab Köln.
Weitere Fahrten: 27.—29. 8. und 3.—5. 9.
Fahrplan: b63

1. Tag		2. Tag	
Düsseldorf	ab 8.30 Uhr	Koblenz	ab 10.00 Uhr
Köln	ab 12.40 Uhr	Rüdesheim	an 14.30 Uhr
Koblenz	an 19.15 Uhr		

Nach an Bord.

3. Tag		
Rüdesheim	ab 11.00 Uhr	**Teilnehmerzahl beschränkt.**
Köln	an 17.30 Uhr	
Düsseldorf	an 20.00 Uhr	

Fahrpreis im Vorverkauf 12.— Rm., am Vortage und Abfahrtstage 14.— Rm. — Vorverkauf bei den Agenturen Köln bis Emmerich, den Verkehrsvereinen des Bergischen Landes und des Industriegebietes.
Gute und preiswerte Verpflegung.
Auf Wunsch Unterkunftsbesorgung in Koblenz u. Rüdesheim

Unsere Herbst- und Winter- **Tanz-Kurse**
beginnen neu in unseren separaten Unterrichtssälen
a) **Elberfeld** b. Althaus, **Breitestraße 65, 1. Etage, Mittwoch** den 19. September, abends 8 Uhr,
b) **Barmen-U.** b. Schäfer, **Haspelerschulstraße 19, Donnerstag** den 20. September, abends 8 Uhr.
Einzelunterricht, Sonderzirkel jederzeit. (Uebernehmen auch Zirkel nach auswärts.) In unseren Kursen lehren wir den neuesten Stil des **modernen Gesellschaftstanzes** in vornehmer und richtiger Form. — **Führendes Institut am Platze.** — **Referenzen** erster hiesiger und auswärtiger Gesellschaften. Honorar mäßig. **Voranmeldungen** baldigst erwünscht.
Tanzmeister G. Eck u. Frau
Elberfeld, Axe 66. Telephon 4866.

Laßt Blumen sprechen! j356
Zwei rote Rosen — ein zarter Kuß ...
Der LIANE HAID-Großfilm
Ab Freitag
selbstverständlich nur in den
ODEON
-Lichtspielen, Elberfeld, Poststr. 7.

Kinderheim Brügge.
Dauer- u. Erholungsaufenthalt für Kin der jeden Alters. Gewissenh. Pflege u. Erziehung. Gute Schulen. Prosp. durch die Bes. **Frau Dr. Gorkow-Plate.** j757 Fernruf Lüdenscheid 4432.

Sommerfrische
Empfehle meine gute bürg. Pension Nähe der Edertalsperre u. Schloß Waldeck. Pension von 4.00 M. an (Milch frei). Eigene Metzgerei, Fleisch- und Wurst-Versand. z759
Georg Schaumburg, Sachsenhausen (in Waldeck).

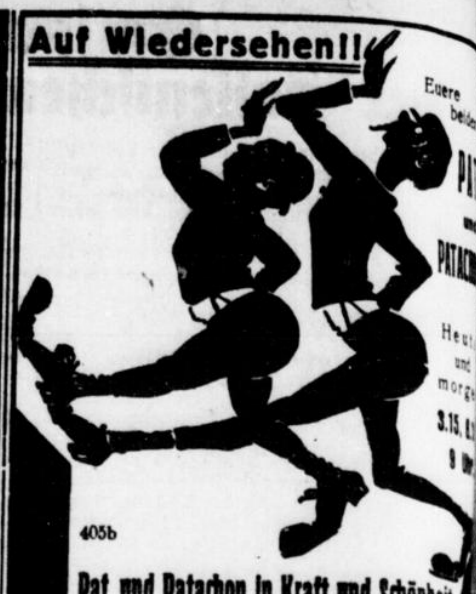
Teppiche Steppdecken, Gardinen, Läufer **ohne Anzahlung** in 12 Monatsraten.
Schreiben Sie sofort, **MERKLINGER, Düsseldorf,** Haroldstraße 16. b69

Einmach-Reineclauden
versendet in Packung von ca. 35 Pfund zu 30 Pf. p. Pfd. p. Nachnahme: d3182
Obstgut Broichhof b. Mehlem.

Nordseebad Spiekeroog
Hotel Inselfriede
Bes.: E. G. Gerdes, empf. allen Freunden des Berg. Landes sein bestrenommiertes Hotel und Pensionshaus. Bekannt vorzügl. Küche. Pensionspr. Mk. 6.50 bis 7.— einschließl. Bedienung. j758

Angenehmen Sommeraufenthalt
findl. Sommerfrischler im Oberbergischen. Reichl. Verpflegung. Pensionspreis 3.50 Mk. Ang. u. E 1134 an die Geschst. j761

Erholungsbedürftige finden sofort freundliche Aufnahme in waldreicher Gegd bei **Franz Wolff, Altenbeken,** Obere Lage Nr. 5. Pensionspreis Mk. 3.50 j742

Auf Wiedersehen!!


Pat und Patachon in Kraft und Schönheit.
Norma Talmadge in „KIKI".
Lesen Sie unsere morgige Anzeige!
Film-Palast Westfalia, Barmen.

Hotel zur Post
Elberfeld
Donnerstag den 23. August 1928:
Opern- und Operetten-Abend.
Kapelle Fred Friedrich.
Post-Stuben
Mittwochs, Samstags und Sonntags
5-Uhr-Tee
Diner Souper
Tanzgelegenheit.
Auto-Wache. Auto-Wache

Drucksachen für Industrie, Werbeblätter, Künstlerentwürfe, illustrierte
Preis isten. — Anfertigung von Entwürfen für Werbe-Drucksachen
W. Girardet, Esse

Barmen
Das gibt's nur einmal
Wir hatten Gelegenheit, **große Fabrikposten**
Bettücher u. Schlafdecken
mit kleinen, kaum sichtbaren Schönheitsfehlern weit unter Preis zu kaufen und stellen diese **zu nie wiederkehrenden Preisen** zum Verkauf
Regulärer Preis bis **16.00** Mark.
Jetzt: **1.95 2.75 3.50 4.50 5.75 6.50 7.50**
Ferner **weit unter Preis:**
Große Posten **Kinder-Wagendecken**
mit kleinen Schönheitsfehlern aus ganz prima Molton, uni und gemustert,
jedes Stück **95** Pfg. und **1.35** Mark.
Ein Fabrikposten Handtücher
fertig gesäumt und gebändert, zum Aussuchen
Serie I **50** Pfg. Serie II **65** Pfg.
Der Textilhof
Berlinerstraße 65 *BARMEN* *Ecke Wichlinghstr.* 3230
Keine Schaufenster, aber sehr billige Preise!

Sport-Rundschau

Nr. 197 — 1928 BEILAGE ZUM GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN Mittwoch, 22. August

Internationales Reit- und Fahrturnier Aachen.

WG. **Aachen**, 21. August. Das Programm wurde durch eine Eignungsprüfung für Reitpferde (Reulinge) eröffnet. Frau Glahn konnte einen Doppelsieg mit dem Trakehner Postmeister in der Abteilung Leichte Pferde und mit der Graditzer Stute Irma in der Abteilung Mittlere Pferde feiern. Die Abteilung Schwere Pferde gewann Fräulein Pohlig auf dem Hannoverschen Wallach Nordlicht. In dem anschließenden Jagdspringen der Schutzpolizei Aachen sah man recht gute Ritte. Die dritte Prüfung, eine Dressurprüfung für Damenreitpferde, Klasse L, gewann Frau Franke. Dann kam ein Hindernisfahren für Zweispänner. Die Pferde mußten durch Kegel, Mauern, Tore, um Straßenecken und über Eisenbahnschienen fahren. Sehr geschickt fuhr Holtz-Wojenthin seinen Zweispänner über den Kurs. Unmittelbar danach war der ungarische Rittmeister Tibor von Szandtner. Er ließ es sich nicht nehmen, mit einem Fünferzug ebenfalls über die Hindernisstrecke zu gehen. Die Damenschulquadrille ging ausgezeichnet. Die letzte Konkurrenz war ein Jagdspringen der Klasse M. Das Springen wurde wegen Dunkelheit abgebrochen. Bis jetzt liegen Hauptmann Stoffel (Schweiz), Graf Görtz (Deutschland), Oberleutnant Betzel (Deutschland), Oberstleutnant Malanocki (Ungarn) und der schweizerische Major Kuhn in Führung.

Jagdspringen der Aachener Schutzpolizei: 1. Pol.-Ltn. Elmer auf Nicolini, 2. Pol.-Wachtm. Bortz auf Ilo, 3. Pol.-Ltn. Elmer auf Nostiz.

Eignungsprüfung für Reitpferde (A. leichte Klasse): 1. Frau Glahn auf Postmeister, 2. Frau Beitzel auf Meerknabe, 3. Frau Hauptm. Schuster auf Achmed. — B, mittlere Klasse: 1. Staeck auf Irma, 2. Holst auf Sentenz, 3. Major Bürkner auf Königstochter. — C, schwere Klasse: 1. Frau Grete Pohlig auf Nordlicht, 2. Hermann auf Schorie, 3. Gustav Rensing auf Platina.

Dressurprüfung für Damenreitpferde, Kl. L: 1. Frau Franke auf Sonnenbruder, 2. Frau Rau auf Wann III, 3. Frau Glahn auf Altsilber, 4. Frau Franke auf Charm, 5. Frau Käte von Becker auf Basall.

Hindernisfahren für Zweispänner: 1. Stall Holz-Wojenthin mit Neptun und Oedipus, 2. Arnold Deden auf Fridolin und Hertha, 3. Willi Leuthmann auf Peru und Prinz.

Boxsport

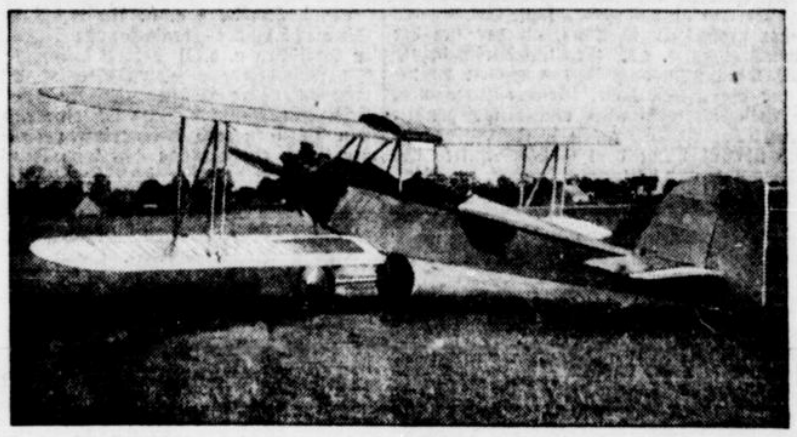
Hein Domgörgen bogt in der Pressa.

Die für Freitagabend auf der Festwiese der Pressa in Köln vorgesehenen internationalen Berufsboxkämpfe sehen als Hauptbegegnung einen Kampf zwischen dem deutschen Mittelgewichtsmeister Hein Domgörgen (Köln) und dem Oesterreicher Steinbach vor. Der Oesterreicher hat in diesem Treffen kaum eine Chance. Eine interessante Begegnung ist die der Leichtgewichtler Ensel-Köln und Mohr-Düsseldorf, deren Ausgang durchaus offen ist. Die übrigen Kämpfe liefern sich Dr. Bach-Köln gegen Maurer-Paris und Hana-Wien gegen Schulz-Königsberg.

Der Elberfelder Boxklub siegt bei den leichtathletischen Wettkämpfen des Westdeutschen Amateur-Box-Verbandes in Düsseldorf.

Am vergangenen Sonntag veranstaltete der Gau Niederrhein des W. A. B. V. auf dem Platz des Postsportvereins Düsseldorf leichtathletische Wettkämpfe, die sehr gut beschickt waren. Der Elberfelder Boxklub war mit 5 Wettkämpfern vertreten und hatte einen großen Erfolg zu verzeichnen, wurden doch die 4 beschickten Konkurrenzen sämtlich gewonnen. Folgende Siege gehörten den Rothosen: 100 Meter-Lauf für Jugendliche bis 18 Jahren in 12,4 Sek.; 400 Meter-Lauf offen in 55,5 Sek.; 4mal 100 Meter-Staffel in 47,1 Sek. vor dem stark favorisierten Polizeisportverein Elberfeld und dem Deutschen Sportklub Düsseldorf; olympische Staffel um den Ehrenpreis des W. A. B. V. in 3,52,2 Min., ebenfalls vor P. S. V. und Düsseldorf. Die erzielten Zeiten sind in Anbetracht dessen, daß nicht in Nagelschuhen gelaufen werden durfte, gut zu nennen.

Das Flugzeug mit zurückklappbaren Tragflächen.



Ein süddeutsches Flugzeugwerk hat ein neuartiges Schul- und Kunstflugzeug konstruiert, das mit zurückklappbaren Tragflächen versehen ist. Das Flugzeug, das einen geschweißten Stahlrohrrumpf besitzt, kann auf einem sehr kleinen Raum untergebracht werden.

Stade Français Paris — Blau-Weiß Berlin 6:4.

Deutsch-französischer Tennis-Klubkampf in Berlin.

WG. **Berlin**, 21. August. (Eig. Drahtbericht.) Der Tennis-Klubkampf zwischen Blau-Weiß Berlin und Stade Français Paris wurde am Dienstag auf den Plätzen des Berliner Vereins am Rosenеck beendet. Für Berlin siegten am zweiten Tage Lorenz über Bonte und Dr. Behmer über Joba, während die Franzosen in den übrigen Spielen triumphierten. Das letzte Treffen des Klubkampfes zwischen Du Paix und Lorenz mußte beim Stand von 6:2, 2:1 im zweiten Satz wegen eines Gewitterregens abgebrochen werden. Im Gesamtergebnis siegte Stade Français mit 6:4.

Ergebnisse:

Lorenz (B.) 0 Bonte (P.) 4:6, 6:4, 12:10, Du Plaix (P.) — Wolff (B.) 6:3, 6:2, Rogers (P.) gegen Schmitt (B.) 6:2, 6:0, Dr. Behmer (B.) gegen Joba (P.) 6:4, 7:5, Du Plaix (P.) gegen Lorenz (B.) 6:2, 2:1 abgebrochen.

Spielverbot für Freifrau von Redniczek.

Nachdem der Bundesleiter des Deutschen Tennisbundes Freifrau von Redniczek wegen ihres Verhaltens bei den internationalen Meisterschaften des Deutschen Tennisbundes in Hamburg mit einem vorläufigen Spielverbot von drei Wochen bestraft hatte, bestätigte nunmehr der Disziplinarausschuß in seiner Sitzung vom 18. August dieses Spielverbot und verlängerte es auf sechs Wochen, vom 20. August bis 30. September, weil Freifrau von Redniczek die Interessen des Tennissports dadurch verletzt hat, daß sie am 12. August auf den Plätzen des Eisbahnvereins vor dem Tammtor zu Hamburg eine andere Dame tätlich beleidigte. (Bei dieser Dame handelt es sich um die Mutter von Cilly Außem, die in der Erregung über die beiden Niederlagen, welche ihre Tochter durch Frau von Redniczek erlitten hatte, sich zu beleidigenden Aeußerungen über diese hatte hinreißen lassen. Freifrau von Redniczek hatte Frau Außem daraufhin ein paar Ohrfeigen versetzt. Red.)

Leichtathletik

Leichtathletikkampf Westfalen — Rheinland.

Am kommenden Sonntag findet der Turner-leichtathletikkampf Westfalen gegen Rheinland auf der Grotenburgkampfbahn in Krefeld statt. In 15 Konkurrenzen werden sich je zwei Teilnehmer der Kreise 8a (Westfalen) und 8b (Rheinland) gegenüberstehen. Da eine ganze Reihe deutscher Meister und DT.-Rekordleute unter den Teilnehmern zu finden sein wird, darf man mit interessanten Kämpfen rechnen. Bei der Ausgeglichenheit beider Kreise ist ein Ergebnis kaum vorauszusagen. Es dürfte ziemlich knapp ausfallen.

Schwimmen

Arne Borg schwimmt in Budapest neuen Weltrekord.

Bei den Internationalen Schwimmwettkämpfen in Budapest konnte der Schwede Arne Borg über 1000-Meter-Freistil mit 13:02 Minuten einen neuen Weltrekord aufstellen.

Wie unser Handballspiel entstand.

Noch um die Jahrhundertwende war unter den Ballspielen der Turner und Sportler nur Fuß- und Faustball üblich; das Handballspiel, das eigentlich erst nach dem Weltkriege Verbreitung fand, war gänzlich unbekannt.

Es soll daher nachstehend einer Quelle nachgespürt werden, die ganz besonders die Wuppertaler interessieren dürfte: Am 31. Juli des Jahres 1910 erschien in der westdeutschen Tagespresse ein Aufsatz des heute in Elberfeld tätigen Redaktionssekretärs August Schulte mit der Ueberschrift: „Das neue Faustballspiel." Der Aufsatz war zugleich ein Vorschlag, vielleicht insonderheit für die Angehörigen der Deutschen Turnerschaft, der einerseits Ersatz bringen sollte für das Fußballspiel und andererseits für das vielen etwas langweilig erscheinende Faustballspiel alter Art. Der Vorschlag bedeutete im wesentlichen eine Umkehrung des Fußballspiels, indem der Fußtritt durch den Faustschlag ersetzt wurde. Das Greifen des Balles mit der Hand war dabei noch nicht vorgesehen. Verboten und bestraft werden sollte das Berühren des Balles mit dem Fuß, bezw. Bein unterhalb der Kniescheibe. Der Faustball sollte aber nicht, wie früher, über die hochgespannte Mittelschnur fliegen, die in der Mitte des Spielfeldes die Parteien trennte, sondern die beiden gegnerischen Stürmerreihen mußten — wie beim Fußball — „Tore gewinnen", die sich in der Mitte der unteren und oberen Breitseite des Platzes gegenüberstanden.

Im Jahre 1915 erfuhren Angehörige des deutschen Heeres beim Durchmarsch durch Belgien, daß hier eine Art Handballspiel aufgekommen war, und auf näheres Befragen, daß die Idee dazu dem Artikel der westdeutschen Presse entnommen sei.

So wurde denn erst in Belgien Schultes Vorschlag in die Tat umgesetzt, und sein „neues Faustballspiel" kam, in die jetzige Form als Handball umgeändert, erst viele Jahre später wieder in das westdeutsche Ursprungsland zurück. Ernst Schelens von der Deutschen Hochschule für Leibesübungen vermochte sich mit der heutigen Art des Handballs durchzusetzen, und so wurden die Spiele in der Saison 1920-21 erstmalig nach einem festeren System durchgeführt.

E. A.

Fußball

Sportklub Sonnborn 07 1. — Bilk. Düsseld. 02 1.

Am kommenden Sonntag erwartet Sonnborn zum Freundschaftsspiel die erstklassigen Viktorianer aus Düsseldorf. Beide Vereine sind alte Bekannte aus den Meisterschaftsspielen, wo sie sich stets sehr schöne Kämpfe lieferten. Die Düsseldorfer Mannschaft pflegt das flache Paßspiel und ist auf allen Posten gleichmäßig besetzt. Hervorzuheben ist hier vor allem die sehr gut eingespielte Stürmerreihe, welche der hiesigen Verteidigung eine harte Nuß zu knacken geben wird. Sonnborn

Oberer Sportplatz Eschenbeek
Samstag den 25. August, Anstoß 5.30 Uhr:
Lokaltreffen
S. V. Germania 07 v. I.
gegen
V. f. R. Union I.
Eintritt für Mitglieder nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte. k2084

BRENNABOR

gewinnt den Internationalen Alpenpokal!



Die internationale Alpenfahrt 1928 ist nach der A. D. A. C. - Gebrauchs- und Wirtschaftlichkeitsfahrt und der A. D. A. C. - Reichs- und Alpenfahrt ein weiteres Ruhmesblatt in der Geschichte der Brennabor-Werke. Diese härteste aller bisherigen Alpenfahrten, die bei ungewöhnlich hohen Reisegeschwindigkeiten über 11 der gewaltigsten Alpenpässe führte, war in ihrem Endergebnis wiederum ein schlagender Beweis für den überragenden Gebrauchswert der Brennabor-Wagen. Material und Leistung wurden bei diesem Wettbewerb einer unerhört schweren Prüfung unterzogen.

Brennabor hat diese einzig dastehende Zerreisprobe als Sieger beendet.

Es war eine Freude zu beobachten, mit welcher Präzision das Brennabor-Team in jeder Kontrollstation einlief und durch die aufsehenerregende Regelmässigkeit sowie durch die formvollendete Schönheit seiner Wagen immer wieder die Bewunderung der Fachkreise auslöste.

Auch zwei als Privatwagen teilnehmende **1½ Liter-Brennabor** haben sich glänzend geschlagen. Dieser kleine Brennabor erreichte nach amtlicher Feststellung auf seiner Tagesetappe über Simplon-, Furka- und Gotthard- Pass die erstaunliche Durchschnittsgeschwindigkeit von 51 km/St. Gerade diese Leistungen sind um so höher zu werten als sie zeigen, daß der 1½ Liter-Brennabor auch in der Hand eines Privatfahrers unter schwierigsten Verhältnissen jeder Anforderung gewachsen ist.

C. W. ACKERMANN, VOHWINKEL (Rhld.), Fernruf 1159, 7185, 1678
ELBERFELD, Neue Fuhrstr. 29, Fernruf 4577

Vertretung der Firma: **GEBR. REICHSTEIN BRENNABOR-WERKE BRANDENBURG (HAVEL)** a30a

trifft in der gleichen Aufstellung an wie gegen Remscheid, nur der Mittelstürmerposten hat eine andere Besetzung erfahren. Nach den gezeigten guten Leistungen gegen Remscheid dürften die Hiesigen einen gleichwertigen Gegner abgeben. Der Anfang dieses Spieles ist mit Rücksicht auf das Spiel SSV. Elberfeld — Oberhausen auf 2,30 Uhr festgesetzt, damit den Anhängern des Fußballs Gelegenheit gegeben ist, beide Spiele zu besuchen. Vorher treffen sich die Handballmannschaften von Veldert und Sonnborn.

Schwz.-Wt. Barm. spielt gegen den Bremer SpV.

Die Verpflichtung dieser norddeutschen Mannschaft interessiert deshalb besonders, weil die Gästeelf in der letzten Zeit eindrucksvolle Siege gegen Gegner, wie Viktoria Hamburg (3:2), Eintracht Braunschweig (3:1), Duisburger Spielverein (5:2) und F. C. Basel (3:0) erfochten hat. Man darf gespannt sein, ob der Bergisch-Märkische Bezirksmeister nächsten Sonntag im Nordpark auch diese schwere Aufgabe bewältigen wird.

Germania Küllenhahn 1. — BV. Wald 1. 6:3.

Beide Mannschaften traten in stärkster Aufstellung an und das Spiel begann sehr flott, so daß beide Tore abwechselnd in Gefahr kamen. Die Torhüter waren in guter Form. Wenn dennoch obiges Resultat erzielt wurde, so waren die Tore unhaltbar. Beide Mannschaften zeigten ein gutes Kombinationsspiel. Küllenhahn kann mit Ruhe den kommenden Meisterschaftsspielen entgegensehen. Der Schiedsrichter leitete gut.

Barmen — Ohligs.

Mittwoch abend 7,30 Uhr wird die Barmer Mannschaft gegen den Ohligser S. V. 04 ein Freundschaftsspiel austragen. Das Spiel findet in der Mählersbeck statt und dürfte seine Anziehungskraft nicht verfehlen, da sich beide Mannschaften stets spannende Kämpfe geliefert haben.

Wassersport

Schwimmsportfreunde Barmen unterliegen gegen den deutschen Meister Wasserfrd. Hannov. 1:6 (1:4)

Die Barmer Wasserballmannschaft weilte am Sonntag in Göttingen, um anläßlich einer Veranstaltung des dortigen Schwimmvereins ein Freundschaftsspiel gegen die Wasserfreunde Hannover auszutragen. Barmen spielte in folgender Aufstellung: Tor: Hilgers, Vert.: Fuhrmann-Steinbrink, Verbindung: Döpper, Sturm: Kullmann, Jäger, Beielstein. Hannover trat in folgender Aufstellung an: Tor: W. Bähre, Vert.: Gunst-Laube, Verbindung: C. Bähre, Sturm: Ahmer, Kipser und R. Bähre. Barmen spielte zuerst gegen die Sonne und mußte sich gleich am Anfang kurz hintereinander 3 Treffer gefallen lassen. Die Hannoveraner hatten natürlich gegenüber den Barmern in jeder Beziehung ein nicht unbedeutendes Plus aufzuweisen. Das Spiel war jedoch meistens offen und die Barmer hätten das eine oder andere Tor bei besserer Ausnutzung der Chancen mehr erzielen müssen. W. Bähre im Heiligtum der Hannoveraner war noch dazu in großer Form, was die 5 Eckbälle für Barmen in der ersten Halbzeit beweisen. In der zweiten Halbzeit finden sich die Barmer besser, ohne jedoch zählbare Erfolge zu erzielen, wogegen Hannover noch zweimal erfolgreich sein kann. Jedenfalls dürfte die Barmer Mannschaft aus diesem interessanten Spiel manche Lehren gezogen haben, die sie in den kommenden Entscheidungskämpfen um die westdeutsche Meisterschaft verwerten kann.

Tp Deutsche Turnerschaft

Elbf. Turngem. 1. — Turngem. Hilgen 1. 7:2 (2:1)

Die Turngemeinde Elberfeld hatte die Turngemeinde aus Hilgen am letzten Sonntag zu einem Freundschaftsnachspiel zu Gast. Es wurde ein flottes und faires Spiel vorgeführt, wobei Hilgen kurz nach Spielbeginn in Führung gehen konnte. Elberfeld vermochte aber bald den Ausgleich herzustellen und übernahm noch kurz vor der Halbzeit die Führung. Nach Wiederanspiel fanden sich die Elberfelder besser zusammen und hatten mit ihrem entschlossenen Spiel guten Erfolg. Hintereinander mußte der Gästetorhüter fünfmal das Leder passieren lassen, obwohl er sehr gute und sichere Sachen zu halten wußte. Die Gäste ließen merklich nach, rissen sich aber kurz vor dem Ende noch einmal zusammen und konnten einen Erfolg buchen. Beim Stande von 7:2 trennte man sich.

Jahnfeier des Akademischen Turnerbundes Berlin.

Eine schlichte würdige Feier zum Gedenken an Fr. L. Jahns 150. Geburtstag vereinigte die im ATB. Berlin zusammengeschlossenen Akademischen Turnverbindungen in den Räumen der ATV. Arminia. Die Veranstaltung erhielt einen besonderen Charakter durch die Anwesenheit des Enkels unseres deutschen Turnvaters: Fr. L. Jahn aus Chikago, sowie des Führers der deutsch-amerikanischen Riege beim Deutschen Turnfest in Köln: Grand. Unter den übrigen Gästen sah man den ersten Vorsitzenden der Deutschen Turnerschaft: Prof. Dr. Berger; den Leiter der deutschen Volkssportschulen: Oberstleutnant a. D. Billmann; den Vorsitzenden des Berliner Turnrats: Fabrikdirektor Dinglinger.

In der Festrede knüpfte Studienrat Lange (Arminia-Berlin) an das gemeinsame Erleben der weihevollen Jahnfeier in Lanz, an der sich der ATB. beteiligt hatte, an. Er unterstrich besonders die Verantwortung des deutschen Akademikers, der die Pflicht habe, darüber zu wachen, daß die Leibesübungen nicht eine Angelegenheit rein körperlicher Ausbildungen werden, sondern stets und überall unter dem Gesichtspunkte des Dienstes an Volk und Vaterland betrieben werden. Auch Prof. Berger und Oberstleutnant Billmann fanden für alte und junge ATBer. ernste Worte der Mahnung und Ermunterung zur Fortführung des begonnenen Werkes. Jahns Enkel brachte zum Ausdruck, daß ihm sein Aufenthalt in Deutschland, besonders aber das Zusammensein mit den akademischen Turnern, gezeigt habe, welch guter, frischer Geist in der deutschen Jugend stecke; er werde diese Stunde im Kreise des ATB. nie vergessen. Gerührt nahm er ein ihm als Andenken überreichtes Bild entgegen, das ihn inmitten der Chargierten des ATB. vor dem Denkmal seines Großvaters in Lanz zeigt. — Man schied von der eindrucksvollen Feier mit dem frohen Bewußtsein reichen inneren Erlebens.

C. A. L.

Regener (Dortmund) siegt im Fünfkampf.

Das Jahn-Wetturnen in Freiburg a. d. U.

WB. Freiburg a. d. U., 21. August. (Eig. Drahtb.) Das traditionelle Jahn-Wetturnen in Freiburg a. d. U. erhielt durch die Feier des 150. Geburtstages von Friedrich Ludwig Jahn eine besondere Bedeutung. Zu den volkstümlichen Wettkämpfen hatte sich eine große Anzahl von Turnern und Turnerinnen aus dem ganzen Reich eingefunden. — Den Fünfkampf für Männer gewann der deutsche Zehnkampfmeister Regener (Eintracht Dortmund) mit der neuen Rekordpunktzahl von 134 Punkten. Im Vierkampf für Frauen siegte Frl. Börner (Leipzig) mit 86 Punkten.

Die Bundesmeisterschaften des A. D. T. in Stuttgart.

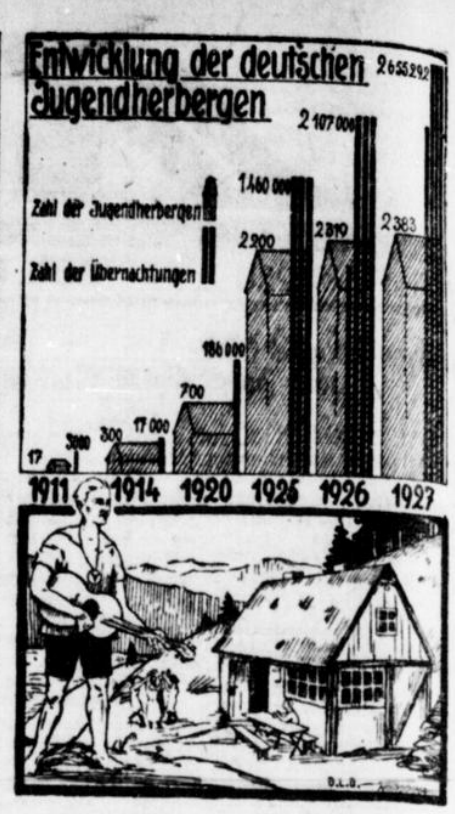
Kamphausen (Elberf.-Arrenb. T. V.) dritter, Desch (Elberf.-Arrenb. T. V.) vierter Sieger im Geräte-Zehnkampf. — M. T. V. Elberfeld in der 3 mal 1000-Mtr.-Staffel zweiter. — Ringel (M.T.V.) zweiter, Thomas (M.T.V.) vierter Sieger über 800 Meter.

Den diesjährigen Meisterschaften des Allgemeinen Deutschen Turnerbundes war wieder ein voller Erfolg beschieden. Die Kämpfe, an denen mehrere hundert Turner und Turnerinnen teilnahmen, zeitigten teilweise ganz hervorragende Leistungen, besonders in der Leichtathletik. Diese Leistungen sind um so höher zu bewerten, als die schlechte Bahn die Lauf- und Sprungkonkurrenzen noch wesentlich beeinträchtigte. Die bei den Kämpfen beteiligten Elberfelder Turner konnten schöne Erfolge erzielen. Kamphausen und Desch vom Arrenberger T. V. zeigten prächtige Leistungen im Geräte-Zehnkampf und belegten den 3. respektive 4. Platz. Bei den volkstümlichen Kämpfen lief Ringel (M. T. V.) über 800 Meter ein ausgezeichnetes Rennen. Den Sieg sollte ihm jedoch der Kaltentaler Supper, mit dem er in einem „Brust an Brust-Kampf" im Ziel ankam, noch streitig machen; durch eine sehr zweifelhafte Entscheidung des süddeutschen Zielgerichts wurde der Elberfelder als Zweiter erklärt. (Zeit 2,07 Min.) Thomas (M. T. V.) landete hinter Knoll-Remscheid (Verbandsmeister von Rheinland-Westfalen) auf einem guten vierten Platz. Die 3mal 1000 Meter-Staffel gestaltete sich zu einem Zweikampf Elberfeld (Rheinisch-Westfälischer Verbandsmeister) und Kornwestheim (Süddeutscher Meister). Mit nur einem knappen Meter Vorsprung konnte der Schlußmann Kornwestheims in der guten Zeit von 8,22,8 Minuten das Zielband zerreißen. Elberfeld wurde mit 8,23,2 Minuten Zweiter.

Ergebnisse:

Geräte-Zehnkampf: 1. Weigand-Ditzenbach 174 Punkte; 2. Röckle-Eltingen 168 Punkte; 3. Kamphausen-Elberfeld 159 Punkte; 4. Desch-Elberfeld 158 Punkte. — Geräte-Einzelmeister: Reck: Weigand, Barren: Röckle, Pferd: Weigand, Freiübung: Banzhaf-Holzhausen 19 Pkt. — 100 Meter-Lauf: 1. Schaub-Bonsfeld (Langenberg) 11 Sek.; 2. Wolder-Kaltental 11,2 Sek.; 3. Müller-Stuttgart 11,3 Sek. — 200 Meter-Lauf: 1. Schaub-Bonsfeld 23,4 Sek.; 2. Eberhardt-Höfingen 23,6 Sek.; 3. Leibbrandt-Kornwestheim. — 400 Meter-Lauf: 1. Bosseler-Degerloch 54,4 Sek.; 2. Fehrle-Kaltental 55 Sek.; 3. Schmidt-Hattingen 55,6 Sek. — 800 Meter-Lauf: 1. Supper-Kaltental 2,07 Min.; 2. Ringel-Elberfeld 2,07 Min.; 3. Knoll-Remscheid; 4. Thomas-Elberfeld. — 1500 Meter-Lauf: 1. Wagner-Kornwestheim 4,26,9 Min.; 2. Bertsch-Kornwestheim 4,27,4 Min.; 3. Ziegel-Mörfelden. — 5000 Meter-Lauf: 1. Bertsch-Kornwestheim 16,20,2 Min.; 2. Ziegel-Mörfelden; 3. Lauer-Remscheid. — 110 Meter Hürden: 1. Kammerer-Asperg 16,2 Sek. — 4 mal 100 Meter-Staffel: 1. Kaltental 45,2 Sek.; 2. Kornwestheim 45,8 Sek. — 3 mal 1000 Meter-Staffel: 1. Kornwestheim 8,22,8 Min.; 2. M. T. V. Elberfeld 8,23,2 Min. — 1500 Meter-Staffel (800, 400, 200, 100 Meter): 1. Kaltental 3,41,8 Min.; 2. Kornwestheim; 3. Degerloch. — 4 mal 100 Meter-Verbandsstaffel: 1. Schwaben 45 Sek.; 2. Rheinland-Westfalen. — Kugelstoßen: 1. Schneider-Rüsselsheim 14,35 Meter; 2. Kaufmann-Münster a. N. 12,38 Meter. — Speerwerfen: 1. Kaufmann-Münster 53,23 Meter; 2. Gaissert-Hößlingen 50,65 Meter. — Steinstoßen: 1. Kaufmann-Münster 9,05 Mtr.; 2. Schneider-Rüsselsheim 8,69 Meter. — Diskuswerfen: 1. Schneider-Rüsselsheim 40,02 Meter; 2. Kaufmann-Münster 38,41 Meter. — Hochsprung: 1. Alberts-Duisburg 1,77 Meter; 2. Kammerer-Asperg 1,72 Meter. — Weitsprung: 1. Stickel-Ditzingen 6,56 Meter; 2. Mayer-Gablenberg 6,09 Meter; 3. Schmidt-Hattingen 6,03 Mtr. — Stabhochsprung: 1. Hardt-Kelsterbach 3,60 Meter; 2. Schmidt-Höfingen 3,40 Meter. — Faustball: 1. Gablenberg. — Handball: 1. TuSpV. Wermelskirchen.

Turnerinnen. Frei- und Handgeräte-Fünfkampf: 1. Müller-Stuttgart 90 Punkte; 1. Wemmer-Münchingen 90 Punkte; 2. Lohmann-Essen 88 Punkte. — Geräte-Sechskampf: 1. Pfeiffer-Sindelfingen und Zwicker-Wangen 108 Punkte; 2. Kaminski-Essen 105 Punkte. — Volkstümlicher Dreikampf: 1. Rinkowski-Duisburg 120 Punkte; 2. Nanz-Gablenberg 117 Punkte; 3. Gleibs-Essen 87 Punkte. — 100 Meter-Lauf: 1. Grettenberger-Wangen 13,4 Sek. — Speerwerfen: 1. Nanz-Gablenberg 28,14 Meter. — Hochsprung: 1. Rinkowski-Duisburg 1,42 Meter. — Weitsprung: 1. Grettenberger-Wangen 4,53 Meter. — Kugelstoßen: 1. Schwaier-Kornwestheim 8,94 Meter. — 4 mal 100 Meter-Staffel: 1. Wangen 54,2 Sek.; 2. Jahn-Essen 56 Sek. — Faustball: 1. Gablenberg; 2. Jahn-Essen.



Ende 1927 verfügte der Verband für deutsche Jugendherbergen über 2383 Heime. Die Uebernachtungsziffer betrug insgesamt 2 560 000. Der starke Wanderwillen der Jugend kommt in diesen 2½ Millionen Uebernachtungen zum Ausdruck. Angenommen, es kämen auf jeden Herbergsbesucher durchschnittlich fünf Nächtigungen, so ergibt sich, daß rund ½ Million junger Menschen an der Einrichtung der Jugendherbergen teilnahm. Bei 12 bis 13 Millionen jungen Deutschen im Alter von 12 bis 20 Jahren wäre das aber immer erst der 25. Teil der deutschen Jugend.

Auszug aus der Gewinnliste der Preußisch-Süddeutschen Klassenlotterie.

5. Klasse. (Ohne Gewähr.)

In der Dienstag-Vormittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

5000 Mark: 213137 232714 373830.
3000 Mark: 221373 346965 354881.
2000 Mark: 59280 73160 86840 [illegible] 203455 247051 267408 291302.

1000 Mark: 8223 9490 68767 71590 [illegible] 98911 108888 133825 159215 210049 244766 [illegible] 321096.

500 Mark: 19346 26154 34965 41947 [illegible] 54467 72348 78696 88964 95644 107607 [illegible] 111179 115714 118370 121863 127081 130825 [illegible] 141199 153893 156774 176449 181880 201672 [illegible] 207326 211807 226453 236953 245080 250338 [illegible] 266203 267060 285205 287363 305937 309696 [illegible] 320689 334969 338343 338804 363590.

In der Dienstag-Nachmittags-Ziehung wurden folgende größere Gewinne gezogen:

10000 Mark: 91027 144828 348584.
5000 Mark: 30836 352083.
3000 Mark: 278842 332448.
2000 Mark: 19993 82563 86650 [illegible] 143 305 184 946 331126.

1000 Mark: 18735 36734 70308 [illegible] 119548 125915 155309 159961 210690 239258 [illegible] 325590.

500 Mk.: 2651 44018 49901 69287 [illegible] 109807 116036 124414 124664 127464 143605 [illegible] 155353 156418 163173 163306 166111 167754 [illegible] 189207 232068 237245 242178 256785 256846 [illegible] 291081 292108 301619 303942 315280 324319 [illegible] 346359 360168 370454 373109.

Das deutsche Tonbild-Syndikat.

Ein Rettungsanker für den deutschen Film?

Von unserem wirtschaftspolitischen Mitarbeiter.

Der Tonfilm wird die Sensation der kommenden Filmsaison sein. Nach jahrelangen Versuchen mit dem sprechenden Film ist man nun endlich so weit, zur praktischen Ausführung übergehen zu können. In Amerika hat man sich eifrig mit diesem Problem beschäftigt und große Kapitalien und viel Energie an den Tonfilm verschwendet, mit dem Erfolg, daß man von dem Tonfilm eine Revolution des gesamten Filmwesens erwartet. Es liegt eine gewisse Tragik darin, daß man in Deutschland, wo die ersten brauchbaren Apparate konstruiert wurden, dieses zukunftsreiche Gebiet glaubte vernachlässigen zu können. Man ließ sich hier die Apparate vorführen, man interessierte sich hier und da für ein Patent, ja, man entschloß sich sogar zur Erwerbung von Patenten, aber man ließ dann die Dinge ruhig ihren Weg gehen. Nun ist man doch nervös geworden.

In letzter Stunde hat man die große Gefahr erkannt, daß Amerika in konsequenter Ausbeutung einer deutschen Erfindung auch auf dem Gebiete des Tonfilms uns den Rang ablaufen würde. Nun wurden Verhandlungen geführt, die maßgebenden deutschen Filmkreise schlossen sich zusammen, und ähnlich dem deutschen Lichtbild-Syndikat stehen wir nun vor der baldigen Gründung eines deutschen Tonbild-Syndikates. Es ist erfreulich, daß nach anfänglichen Unterlassungssünden so schnell eine Einigung erzielt werden konnte, und daß man von Anfang an kostspielige Zersplitterungen vermied. Man beabsichtigt, aus den verschiedenen Patenten einen Normal-Apparat zu schaffen. Man wird also von jedem Apparat das Beste nehmen und einen Typ-Apparat erhalten, der die Vorzüge aller vereinigt. Unterhandlungen werden geführt mit den Inhabern von Tonbild-Patenten, Küchenmeister, Petersen & Paulsen, Könemann und mit dem in der Oeffentlichkeit am meisten genannten Tri-Ergon-Verfahren der Ingenieure Vogt, Engel und Masolle. Auch die derzeitigen Inhaber der Verfahrensrechte von Lee de Forest haben eine Vorführung in Berlin angeboten, über die binnen kurzem entschieden werden soll. Auch die finanzielle Seite der Angelegenheit ist sichergestellt, da führende Banken bei der Gründung des Syndikats beteiligt sein werden. Man rechnet mit einem Mindestkapital von 10 Millionen Mark, das aber mit der Zeit noch erheblich überschritten werden dürfte.

Der Tonfilm hat, von Deutschland aus gesehen, einen großen Vorteil, der entscheidend für die Zukunft des deutschen Films werden kann. Dadurch, daß die Sprache ein wesentlicher Bestandteil des Filmstreifens wird, wird die Internationalität der Ware Film beschnitten. Zwar müssen auch die jetzigen Auslandsfilme auf deutsche Verhältnisse umgemodelt werden. Aber das beschränkt sich in der Hauptsache auf eine Verdeutschung der Zwischenierte und auf einige Schnitte mit der Schere, die Stellen ausmerzen, die man für das deutsche Publikum als nicht erwünscht erachtet. Bei dem Tonfilm handelt es sich aber um viel wichtigere Dinge. Die Sprache, der Text des Gesprochenen, der Akzent des Vortragenden sind dann ebenso wichtig wie die Bildhandlung. Für den kommenden Tonfilm kann es dann also keine Ueberschwemmung aus dem Auslande (lies Amerika) geben. Gerade dieser Umstand muß die deutschen Filmkreise zu energischster Arbeit am Tonfilm anstacheln. Vom Tonfilm her kann die Emanzipation des deutschen Films vom amerikanischen ihren Anfang nehmen. Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet, ist die nah bevorstehende Gründung des deutschen Tonbild-Syndikats das wichtigste Filmereignis der letzten Jahre. Die Mittel sind gesichert, der Weg ist gewiesen, und nun haben die Techniker das Wort, die für die praktische Ausführung und künstlerische Ausgestaltung verantwortlich sind.

Die technische Lösung war in Deutschland vor allen anderen Ländern bereits vor Jahren gefunden. Wie es immer bei Erfindungen zu sein pflegt, liefen mehrere Versuche gleichzeitig, die bei Unterschieden in äußeren Details im wesentlichen auf dasselbe Prinzip hinauslaufen. So genügt es, das bekannteste der Verfahren, das Tri-Ergon-Verfahren, etwas näher zu erläutern. Bei ihm werden zwei normale Negativ-Filmbänder benutzt, und zwar werden auf dem einen wie bisher die optischen Bilder, und auf dem anderen die Lichtzeichen, die den Tönen entsprechen, aufgenommen. Die Belichtung des ersten Bandes geht genau wie beim gewöhnlichen Film vor sich. Das Tonfilm-Band verwandelt die Töne auf elektrischem Wege in Lichtschwingungen. Dies wird dadurch erreicht, daß der Schall der Sprache oder der Musikinstrumente von einem Trichter aufgenommen wird, der ihn an einer Glühkathode vorbeiführt. Hierdurch wird das Licht in einer elektrischen Aufzeichnungslampe, der sogenannten Ultra-Frequenz-Lampe, in seiner Intensität entsprechenden Tonschwingungen verändert, wodurch die wechselnde Belichtung des Tonbild-Filmes vor sich geht. Der in die Zelle eintretende Lichtstrahl ändert den elektrischen Widerstand, und die Lichtwirkung übersetzt sich dadurch in Stromschwingungen, die durch einen Lautsprecher, ähnlich wie beim Runkfunkempfangsapparat, in Töne übergeführt werden. Man hatte schon öfter Gelegenheit, Tonfilme zu hören, und wenn auch noch keine einwandfreie Leistung erzielt wurde, so ist doch mit Bestimmtheit damit zu rechnen, daß die Praxis die Kinderkrankheiten des Tonfilms bald überwinden hilft.

O. L.

Professor Max Semrau †. In Nürnberg starb im Alter von 69 Jahren der Professor der Kunstgeschichte an der Universität Greifswald Max Semrau. Sein Name ist besonders bekannt geworden durch die Neubearbeitung der großen Lübkeschen Kunstgeschichte.

Nürnberg benennt Straßen nach Dürers ungarischer Herkunft. Die Stadt Nürnberg hat, um Dürers ungarische Abstammung zu dokumentieren, und um für die rege Anteilnahme Ungarns an Dürers 400. Todestag zu danken, eine Straße Gyulaer Straße und eine andere Straße Ajtoschstraße benannt.



Der Klavierfreund.

Zimmerherr: „Frau Wirtin, alle Ihre Mieter benutzen das Klavier im Salon; könnte ich nicht auch ein Stündchen den Schlüssel haben?"

Wirtin: „Gern, um welche Zeit, bitte?"

Zimmerherr: „Von zwei bis drei Uhr, während ich mein Schläfchen halte."

Rundfunk am Donnerstag.

12,10—12,50: Mechanische Musik.
1,05—2,30 Köln: Mittagskonzert. Leitung: Ninanalda.
4,30—5,00 Köln: Gustav Halm: „Ueber den Dichter Bruno Quandt".
5,00—5,30 Köln: Dr. Kriebs und Dr. Graf: Erste Hilfe bei Unglücksfällen.
5,30—6,00 Köln: Dr. Alfons Paquet: „Die erste Tagung der Weltjugendtag in Gerde (Holland)".
6,00—6,55 Köln: Die Entwicklung der Cellosonate vom 18.—20. Jahrhundert. III.: 19. Jahrhundert.
7,20—7,45 Dortmund: Dr. L. Halla: „Das Salzkammergut, das heitere Juwel österreichischer Alpenwelt".
7,45—8,10 Köln: Privatdozent Dr. Netz: „Berühmte Männer der Technik (3): Fraunhofer".
8,15 Düsseldorf: „Als der Großvater die Großmutter nahm." Ein Abend aus der Biedermeierzeit.
Anschl. Köln: Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12,00 Düsseldorf: Uebertragung des Konzerts aus dem Breidenbacher Hof. Kapelle Stachowiak.

Amtliche Bekanntmachungen

Freiw. Versteigerung
von Maschinen u. Büromöbeln.

Donnerstag den 23. Aug., nachm. 3 Uhr, werde ich in Barmen, Freiheitstr. 55a, folgende Sachen meistbietend versteigern: 463d

2 gute Spulmaschinen mit 20 u. 40 Fromen, 3 Rollmaschinen, 3 Roll-Kreuzspulmaschin. (Fabrikat Voigt), 1 Rollhaspelmaschine mit 12 Köpf., 10 Röhrchenmaschinen, 60 000 leere Rollen, 4000 Pappspulen, 4000 Holzspulen, 550 große Bobinen, Partie Gummiringe, 12 Lagerkasten mit Regal, 4 Spieltische, 60 Blechkasten für Spulen, Etiketten für Nähgarn, 2 Dezimalwaagen, 3 Benzintanks, 3 Schreibtische mit Sessel, Aktenständer, 7 Tische, 13 Schemel, Regale, Kisten, Riedmangen, 3 Gasöfen, Plätterfaß, Ballastraben, Koffer mit Chauffeurkleidung, 1 Garnpüffer, Transmission mit Zubehör, Privattelephon, Kühlerdecke usw.

Hermann Sackebier,
gerichtl. beeid. Taxator u. Auktionator, Barmen, Kiefernstr. 77, Teleph. 1722.

Grundstücks-Versteigerung.

K 46/28

Am 29. August 1928 — 16½ Uhr — im Amtsgerichtsgebäude, Sedanstr., Zimmer Nr. 29, das Grundstück 423b

Oberschulstraße 6 — 3,07 ar groß

zwangsweise meistbietend versteigert werden.

Amtsgericht Barmen.

Freihändiger Verkauf
von 150 guten Wirtschaftstischen, ca. 25 Tischen, 6 Sofas, 1 Piano, diverse Oefen, Garderobenständer, Partie Tischdecken usw. Näh. Auskunft erteilt

H. Sackebier, 463d
beeid. Taxator und Auktionator, Barmen, Kiefernstraße 77, Tel. 1722.

Grundstücks-Markt

M. Ackergütchen
Lüttg., mit freiwerd. Wohnung, Stallung u. Scheune, geeignet für Geflügelzucht od. Gärtnerei, Grenze Hohenwinkel-Gräfrath, ist günst. z. verk. Näh. d. Aug. Hammerschmidt, Gräfrath, Preis Solingen, Kaiserstr. 39. f63

Eckhaus
mit Bäckerei und Wohnung sehr gut in lebh. Geschäftslage, zu verpachten. Gefl. Angebote unter Ang. B 4065 an die Geschäftsst. d. Bl., Neuerweg 34+

Best. Wohnhaus,
m. 700 □-Ruten des Baugeländes, für jeden Zweck geeign., Nähe Bhf. Gütchenweg wegzugsh. zu verk. Ang. u. B 556 an Filiale Remscheid, Bismarckstr. 35. f328

Gut neu. best. Haus,
4×6 Zimm., an der Schön. Erlenstr. (Rott) günst. bald. bill. zu verk. Ang. u. B 4105 Geschäftsst. B., Neuerweg 34+

Zeit. Elektro- und Radiogeschäft
zu verkaufen. Angebote B 4107 Gft. B., Neuerweg 34. †

Bürohaus, an Verkehrstr. u. Straßenbahn, 12 Räume, alle freiwerdend, als

Wohnhaus
ohne Umänderung sehr geeignet, zu verkaufen. Zentr.-Heizg., elektr. Licht, Garage vorhanden. Garten, Lager- oder Bauplatz mit anschließendem Shed eventl. mit zu verkaufen. Angeb. u. B 467 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34. 4834c

Gelegenheitskauf!
Wohnhaus, Barmen-N., Steinstr. 15
375% Hauszinssteuer, Umstände halb. zu verk. Fester Preis 11 Mille bar. Netto Rendite ca. 20%. Chr. Kamphausen, Köln-Zollstock, Bonnheimerstr. 28. a58

Kass. Wohnhaus
mit angrenzendem Shed, 2×150 qm, im Wohnhaus 15 Zimmer frei werdend, nicht unter Zwangswirtschaft stehend, in bestem Zustand u. guter Lage Barmens, zu günstigen Bedingungen zu verk. Angeb. u. B 361 an die Gst. B., Neuerweg 34. 96b

Gute Existenz!
Privat-Auto-Vermietungsgeschäft (2 elegante Limousinen) mit fester Kundschaft an Kassakäufer zum Preise von rund 7000.— weg. Dispositionsänderung sofort zu verkaufen. Angebote unt. E 6839 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. f2082

Herrenartikel-Geschäft
zu kaufen ges., gut eingef., rentabl., eventl. verbunden mit Damenart., in best. Geschäftslage. Angebote mit genauen Angaben u. E 6868 an Gschft.*

Jg. Mann, 8 Sem. Betriebswiss.-Stud., f. leistungsfäh. Textilunternehm.
gl. w. Art zu kf., ev. zu pacht. Ausf. Ang. m. Preis B 4104 Gft., B., Neuerweg 34 †

Hydraul. Presse
bis 400 Atm. Druck, Gebrauchsfl. 85/100 cm, flache Gebrauchshöhe 170 cm, in best. Zustand, prima Fabrikat, vorteilhaft abzugeb. ab Standort Barmen. Gefl. Anfragen u. B 476 an die Geschst. B., Neuerweg 34. f4127

Gutmäh. Nähmaschine
für Mk. 20 zu verk. E., Klotzbahn 30, II* 173b

Gebr. Nähmasch.
für nur 20 M. abz. E., Roberstr. 4, II* 173b

Schreibmaschine,
neues System, mit Normaltastatur Mk. 15.— bei evtl. Mk. 3.50 Wochenrate. — Perlebera, Düsseldorf, Schirmerstr. 71, Fernruf 26 214. a216

Musik-Instrumente

Mehrere gebr.
Pianos
preiswert zu verk. oder zu vermieten. Teilz. gestattet. f282
Pianohaus
Weischet,
E., Königstr. 23 u 31

Schallplatten


h96

Parlophon m. 20 Bl. A 30, E., Ewaldstr. 6, p.*

Möbelmarkt

Ladeneinrichtung
sehr billig abzugeb. Fürth, Barmen, Große Flurstr. 5. †

Mod. Küchen,
zurückgesetzt, unter Preis zu verkauf.*
Otto Bossen,
E., Kölnerstr. 75, 75a

Herrenzimmer
echt Eiche, innen Eich.
1 Bücherschrank,
1 Schreibtisch, 1 rd. Tisch, 1 Schreibsessel m. echt. Rindleder, 2 Rindlederstühle vollständig:
Mk. 375.—
Adler,
Ausstellg. vornehm Wohnungseinricht. Elberfeld, Hofaue 58. h120

Küchen,
ausgef. aparte Modelle äußerst preisw. u. einige zurückgef. Modelle unter Preis.
Möbelhaus Herm. Böer,
Eld., Bachstr. 46/48.*

Jetzt sollten Sie
Möbel
kaufen. Zu jahrelang niedrigen Preisen haben wir eingekauft. Zu jahrelang niedrigen Preisen verkaufen wir
Mindestens
20% f120
sind diese Möbel zum Herbst teurer. Beachten Sie täglich unsere Angebote
Adler.

3 Schlager Speisezimmer,
echt Eiche, komplett, mit echt. Lederstühlen z. Preise v. 650 Mk., 850 und 975 Mk.
Otto Bossen,
Elberfeld,
Kölnerstraße 75, 75a.

Gelegenheitskauf!
Umstände halber
Schlafzimmer,
echt Eiche, in modernster, Ausführg. mit Innen- u. Außenspiegel, v. 540 Mk. an, kombi. Küchen, natur-lack. hochfeine Muster von 120 Mk. an abzugeben
Schreinerei, Barmen, Neugbausstr. 45, I.

Maschinen

Elektro-Motoren
für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör.
Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange.
F. Bauerwald,
Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b, Fernspr. 1000, 1016, 1371. 382b

Scherrahmen,
5 m Umfang, fast neu, billig zu verk. od. gegen Ware zu vertausch. W. Wüster, Elberf., Tel. 1325.*

Spulmasch. (70 Nr.) bill. Beute, B.-Lafd., In der Heide 59. †

Altes, gutgehendes Zigarrengeschäft
in Barmen zu verk. Gute Existenz f. rührige Leute. Nur Kenntn. mit Ang. der vorh. Barmittel woll. sich melden unt. E 6890 an Geschst. d. Bl.*

Schönes Haus
mit freiw. 4-Zimm.-Wohng. zu kf. ges., evtl. auch am Rande der Stadt. Ang. unt. E 6955 an Geschst.*

Nie wiederkehrende Gelegenheit
zum Kauf v. neuen
Echt Eichen Schlafzimmern,
billiger wie gestrichene Zimmer †
Ich hatte Gelegenheit, einen Posten
Qualitäts-Schlafzimmer
echt Eiche, zu kaufen, u. gebe dieselben sof. billig, zum Teil unt. Fabrikpreis, ab.
Echt Eichen Schlafzimmer
süddeutsches Fabrikat, mit 180 cm Schrank, Glas, Marmor und Matratzen, komplett
495.- netto
Schweres, mod., echt Eichen Schlafzimmer
sämtl. breite Flächen voll abgesperrt, mit Innen- oder Außenspiegel, Türen innen echt Sapeli-Mahag., handpoliert, mit Ia Marmor, Polsterstühlen u. Matratzen,
595.- netto
Echt Eichen Schlafzimmer
dieselbe Zusammensetzung, extra schwer, apartes Modell, hochwertige Ware,
675.- netto
Echt Eichen Schlafzimmer
2 m breit, alles voll abgesperrt,
725.- netto
Auf Wunsch Zahlungserleichterg.
Möbel Selbach
Barmen,
Kleine Flurstr. 12.
Die Zimmer sind in meinen Schaufenstern ausgestellt.
Franko Lieferung, freie Aufstellung, frei Lagern.
— Volle Garantie. —

Hocheleg. sehr schwer, voll geard., echt eich.
Schlafzimmer
mit 1,80 br. Kleiderschrank, echt weißem Marmor, Matratzen, Mk. 590.—. b4494
Elegante moderne
Natur-Küche
kompl. Mk. 280.—, neu, sof. zu verkauf. Lieferg. frei Haus.
Möbelverk. Worm,
Eld., Seilerstr. 21.

Mod. Schlafz. 975, mod. Speisez. 350, Wohnz.-Büfett 120 u. 150, Ausziehtt. 15—70, Stühle, Sofa, Chaiselong., 2- u. 3tl. Kldrschr., Betten, Federdecken, mod. Küchen billig. + B., Mühlenweg 61.

Mod. 1½schl. Bettst. m. Pat.-Matr. bill.* E., Platenhostr 15.

Ant. Kirschb.-Zimmer abzug. Ang. E 6984 Gft.*

Kldschr. 25, 35 u. 45, Waschtt. 15, 28 u. 40, Büfettschr. 30, 45, 50, kompl. engl. Bett 48, echt nußb. Spiegelschr. Pl.-Sofa 28, Tisch 9, Topfschr. 15, L.-Sofa b. B., Kl. Werth 20.+

Breite verst. Chaisel. 45, Kleiderschrt. 40, Waschtt. m. Spiegelaufs. 55, 2 gl. altd. Betten mit ob. ohne Federbetten billig zu verk. — Clessmann, Eld., Bachstr. 7.*

Gut erh. Bücherschr. u. Schreibt. z. v. B., Sedanstr. 8, I. †

Gr. 2tür. Kldrschrt. sehr bill. zu vk. C., Kielerstr. 28, pt., l.*

Echt Nußb.-Kleiderschrank
preiswert zu verk. R. Höfer, Elberf., Grünstr. Nr. 16/18.

1 Klappschr., 1 Tisch, 1 Liegest., 1 altdtsch. Sofa f 35 M, zu v. R. Schaaf, Elberfeld, Bachstraße 58.*

Teppichfehr., 4 Stühle, 2 Rosenstand., 2 Oef., Konsole, Servierttisch, Haardbld., Kinderw., Einwed-App. m. Gläser, Waschständ., 2 W.-Betten, Petrol.-Ampel u. -Lampe, 2 Spiegel zu verk. E., Dorotheenstr. 12, III.*

Badeeinrichtung (Wanne m. Wandof.) zu verk. — Fischer, Eld., Sandstr. 3 *

Fahrzeuge

Chevrolet-
Liefer- u. Personenwagen, neu, zu billigsten Preisen, auch auf Teilzahl., kurzfristig lieferbar
Heinr. Müller, Elb., Königstr. 308 u. 322, Telephon 29. f2061

Oakland,
6 Zyl., 12/45 PS, 5-Sitz., tadell. Verfass., verkft., neu bereift, neue Karosserie, zu vk. H. Heinzing, Rechtsanwalt, Barmen, Bendahlerstraße 8, Telephon 8560. 4833a

Lindner-Anhänger,
1—7½ t, auch Kipper, sofort aus Werksvorrat. — Lindner-Anhänger-Vertrieb, A. Landwehr, Düsseldorf, Schwerinstr. 86, Telephon 30 365. b3228

9/30 PS. Presto P.-W.
6-Sitzer, offen, verst. aus Privatbesitz abzug. Ang. u. B 3999 Gft. B., Neuerweg 34+

ESSEX
der fabelhafte Sechscylinder
10/45 PS
1 Jahr Garantie mit h192 Vierradbremse.
Preise:
Mk. 5800.—
Mk. 6000.—
Vertreter:
J. J. Bertrand,
Elberfeld,
Kampstr. 22/26, Tel. 150
Moltkestr. 9, Tel. 7900

Dixi-Limousine,
6/25 PS, Vierradbremse, hochelegant, ca. 6000 Klm. gelaufen, zu verk. Angeb. unt. B 4040 an Gft. B., Neuerweg 34. †

Bugatti-Standard,
neuestes 4sitziges Tourenwagenmodell, geräuschlos, große Leistung, geringe Betriebskosten, glänzd. Bergsteiger, mit Gepäckraum. f8248
Preis Mk. 7600.—,
Generalvertreter:
A. Hamerschmidt & Co., Eldf., Königstr. 304, Telephon 639.

Ein 16/40 PS
Benz-Lieferwg.,
ein 17/45 PS
N.A.G.-Lieferwg.,
beide Wag. m. Pritschenaufb., fast neu bereift, ¾ Jahr noch versteuert. f2061

4 To. Mulag,
durchrev., f. neu bereift, 1 Jahr verst., in Ia Beschaffenheit, billig zu verkaufen.
Heinr. Müller,
E., Königstr. 308 u. 322, Telephon 29.

5/15 Wanderer
3-Sitzer,
18/85 Packard
in gut. Verfassung, günst. zu verkaufen. Angeb. E 6896 Gft.*

Hanomag
800 Mk. zu verk., n. auch Motorrad in Zahl. Rothe, Wa., Hatzfelderstr. 130. †

Selten günstige Gelegenheit!
Mercedes-Benz Mieterrahmen, 1½ To. Pritschenwagen, nur ca. 14 000 Klm gefahren, tadellos erhalten, großer, geräumiger Aufbau, Gummi 80proz., wegen Anschaffg. eines schwereren Wagens zum festen Preise v. Mk. 6500.— (Sechstausendfünfhundert) im Auftrage zu verk. Ferner eine 8/38er Innenst.-Limousine, vierstg., als Vorführungswagen gelaufen, in sehr gut. Verfassung, z. äußersten Kassapreise von Mk. 6500.— (Sechstausendfünfhundert) zu verkaufen e336
Interessent. wollen sich wenden an:
Kraftwagen-Handelsgesellschaft m. b. H., Wald (Rhld.), Hauptstraße Nr. 88, Fernruf Soling 4590.

8/40 Selve-Hawa
4-Sitzer, in best. Zustand, mit all. Neuerungen, wie 4-Radbremse, Allwetterverdeck etc., preisw. u. günst. Bedingungen abzugeben. Gutes *
Motorrad
wird in Zahlg. genommen. Elberfeld, Telephon 4662.

Cadillac
8 Zylinder,
elegant, Phaeton, 7-Sitzer, mit Bierradbremsen, versteuert bis 1. 4. 1929, sehr preisw. zu vk. f235
Wagner, Elberfeld, Schwebebahnpassage.

14 Opel-Limousine preisw. E., Tel. 6953*

Fast neuer Sport. Seitenwagen (kombi.), passend f. Imperia, D.-Rad etc. preisw. zu verk. Ang. u. B 4039 Gft. B., Neuerweg 34. †

Mittelschw., zuverl.
Wagenpferd,
weil überzählig, zu verk. Gebr. Wülfing, Eld., Brückenstr. 7.*

Boxerhund, 10 Mon., 1a Std., in nur gute Hände bill. B., Bartholomäusstr. 13, pt.†

8-Woch.-Küken bill. B., Sedanstr. 3, II, l.+

Kaufgesuche

Schachten-Bandstuhl,
3—4 m Innenweite, zu k. ges. Ang. mit genauer Angabe des Zubehörs u. Preis unter S 3841 an H. Häcker, Wermelskirchen. e348

Nähmaschine
zu kaufen ges. 9—3 Uhr. Tesche, Elberf., Baustraße 50, I.*

Gebrauchter 4724a
Geldschrank
zu kaufen ges. Ang. mit Ang. d. Größe u. Preis u. der Größe unter B 409 an d. Geschst. B., Neuerweg 34.

Wir kaufen 1453
kompl. Büroeinrichtung
und
Herrenzimmer
neu oder gebraucht, wenn wirklich preiswert, gegen Kasse. Angebote u. E 6957 an die Geschäftsst.

Vermischte

Photo-Apparate,
Ferngläser,
Fahrräder,
Radio-Anlagen,
Geringe Anzahlung. Wochenrate von 1M. an. C., Grünstr. 5.*

Radio-Anlage.
Bequeme Teilzahlg. Schreiben Sie noch heute u. B 4000 an Gft. B., Neuerweg 34+

Stoffe
gut u. billig ab Kottbuser Weberei. Verl. Sie unverb. Vertreterbesuch. Ang. 113998 Gft. B., Neuerweg 34+

Eine fast neue f63
Telefonzelle
Marke Heydecker, sowie
1 Kassentisch
1,50×0,80 m, billig zu verkaufen.
Gebrüder Hillers, Schokoladenfabr.
Gräfrath.

Gelegenheitskauf!
Schöne
Seal-Elektrik-Schals,
ca. 2 Meter lang, jetzt für den billigen Sommerpreis zu * 19.50 Mark
zu verkaufen.
T. Leeser, Elberfeld, Kypdorf 108, I.

Ganz neue, beste **Velour-Bahnen-Teppiche** verschied. Gr., 2 zu 4 m, 1 Stück 1.50 zu 2.50, 2 Stck. 70 zu 2.50, Umst. halb. zu verk. Gefl. Anfragen unter E 6934 an die Geschst d. Bl.*

Gut erhaltener * Teppich, 3×4 m, **Kokosläufer,** 4 m l., schön, **Gastscher** bill. zu vk. Heising, Eld., Cronenbergerstr. 56, I.

Tiermarkt

Mittelschwere e206
Stute
mit 4 Monate altem Stutfohlen zu verk.
Fritz Wegener, Velbert,
Langenbergerstr. 156

2 zugefeste Ponys m. Geschirr u. ein 4/5 Str.-Flachwagen bill. zu verkaufen Eld., Weinberg 13.*



Erhalte morgen einen groß. Transport allerd. ostfriesische Kühe und frischmelke
Kühe
in jeder gewünschten Größe u. empfehle diese zum billigsten Kauf und Tausch. f8243
Emil Frankenberg, Elberf.,
Grifflenberg 86, Tel. 7154 (Schreiners Gut).



Donnerstag treffe einen groß. Transport hochtrag. u. frischmelk.
Kühe
zum Verkauf und Tausch
Fritz Rosendahl,
Elbf.-Nord, Uellendahlerstr. 90a, Tel. 6719

Achtung!
Gebr., gut erhaltene
Möbel
aller Art zu kaufen ges. Heller, Barmen, Bredderstr. 7 729

Klubsofa
und 2 Klubsessel in Leder, tadell. erhalt., zu kaufen ges. Angeb. m. Ang. von Größe u. Preis unt. B 4044 Gft. B., Neuerweg 34. †

Klein. Dauerbrenner
zu kf. ges. E., Untergrünewaldterstr. 7a.*

Suche sofort einen
2-Sitzer-
Sportwagen,
wenn auch reparaturbedürft., billig zu kauf. Angebote mit Preisangabe erbeten unt. D 23 an die Gschft. Gevelsb. e326

Gebrauchter, gut erhaltener 484/a
Lastwagen
2—3 Tonnen Ladegewicht, gegen Kasse zu kaufen ges. Angebote erb. u. B 470 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34.

Leicht. Beiwagen zu kauf. ges. Angeb. mit Preis Stücker, Eld., Marienstraße 23. *

Leer. Zimm. z. v. E., N. Friedrichstr. 6b, I.*

1. großer u. 1 klein. Büroraum * mit el. Licht u. Wasser, 1. Etg., sof. zu vm. Ang. E 6807 Gft.

Erdgesch.-Lagerraum hell, trock. u. sicher, m. Gasfadet zu vm. Ang. E 6822 Gft. *

Beckmannshoffstr. 7 sind noch zwei neu erbaute †
Garagen
mit Licht, Wasser u. Heiz. zu verm. Näh. B., Bachstr. 5.

In Wicht. herrsch. Garage
mit Heizung u. Licht zu verm. Ang. unt. B 473 an Gesch. B., Neuerweg 34. 4844a

Kleinwagen,
führerscheinfrei, verschwiegenheitshalber, zu kl. gel. Angeb. E 6880 an Geschst.*

Leichte e21
Federziehkarre
zu kaufen gesucht
Schwelm, Tel. 135.

G.erh. Puppenwag.
zu kaufen ges. Ang. u. E 6981 an Gesch.*

Weißblechhalle,
ca. 25×7 m od. größer, gebr., jed. gut erh., zu kauf. ges. Angeb. Papierwerk Bremer, Bohwinkel.

Ripsbänder
Partieposten in allen Farben und Breiten gesucht. Angeb. unter E 6926 an Geschft.*

S. g. erh. br. Lederjacke zu kauf. ges. † Angeb. B 4057 Gft. B., Neuerweg 34.

Altmetalle,
Rentuchabfälle, Lumpen, Druckpap. kauft zu reell. Tagespreis. Severing, Elberf., Wilhelmstr. 15. *

Getragene
Herrenkleider kf. zu den höchsten Preisen
J. Sander,
Eld., Wilhelmstr. 8, Telephon 4251. *

Vermietungen

Großes Ladenlokal
mit 2 Schaufenstern und 4 Nebenräumen in verkehrsreicher Straße zu vermieten. — Angebote unter B 439 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. 4791a

Moderner Laden
beste Lage Elberf., Herzogstr., 200 qm, u. Lagerraum, 2 Schaufenst., für jedes feine Geschäft geeignet, ist sofort zu vermieten. Angeb. unter E 977 an die Geschst. p29

Shedraum,
2 Säle, je 1700 qm, 6 Minuten v. Altermarkt, zu vermieten. Angeb. u. B 207 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 34. 88b

Fabrikräume
mit Wohng. in Wülfrath zu verm. Angeb. unt. E 1140 an die Geschst. 6389

Ladenlokal
zu vermiet. Einricht. muß übern. werden. Angeb. E 6942 Gft.*

Laden
Wuppertal, 21. Eingang Karlstr., B., Mittelp., bish. v. d. Fa. S. & M. Meyer den., auf 15. Sept. z. vm. Ausk. Kont. B., Rödigerstr. 10a 4832a

Ladenlokal
u. 3 Zimmer sowie Lagerraum geg. 3 g. 4 Zimm. zu vertsch. Ang. u. B 4113 an Gft. B., Neuerweg 34+

Geräum. Ladenlokal
in U.-Barmen als Kontor- od. gewerbl. Raum bill. zu vm. Ang. u. B 4112 Gft. B., Neuerweg 34. †

Ladenlokal sofort zu verm. Middendorf, Eldf., Karlstr. 28. *

Biete 3 Parterrezimmer gegen 2 Mansardenzimmer. Ang. unt. B 4049 an Gft. B., Neuerweg 34. †

3 Zimm. geg. Entsch. Angeb. E 6944 Gft.*

Schöne 3-Z.-Wohn.
mit Möb., weg. Aufgabe b. Hausb. bill. abz. a. Reff. m. gr. K. Ang. B 4056 Gft. B., Neuerweg 34. †

Wohnungstausch.
Gebot. in Remscheid 2 Zimm., abgeschl. Miete 26 Mk. Gesucht in Eld. o. Barmen 2 od. 3 Zimm. Ang. unt. R 558 an d. Filiale Remscheid, Bismarckstr. 35. f328

Biete 2 u. 1 Zimm. Suche 3 od. 4 Zimm Ang. E 6980 Gesch.*

2. Parterre-Zimmer abzugeb. Angeb. u. E 6897 an Geschft. *

Leer. Zimm. z. v. E., N. Friedrichstr. 6b, I.*

Gold- und Silbergegenstände,
Zahngebisse,
kauft stets *
T. Leeser, Elberfeld, Kypdorf 108, 1. Etg.

Mietgesuche

Laden m. 2 od. 3 Z. geg. hohe Abf. ges.* Ang. u. E 6921 Gft.

Beschlagnahmefreie
Wohnung 7 Zimmer
im Mittelpunkt der Stadt per sofort od. dahdigst ges., sowie eine moderne f2086
4-Zim.-Wohn.
für bald od. später gesucht, wogegen e. 5-Zimmer-Wohnung zur Verfügung gestellt werd. kann. Angeb. u. E 2009 an Gschft.

4 bis 6 Zimmer
per 1. Sept. zu mieten ges. Angeb. unt. B 4064 Geschft. B., Neuerweg 34. †

Selbst. Handw. sucht 4-Zimmer-Wohnung, w. mögl. im Mittelp. der Stadt (Karte f. dringend.) Ang. u. E 6983 an Geschft.*

Wohnungstausch.
Gesucht 3 Zimmer 1. Etg. Sedansberg oder Schützenstraße. Geb. werd. 4 Zimm. 1. Etage mit allen Bequemlichkeit. obere Rödigerstr. Angeb. u. B 444 an Geschft. B., Neuerweg 34. 4802a

Vergütt. demjenigen, der mir eine † 3-Zimm.-Wohn verschf. Gr. Karte vb. Angeb. B 4053 Gft. B., Neuerweg 34. †

2 o. 3 Zimm. v. ruh. Leut Südst. ges. Gr. Karte vb. Ang. D 390 Ftl. E., Grifflenberg.*

Beschlagnahmefreie
2- od. 3-Zim.-Wohnung
a. I. Neubau, sof. od. bald gesucht. Ang. u. E 6996 Gschft. w1677

2 Zimmer, im Zentrum gelea., f. Plattenschneiderei ges. Ang. E 6849 an Gschft. *

Suche beschlagnahmefreie *
2-Zimmer-Wohng.
gegen Abfindung.
Angeb. E 6985 Gft.

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Altermarkt 15: Sch. möbl. 3. f. 1 od. 2 Pf. m. all. Bequ. f.*

Lipdorf 24: Schön möbl. Zimm. zu v.*

Mittelstr. 14, I: Gut möbl. Wohn-Schlafzimm., ev. Einzelz., m. voll. Pens. an sol. Herrn p. 1. 9.*

Nordst. 37: Schlafst. fr. Mitt.-u. Abd.-Gst. 70M

W.-Rathenaustr. 35, II Einf. möbl. 3. f. Hrn.*

Seilerstr. 22, I: G. m. 3. a. H. z. v.*

Sonnb., Gartenlaube 56 Schlafstelle zu v. *

Wasserstr. 2a: Möbl. 3. für 2 Damen.*

Barmen:
B.-U., Bismarckst. 63, I Groß., sonnig., gut möbl. 3 an bess. Hrn. sof. od. 1. 9.+

B., Kielerstr. 60, III: Frdl. möbl. 3. 1. 9. an berufst. Frl. o. H.+

B.-R., Remnast. 36, II: Sch. möbl. 3. sof. an D. z. Mitbew. 323d

B.-Wuppert., Luth. Kirchstr. 8: Möbl. Wohn- und Schlafz. an ja. Ehep. sof. †

In Langerfeld in best. Hause Wohn- u. Schlafz. mit Kochgel. sof. zu vm. Schriftl. Anfr. u. B 4042 an Gft. B., Neuerweg 34+

Gesuche

Berufstät. kinderl. Ehep. sucht f. möbl. Zimm. mit Kochgel. Angeb. u. E 6994 Geschft. *

Möbl. Part.-Zimmer bess. Anspruch. genügend, per 1. Sept. gef. Angeb. unt. E 1136 a. die Geschäftsst. b3232

Kost. bürgerl. Logis für 15 Stuttgarterin wird gesucht. Meld. b. Stadt. Baugesellschaft Fröhlich & Co., E., Franzenstraße.*

Berufstätige Dame sucht freundlich * möbl. Zimmer. Ang. u. E 6919 Gft.

Berufst. Ehep. sucht gut möbl Wohn- u. Schlafz. m. Kochgel. evtl möbl Schlafz. u. ein leeres Zimm. Angeb. E 6947 Gft.*

Dame f. möbl. 3. m. Pens. od. Mittagt. i. ländl. wald. Heg. + Preisangeb B 4045 Gft. B., Neuerweg 34.

Suche einfach möbl. Zimmer i. d. Südst. Ang. u. D 391 Ftl. Eld.-Grifflenberg. *

Eilt!
Eig., 5 oder 6 Räume, für feines Atelier im Mittelp. Elberf. od. Barm. ges. Eilangeb. an Otto Asbeck, B., Parlamentst. 11.

Beschlagnahmefreie
5- od. 6-Zimmer-Wohn.
mit allen Bequemlichkeiten in gut. Hause der Weststadt, evtl. Zuschuß zu einem Neubau. Würde auch bausteuerfreies Haus kaufen. Vermittl. verbeten. Angeb. unter E 6960 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Aelt., alleinst. Ehepaar sucht am Rande Elberfelds od. Barmens (Süden bevorz.)
beschlagnahmefreie s195
Etagenwohnung
4 Zim., Küche, Bad, Mansarde, Zentr.-Heiz., für Sept. oder ab 1. Nov. Preislage 150—170 RM. — Angeb. u. P. 3313 an Iha Annoncen-Expedit., Berlin W. 9.

Sportverein sucht
6000 qm
in Barmen für Spielplatz. † Angebote unter B 3973 an die Geschäftsst. Barm., Neuerweg 34.

Verloren Gefunden

Auto-Stapelst. Betzacker b. Neuerbd. pt. Rädv. Tel. B. 3466†

Die v. d. Herrn erk. Dame, w. Sonntagmg. v. d. Tonh. Friedensbahn d. Ring mitn., w. ers. dies. dort o. Fundbüro abz., sonst erfolgt Anzeige. *

Am 20. 8. 28 b. d. (T.-V.-Neuh. Hindenburgstr. (Zoo) Trauring mit Zeichn. Kenne Pfannkuchen 12. 8. 28 u. 6 Mk. verlor. Wiedbr. Bel. Stöcker, E., Martenstr. 40a.*

Sonntagnachm. a. d. Wege Mittenerstr.-Dahl, Höfen, Berkinerstr., Wichlinghauserstr.-Ecke Pinte 4 b. Villa Foresta schwz.
Damenhandtasche
verl. Geg. Belohng. abzug. Tagermann, B., Mittenerstr. 108.†

*Weiße Katze, grau get., Sonnt. evtl. Wpt. Bel. E., Garvenst. 6, p.

Geldmarkt

*18—20 000 Mk. 1. Hyp. bei voller Sicherh. sof. auszuleih. Ang. E 6925 Gschft.

Wer leiht einem Hochbedrängten der Kriegseisenbranche z. Aufnahme einiger neu. Aufträge *
4- bis 5000 Mk.?
15% Zinsen p. Jahr werd. in monatlich. Raten gezahlt. Gute Sicherheit vorhand. Rückzahlung erfolge in monatlich. Raten von 150 Mk. Angeb. unt. E 6882 an Gft.

Handelsger. eingetr. Firma sucht
3=5000 Mk.
geg. gute Sicherh. u. zeitgem. Zins aus Privath. zu leihen. Rückz. n. Vereinbar. Diskr. zug. Ang. B 4106 Gft. B., Neuerweg 34+

Wer leiht Dame, 1. Kraft, zum Wiederaufbau (dr. Ateliers 3000 Mark gegen angemessene Zinsen? Angeb. unt. E 6935 an Gschft.*

Mk. 1000 gesucht, 25fache Sicherheit, † 20 Prozent Zinsen, Rückzahl. n. Uebereinkunft. Angeb. u. Is 4111 Geschft. B., Neuerweg 34.

500 Mark
gegen beste Sicherh. u. Rückzahlg. v. 600 Mk. für 8 Woch. sof. v. Selbstgeb. zu l. ges. Rückzahlung in 2 Raten. Schriftl. Ang. E 6892 Gft. *

Geg. Rückz. v. 480 M. in monatl. Rückz. v. 40 Mk. Darlehn v. 450 Mark gesucht. Angeb. E 6864 Gft.*

Größere Kapitalien
hat Selbstgeber auf gute Wohn- oder Geschäftshäuser an 1. Stelle auszuleihen. — Anträge erb. unter E 5727 an die Geschäftsstelle bis. Bl. Vermittler verbeten.*

1. Hypotheken,
8% Zinsen, bis 98% Auszahlung, auf erstkl. Wohn- u. Geschäftshäuser. Kapit. Auftr. u. B 3267 Gft. B., Neuerweg 34. †

Stellen-Anzeigen

Nr. 197 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 22. Aug. 1928

Herr oder Dame
zum Verkauf eines guten Artikels an Private von hiesiger Firma sofort ges. — Reisen kann teilw. im Auto geschehen. Schriftl. Angeb. unt. E 6884 an Gschft. *

Metallwarenfabrik sucht einen tüchtig., selbständig arbeitenden, vertrauenswürdigen 4839a
Buchhalter.
Derselbe muß mit der Durchschreibe-Buchführung vertraut u. abschlußsicher sein; außerdem hat er den vorkommend. Briefwechsel zu führen. — Eintritt, wenn möglich, zum 15. 9. — sonst 1. 10. 28. — Ausführl. Bewerbg. m. Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Angabe der Ansprüche erb. unt. B 469 an die Geschst. in Barmen, Neuerweg 34.

Friseurgehilfe
sof. ges. Carl Brehm, Eld., Kleeblatt 36.*

Junger, tüchtiger
Herrenfriseur
sofort od. später bei hoh. Gehalt in gute, dauernde Stelle ges. Kost u. Logis im Hause Sonntags frei u. in der Woche ½ Tag. — **E. Belvung,** Damen- u. Herren-Friseur, **Mettmann,** Breitestr. 5, Tel. 395*

Gummiband
1—1½ pulig, 30 cm breit, auszugeben. Ang. B 450 Gst. B., Neuerweg 34. 4807a

Gummiband
einpulig, bis zu 30 Zentimeter auszugeben. Ang. B 466 Geschäftsst Barm., Neuerweg 34. 4831a

Erfahr. Klempner und Zinkolateur
in dauernde Stellg. gesucht. **H. Rudolf,** B., Gr. Flurstr. 45.+

Stabeisenschlosser
für Ofen-Reparaturen ges. Nur solche, die mit diesen Arb. durchaus vertraut u. nicht über 30 Jahre alt sind, w. sich meld. Ang. E 6903 Gesch.*

Erfahrener u. zuverlässiger f360
Klempner- und Install.-Gehilfe
sofort gesucht.
Ernst Kremer, Langenberg, Rhld.

Tüchtige
Heizungsmonteure
sofort gesucht. f328
Eugen v. d. Mühlen, Remscheid, Lindenstr. 48—46a.

Ich suche einen
Konditorgehilfen
der in all. Zweig. der Konditor. vollst. bewand. u. an selbständiges Arbeit. gewöhnt ist. Angeb. u. E 6895 Gschst. *

Selbständiger f328
Bürgerbrezeln-bäcker
für Anfang Septbr. gesucht.
Wilh. Beith, Burg an der Wupper.

Tüchtig., selbständig. möbl. verheirateter
Bäcker u. Konditor
mit Meisterbrief für sofort in Dauerstellg. gesucht. Gute Zeugnisse u. prima Referenzen erforderlich.— Gefl. Ang. E 6894 an Geschst. d. Bl. *

Tüchtiger
Konditorgehilfe
gesucht, der auch in der Bäckerei tätig sein muß. Ang. unt. K 397 an d. Filiale Barmen, Alee 193.+

Jugendliche Arbeiter und Arbeiterinnen
stellt ein f20
Hein & Co., A.-G., Cronenberg.
Bei Einstellung wird halbe Fahrtvergütung gewährt.

Jugendliche
Hilfsarbeiter
die in Schlossereien gearb. haben, ges. * Meldg. 18—19 Uhr. „Christ", G.m.b.H., Eld., Adersstr. 34a.

Besetzung einer Rendanten-Stelle

Der Posten des Leiters des evangel. Gemeindeamtes in Langenberg (Rhld.) ist frei geworden. Er soll mit einem im kirchlichen Verwaltungsdienst vorgebildeten Beamten besetzt werden, der mindestens 30 Jahre alt ist. Bewerber bitten wir durch Zeugnisse und Empfehlungen nachzuweisen, daß sie Geschick und Geduld im Verkehr mit den Gemeindegliedern besitzen. Die Anstellung erfolgt nach Probedienst auf Lebenszeit. Das Einkommen regelt sich nach den gesetzlichen Bestimmungen. Die Kautionshöhe wird noch festgesetzt. — **Meldungen werden bis 5. September 1928** an das Presbyterium, z. H. des Unterzeichneten, erbeten. f160

Kayhahn, Superintendent.

Betriebs-leiter
perfekt in
einfäd. Klöppelspitzen-Fabrikation
der auch erstklassig zeichnen und selbst entwerfen kann, wird gegen gute Bezahlung nach dem Auslande gesucht. Nur durchaus vielseitig erfahrene Fachleute werd. in Betracht genommen. — Angeb. unter E 1085 an die Geschst. dis. Bl. b320

LICHTBILDER
Zeugnisse und Zeugnisabschriften
bitten wir an die Stellensuchenden alsbald zurückzusenden, wenn die betreff. Bewerbungsschreiben nicht mehr in Frage kommen.
GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN

Tüchtiger, strebsamer junger
kaufm. Angestellter
mit la Zeugnissen und Referenzen von hiesiger
Großhandelsfirma sofort gesucht.
Angebote unter H 18 an die Filiale ds. Blattes Barmen, Heckingbauerstraße 131, erbeten 374d

---

Für gut lohnende Sache *
Privatreisende
sofort gesucht. Wöchentliche Auszahlung. Näh. bei **Graumann, Barmen,** Alee 244.

Tüchtiger
Musterzeichner und Patroneur
für Teppiche und Möbelstoffe
zum sofortigen Eintritt gesucht. Schriftliche Angebote mit Lichtbild und Gehaltsansprüchen erbeten. 4812a
Borwerk & Co., Barmen.

Papierwaren-Fabrik
sucht zum baldigen Eintritt tüchtigen
Werkmeister oder 1. Vorarbeiter
der mit der Herstellung von Faltschachteln und Kodakonagen vollständig vertraut ist und die einschlägigen Maschinen einrichten kann. Mitarbeit Bedingung. Die Stellung ist aussichtsreich und dauernd und wird nur auf eine wirklich tüchtige Kraft, die bereits in größeren Betrieben tätig war, reflektiert. Angebote mit Zeugnisabschriften unter B 468 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 34. 4838a

---

Heizungs-Monteur
zum sofortigen Eintritt gesucht. Es wollen sich nur Bewerber melden, welche sich über mehrjährige Tätigkeit bei erster Heizungsfirmen ausweisen können. *
Gustav Plätzer, Foche-Solingen, Markstraße 7.

Wir suchen für bess. Spezialgeschäft einen
Lehrling u. ein Lehrmädchen
aus gutem Hause. Selbstgeschriebene Angebote unter E 6865 an die Geschäftsst. *

Wir suchen für unsere Gardinen-Werkstätte fachtücht., geübte
Innen-Dekorateure
welche in der Anfertigung moderner Zimmer-Dekorationen Besonders leisten. Bewerbungen mit Angabe seitheriger Tätigkeit und Gehaltsansprüchen erbitten a58
Dannenbaum, Krefeld,
Abteilung: Innen-Dekoration.

Ehrlicher Photo-Sammler
(auch Dame) gesucht. Ang. E 6937 Gesch.*

Lehrlinge f328
für Automobilwerkst. ges. Gefl. Anfr. unt. E 2007 an Gschft.

Junge Kontoristin
für leichte Büroarbeiten und Maschinenschreiben per 1. 10. 28 gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unt. E 6893 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Alte Barmer Firma sucht zum baldigen Eintritt vollkommen perfekte, an selbständiges Arbeiten gewöhnte, sehr gewandte und absolut zuverlässige 4845a
erste Stenotypistin
für eine sehr interessante Vertrauensstellung. Vorzügliche Auffassungsgabe und gute Allgemeinbildung sind unbedingt erforderlich. Bei entsprechender Leistung bieten wir zukunftsreiche Dauerstellung. In Diktataufnahme und Wiedergabe wirklich perfekte, intelligente Kräfte wollen Angebot einreichen unter B 474 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 34.

Diktatsichere
Stenotypistin,
die an korrektes und sauberes Arbeiten gewöhnt ist, von größerem Unternehmen gesucht. Damen, die Wert auf Dauerstellung legen, wollen sich unt. Beifügung von Zeugnisabschriften melden unter E 6888 an die Geschäftsst. d. Bl. w1676

Wir suchen für sofort ein f2068
junges Mädchen
für unsere Waren-Eingangs-Abtlg., das bereits in einem Engros-Geschäft unserer Branche tätig war. Angebote mit Zeugnisabschrift., Lebenslauf u. Bild erbeten:
Hirsch & Wistinetzki, A.-G., Elberfeld, Weiß-, Woll- und Strumpfwaren, Oberbemden-Fabrik.

Spezialgeschäft der Strumpf- u. Trikotagenbranche
sucht zum baldigen Eintritt eine
erste Verkäuferin,
branchekundig und gewandt im Verkehr mit der Kundschaft. Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der bisherigen Tätigkeit sowie der Gehaltsansprüche erbeten unter E 6826 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. *

Geübte
Hosenträger-Näherinnen
f. elektr. Betrieb u. f. Heimarbeit sof. ges. **A. Braun,** Eld., Feldstr. 3—5.*

Schuhverkäuferin 228
zum Eintr. per 1. 10., evtl. früher, von Lebd. Spez.-Gesch. ges. Nur wirkl. branchekund. Kräfte woll. u. Best. von Zeugn.-Abschr. Angeb. einr. u. E 6961 an Gschft

---

Winderinnen
für Kunstseide auf Doppelschicht gesucht. f63
Vereinigte Seidenwebereien A.-G. Fabrik Gräfrath.

Metzgerei
sucht per 1. od. 15. 9. tücht. Verkäuferin auf eigene Rechnung in Ohligs oder zu verm. Lage, od. als leinst. Vers. beport.* Ang. u. E 1139 Gst.

Suche für sofort *
1. Friseuse
für m. neueröffneten Damen-Salon.
Erich Hartung, Eld., Paradestr. 59.

Geernte Friseuse
jeden Samstag zur Aushilfe gesucht. *
Adolf Wilhelm, Elbf., Steinbeckerstr. Nr. 8. Tel. 3525.

Kunststopferin,
firm in allen Webarten, ges. Ang. mit Gehaltsanspr. unter B 4059 an Geschst. B., Neuerweg 34. +

Veloändrerinn. a. Modistinn. ges. Velaverir. Kaufmann, E. Feld. 1.1*

Perfekte
Büglerin
für alle Wäsche, die schon in Wäschereien gearbeitet hat, gegen hohen Lohn sofort gesucht. *
Phönix, Elberfeld, Uellendahlerstr. 51 u. 16.

Zum Vogenkaschieren geübte 4841a
Mädchen und Hilfskräfte
gesucht. Angeb. unt. B 471 an die Gesch B., Neuerweg 34.

Ordentliche b2079
Köchin
mit guten Zeugniss. zum baldigen Eintr. ges. Prof. Krukenbergs Privatklinik, Eld., Nützenbergerstraße 20.

Zuverlässiges
Alleinmädchen
mit guten Empfehl. z. 1. 2 oder später für bess. Etagenhaushalt gesucht. a260
Frau Hein, Köln-Nippes, Schweinstr. 27, 11.

Für sof. od. später a260
Zweitmädchen,
das zuverläss. u. gut empfohl. ist, ges.
Frau Guenther, Köln-Riehl, Am Botanischen Garten 38.

Tüchtiges, ehrliches
Mädchen,
welches gut koch. k., für Kinderl., kleinen, bess. Haushalt ges.* Lohn.-Hammerstein, Gövenstr. 12.

Braves, sauberes Mädchen
zur selbst. Führ. e. kinderlos. Geschäftshaush. für 1. 9. ges.
Frau Aug. Küpper, B., Steinweg 28 30.+

Fleiß. propr. Alleinmädchen f. größeren Haush. z. 1. Septbr. ges. Hoh. Lohn. Vorzustell. m. Zeugniss. Mittwoch nchm. 3-8. Elb., Brillerstr. 148.

Für Haushalt (3 Pers.), Einfamilien-Haus, unbed. selbständ., erfahr. b3229
Mädchen
für Küche u. Hausarbeit gesucht.
Frau Schäfer, Mülheim-Ruhr, Rückertstraße Nr. 9.

Junges, kinderliebes
Mädchen
gesucht zum 1. 9. für kl. Etagenhaushalt.
Berger, Remscheid, Hindenburgstr. 37, 1. f328

Für bess. Privath. w. ein durchaus gesund. u. kräftiges *
Mädchen
m. n. gut. Zeugn. ges.
E., Schwanenstr. 21.

Selbständ., ordentl.
Mädchen
mit gut. Zeugn. für Küche u. Haus ges. Wäsche ausß. d. Hause. C. Spiecker, Elberf., Königstraße 6.

Suche zu sofort ein **ehrliches Mädchen** nicht über 18 J. bei guter Behandlung.† Frau Marchewka, Barmen, Unterdörnerstraße 20, I.

S. z. 1. 9. ein tücht. ges., saub. u. ord.
Mädchen.
Frau Emil Leuchter, Metzgerei, B.-Wichl., Huldastr. 44. †

Ordtl. Mädchen
v. 14—16 J. in ein. kinderl. Haush. ges.
Gerhard Jansen, Metzgerei, B.-Wichl., Hermannstr. 23. †

Suche f. bald j. m. kl. Haush. tüchtiges,
braves Mädchen
für alle Hausarbeit. Frau Tarkow, Eld., Erlenstr. 24, I. *

Perfektes f2085
Morgenmädch.
in kleinen Haushalt per sofort gesucht. — Elbf., Bellealliancestraße 20, 2. Etg.

Ein in Küche und Haushalt erfahrenes
Mädchen
mit gut. Zeugn. ges.
Frau Cohen, Barm., Ringelstraße 2. †

Zuverlässige, saubere und gesunde
Kinderpflegerin
zu 10 Mon. altem gesund. Jungen zum 1. Sept., evtl. später, nach Remscheid in Herrschaftshaushalt gesucht. Angeb. mit Lichtbild, Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter R 557 an die Filiale ds. Bl. in Remscheid, Bismarckstraße 35. f328

Zum 1. Sept. durchaus zuv., ev. selbst.
Alleinmädchen,
nicht unter 22 J., für kl. herrsch. Haush. ges. Gute Zeugnisse erford. Dauerstellg. Angeb. unt. E 6898 an die Geschst. *

Zum 15. September oder 1. Oktober ein an selbständiges Arbeiten gewöhntes, tinderliebes 325b
Alleinmädchen
für gut bürgerlichen Etagenhaushalt, 2 Erwachsene, 1 Kind von 5 Jahren, gesucht. Freundliches Heim, nicht unter 22 Jahren. Waschfrau vorhanden. Vorzustellen abends 8—9 Uhr.
Frau M. Zöbnitz, Barmen, Kohlgartenstraße Nr. 11.

Ehrl., saub., zuverl. Mädch. f. alle Hausarb. ges. Elberfeld, Bahnstraße 4. *

Zu Ant. Sept gut empf., ält., fleißiges
Halbtagsmädchen
od. Frau für alle Hausarb. in bequem. Etg.-Haush. ges. N. Königspl. Geb.-Aniv. u. E 6924 an Gst. *

Fleißiges, sauberes
Mädchen
f. ½—¾ Tage p. sofort gesucht. *
Frau Rob. Braun. Eld., Arminiusstr. 9.

Stellen Gesuche

Tücht., eingeführter
Reisender d. Lebensmittelbr. f. pass. St. Gute Zeugnisse vorh. Angeb. E 6886 Gst *

Talem. ja. Mann, 18½ J., kaufm. Privatsch. bes., sucht Anfangsstelle z. weiter. Ausbild. f. Büro od. Verkauf. Angeb. u. B 4110 an die Gst. B., Neuerweg 34. +

Damenfriseur
sucht sofort od. später Stellung. Angebote E 6946 Gst. *

* Junger, zuverlässig u. nücht. **Chauffeur** sucht mögl. zu einem Reisewagen od. Lieferwagen Stellung. 3 Jahre Fahrpraxis. Reparaturen führe selbständig aus. Angeb. u. E 6881 Gst.

Hanomag Fahrer
m. eig. Wagen und Führersch. 3b, sicherer Fahrer, sucht Vertrauensst. Wagen f. zur Verfüg. gest. w. Ang. u. B 4047 Gst. B., Neuerweg 34. +

Junger Mann,
25 J., led., sucht zu sofort Stellung als
Kutscher.
Ang. u. B 4046 Gst. B., Neuerweg 34. +

Hauseigent., Kaufmann, sucht † **Vertrauensstellung,** gleich welcher Art. Ang. u. B 4043 an Gst.B., Neuerweg34.

Tüchtiger b4190
Metallformer- u. Gießermeister,
firm in Trocken- u. Naßguß, sp. Amerikaguß, aus Fierlohn, sucht, gest. auf Ia Zeugn., ab 1. Okt. dort Stellg. (Ledig.) Ang. u. E 1135 Gst.

Bauführer,
40 Jahre alt, verh., am selbst. Arb. gew., sucht Stell. in Baugeschäft, Architekt od. gr. Werk. Angeb. u. E 6878 an Gschft.*

Jung. Kaufmann, 22 J., der sich im Verkauf ausbilden will, sucht Stell. als
Volontär,
am liebst. in Eisenwaren, Herden u. Oefen. Angeb. unt. E 6852 an Geschäft. d. Bl. *

Weibliche

Friseuse,
Bubikopfschneiderin, sucht Stelle. Angeb. unt. B 4102 an die Gst.B., Neuerweg34 †

Friseuse
sucht Stelle als Volontärin. Ang. unter E 1137 an Geschft. *

Fräulein,
welch. landwirtsch. in der Gard.- u. Dekorationsbranche tätig ist u. selbständ. zuschneidet u. arbeitet, wünscht sich zu verändern. Angeb. unt. E 6891 an Geschft.*

Tücht. Schneiderin f. Kundsch. in u. auß. d. H. zu ersr. B., Hügelstr. 12a. †

Jg. Mädchen, 16½ J., sucht z. 1. Okt. o. sp. **Lehrstelle b. Schneiderin.** Logis i. H. erw. Ang. B 3985 an Gst. B., Neuerweg 34. +

In einer Bar sucht **ordtl. Mädchen** Stellung. Ang. unt. E 6909 an Geschft. *

Fräulein
aus der Gastwirtsbr. sucht zum 1. 9. St. a. Büfett oder auch als Stütze. Angeb. unt. E 6885 Gst. *

Fräulein,
25 J., sympath. Erschein., f. z. 1. Sept. mögl. nur für vorm. Beschäftig., am liebst. als Empfangsdame bei Arzt oder ähnl. Angeb. unt. E 6941 an die Geschäftsst. *

Junge Frau sucht
Heimarbeit
gleich welcher Art. — Ang. E 6982 Gesch.*

Suche f. m. Tochter,
welche 2 J. d. Kond. u. Bäckerei erl. hat, Stellung im Haush. u. Geschäft. Seld. ist groß und kräftig. — Frau Berndt, Witten, Annenstr. 15. b4493

Suche zum 15. Oktober Stellung als e21
Haustochter
in kathol. Haushalt. Angeb. S 105 Fil. Schwelm.

T. Mädch., 21 J., s. Stell. für 15. Sept. in ein. Metzgerei in E. od. B. Ang. B4108 Gst. B., Neuerweg34 †

Fräulein
22 J., **sucht Stellg.** in bess. Haushalt als Stütze, als Pflegerin oder Büglerin Ang. u. E 6954 an Gst. *

Mädchen, f328
19 J., sucht Stellg. in Privathaushalt.— Briefe an Kärtchen Post in Sotingen, Brüderstr. 71, b. Bauer.

Tüchtiges a247
Zweitmädchen,
perf. in allen Zimmerarbeit, sowie im Bügeln u. Serv., m. g. Zeugn., sucht zum 1. od. 15. Sept. Stell. in herrsch. Hause. — Ang. u. Beh. 6724 an G. Geerkens, Ann.-Exp., Hagen i. W.

Unabhäng., gutempf. Frau sucht
Wasch- und Putzstellen.
Angeb. E 6928 Gst.

Suche f. m. Tochter,
welche 2 J. d. Kond. u. Bäckerei erl. hat, Stellung im Haush. u. Geschäft. Seld. ist groß und kräftig. — Frau Berndt, Witten, Annenstr. 15. b4493

Suche zum 15. Oktober Stellung als e21
Haustochter
in kathol. Haushalt. Angeb. S 105 Fil. Schwelm.

T. Mädch., 21 J., s. Stell. für 15. Sept. in ein. Metzgerei in E. od. B. Ang. B4108 Gst. B., Neuerweg34 †

Fräulein
22 J., **sucht Stellg.** in bess. Haushalt als Stütze, als Pflegerin oder Büglerin Ang. u. E 6954 an Gst. *

Mädchen, f328
19 J., sucht Stellg. in Privathaushalt.— Briefe an Kärtchen Post in Sotingen, Brüderstr. 71, b. Bauer.

Tüchtiges a247
Zweitmädchen,
perf. in allen Zimmerarbeit, sowie im Bügeln u. Serv., m. g. Zeugn., sucht zum 1. od. 15. Sept. Stell. in herrsch. Hause. — Ang. u. Beh. 6724 an G. Geerkens, Ann.-Exp., Hagen i. W.

Unabhäng., gutempf. Frau sucht
Wasch- und Putzstellen.
Angeb. E 6928 Gst.

Evgl. Mädchen, w. läng. im Haush. tätig, sucht Stell. in bess. Hause, wo ihm Gel. geb., sich z. vervollk. Kl. Hinkelmann, * Schwerte a. d. Ruhr, Bruchstraße 6.

Ausw. Dienstmädch. mit gut. Zeugn. sucht Stellen. Frau Gust. Gend, gewerbsmäß. Stellenvermittl., E., Friedrichschulstr. 5.*

Jg. Mädchen, w. z. Nähen erl. hat, sucht Stell. in Putz- od. Ang. E 6927 Gst. *

Saub. Frau f. Hauswäsche, auch z. Aus- u. Stopfen. Ang. u. E 6949 an Gschft. *

***J. Witwe** f. Stdn. Ang. E 6963 Gschft.

Saubere Frau sucht Stelle f. jeden Vormittag. Angebote unt. E 6965 Gst. *

Saub., junge Frau sucht Waschstellen. * Angeb. R 692 Fil. B., Berlinerstr. 61.

Eine westfälische Walzenmühle sucht in den Barmer und Elberfelder Bezirk einen
Vertreter,
der in den Mehlverbraucherkreisen eingeführt ist. Bewerbungen unter E 6972 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Feine Herren-Maßschneider
sucht tücht. Vertreter, auch für Herrenbekleidungs-Verkauf an Beamte u. Festangestellte auf evtl. bis 6 Monate. Hohe Provision. — Angeb. unt. E 6979 an die Geschäftsst. *

Vertreter
für Elberfeld, das Bergische Land, welcher bei Haus-, Küchengeräte-, Lederwaren-Geschäften gut eingeführt ist, für leicht verkäufliche praktische Massenartikel gegen hohe Provision. Angeb. u. E 1133 an Gschft. *

Leistungsfähige
Sitzmöbelfabrik
besseren Stils **sucht** tüchtigen
Provisionsvertreter.
Offerten erbeten an
Max Elzner, Sitzmöbelfabrik, **Neuwallwitz i. Sa.,**
Post Mittweida-Land. 4833

Teilhaber Vertreter

Wir stell. noch einige geeignete, leistgs. * **Vertreter** z. Vertrieb durch Textilartikel an Gesch., Gastst. u. Privatkundsch. gegen hoh. bevorzt. Provision. Nach Einarbeitung feste Anstellung. * Schrey, Textilvertrieb, E., Gemündestr. 9.

Beteiligung im mehr. Tausend RM gesucht. Ang. E 6961 Gschft.

Zur ries. Ausdehnung meines Zahnbürsten- u. Zahnarzt-Vertriebes bei guter Provision per sofort gesucht. Anfragen unter Gst.B., Neuerweg 34.

Vermischte Anzeigen

Putzgeschäft
können Modistinnen komplett eingerichtet erhalten. Ang. unter E 6917 an Geschft. *

Geb., äuß. tüchtige Geschäftsdame sucht **Filiale zu übern.** Kaution k. gest. wd. Ang. B 4048 Gschft. B., Neuerweg 34. †

Landbewohner
in Verbindung mit Landwirten in allen Gegenden gesucht für **Verkauf von Pflanzkartoffeln** aus Holland. Verdienst 150 bis 300 Mk. wöchtl., je nach Verkauf. — Schreib.: G. Denys, Suermondtplatz 12, Aachen. b3234

Stimmungskapelle
mit humor. Einlag. frei, event. Pianist allein. — Remling, G., Simonsstr. 35.*

Musik.
Gut eingesp. Duo (Trio) für Konzert-, Stimm.- u. Ballm. sof. frei. I. Ref. u. Notenrep. vorh. — Angeb. unt. E 1138 an die Geschft. f273

Wer macht
Handknopflöcher
in Großstück? Elbf., Wilhelmstr. 21, pt. *

Festdichtungen, Tanz-Einstudierung.
Frau Ankersen, Gstst., Steinstr. 22.*

Erfahrener
Landschaftsgärtner,
mit a. vertr., übern. sämtl. Gartenarbeit, a. Remont. Beutel jr., B., Mittelstr. 6, f142

Mechan. Schreinerei sucht †
Massenartikel.
Ang. u. B 4041 an Gst.B., Neuerweg34.

Welcher
Schuhmachermeister
übern. Reparat. für erstklass. Spezial-Geschäft? Ang. E 6962 an die Geschft. f377

Landbewohner
in Verbindung mit Landwirten in allen Gegenden gesucht für **Verkauf von Pflanzkartoffeln** aus Holland. Verdienst 150 bis 300 Mk. wöchtl., je nach Verkauf. — Schreib.: G. Denys, Suermondtplatz 12, Aachen. b3234

Limousine frei, 4- u. 6-Sitz Telephon 3876. Kilometer 25 Pfg.*

Eilfrachtgüter billigst Tel. 8961 u. 2157. B. †

Autotransporte billigst. — **Homberg,** Elberf., Tel. 3826. *

Schnellastwag. übern. pr. u. prsw. Fuhren inerh. d. St. a. n. ausw. Siebel, Elb., Tel. 1850*

Eil-Transporte Emminghoff, Jr. E., T. 5867

Autofahrten
mit neuer Limousine km 0,25, Stadtf. Std. 2,50 Mk., führt aus * **Stelolf,** Tel. Elberf. 228

Autotransporte
billigst. — **Homberg,** Elberf., Tel. 3826. *

Schnellastwag. übern. pr. u. prsw. Fuhren inerh. d. St. a. n. ausw. Siebel, Elb., Tel. 1850*

Eil-Transporte Emminghoff, Jr. E., T. 5867

Auto-Vermietung.
Eleg. Limousine bei billigst. Berechn. E. Hauhoff, Elberfeld * Telephon 3312

Eil-Autos
Std. 3 M. Km 20,5. Tel. Barmen 1995.+

Guter Nebenverdienst
für Leute mit größerem Bekanntenkreis durch Verkauf unsl. **gebrannten** la Kaffees mit Zugaben an Private. Angebote unter E 6962 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
maßgebend im Berg.-Märkischen Industriegebiet als Nachrichten- und Anzeigen-Organ.

Ratten u. Mäuse
Schwaben, Kakerlaken, Wanzen vertilgt unter Garantie
Eugen Studberg, geprüfter Kammerjäger.
Elberfeld, Bökel 10. — Telefon 805

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 197 — 1928 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Mittwoch, 22. August

Was bringt die Leipziger Herbstmesse?

Gesteigertes Exportgeschäft zu erwarten.

Aus Leipzig wird uns geschrieben:

Der Sommer war so kurz, daß man gedanklich noch nicht vorbereitet ist auf die Leipziger Herbstmesse, die am 28. August beginnt und wie immer ein großes Ereignis zu werden verspricht. Die Ausstellerzahl, die bereits im vorigen Herbste nahe an 9000 herankam, wird in diesem Jahre die 9000 um 300 übersteigen. Die Einkäufer, die bei der vorigen Herbstmesse aus etwas über hunderttausend geschäftlichen Interessenten bestanden, werden auch diesmal diese imposante Zahl erreichen, wenn nicht sogar übertreffen. Besonders erfreulich ist, daß die Zahl der Einkäufer aus dem Auslande weiter im Steigen begriffen ist. Zahlreiche Einkäufer aus dem Auslande haben ihren Besuch zugesagt, so daß mindestens mit der gleichen ausländischen Einkäuferzahl wie im vorigen Jahre zu rechnen ist. Im Herbst 1927 waren von 100 763 Besuchern der Leipziger Messe 12 145 aus dem Auslande. Die Tschecho-Slowakei, Oesterreich und Amerika stellten den höchsten Prozentsatz an ausländischen Einkäufern. In diesem Jahre erwartet man einen besonders regen Besuch von amerikanischen Geschäftsleuten, da sich immer mehr die Gewohnheit herausbildet, daß die Amerikaner ihre Europa- und Deutschlandsreise mit einem Besuche der Leipziger Herbstmesse verknüpfen. Dazu kommt noch, daß die deutschen Aussteller infolge der nachlassenden Inlandskonjunktur erhöhten Wert auf das Auslandsgeschäft legen.

Welche Bedeutung den Leipziger Messen in unserem Außenhandel zukommt, hat erst eine kürzlich veröffentlichte Untersuchung des Instituts für Konjunktur-Forschung bewiesen. Das Ergebnis dieser Untersuchung war, daß während einer Messe Geschäfte über ca. 2 Milliarden Mk. abgeschlossen und angebahnt wurden, von denen beinahe die Hälfte Auslandsaufträge ist. In der Diskussion über Messe-Rationalisierung wurde auch in Erwägung gezogen, die Messe in Leipzig nur einmal im Jahre abzuhalten und zwar im Frühjahre. Regelmäßig nur im Frühjahre wird die Leipziger Messe beschickt vom Verein Deutscher Werkzeug-Maschinenfabrikanten und von der Elektrizitäts-Industrie. Aber demgegenüber gibt es wieder Industriezweige, die nur im Herbst ausstellen. So zum Beispiel die Piano-Industrie, die nach dem Beschluß des Vorstandes deutscher Pianoforte-Fabrikanten nur einmal im Jahre, und zwar im Herbst, in Leipzig vertreten sein wird. Wenn es auch richtig ist, daß die Frühjahrs-Messe in größerer Zahl von Ausländern besucht wird, da viele ausländische Käufer es vorziehen, im Frühjahr für das ganze Jahr zu disponieren, so ist nach den bisher gemachten Erfahrungen die Leipziger Herbstmesse eine Notwendigkeit. Hier werden wichtige Ergänzungen vorgenommen für das Herbst- und Weihnachtsgeschäft, und hier werden bereits für Frühjahr und Sommer Abschlüsse getätigt.

Gerade in diesem Jahre erwartet man auch eine rege Kaufbegehr des Inlandes auf der Herbstmesse. Die unsichere Konjunkturlage hat die Geschäftsleute zu einer vorsichtigen und zurückhaltenden Einkaufspolitik bewogen. Man wollte sich nicht durch allzu großen Lageranbau festlegen. Das überaus günstige Ergebnis der Saison-Ausverkäufe hat aber die Läger zum großen Teil geleert und viel flüssiges Geld in die Kassen gelangen lassen. Nun erwartet man aber allgemein ein günstiges Herbst- und insbesondere ein großes Weihnachtsgeschäft, für das man jetzt schon Vorsorge treffen muß. Dieser zukünftige Bedarf wird auf der Leipziger Herbstmesse gedeckt werden. Aehnlich liegen die Dinge für die ausländischen Einkäufer, so daß man mit Bestimmtheit mit einem regen Messegeschäft rechnen kann.

Auf der Baumesse, die wieder wie im vorigen Jahre eine Spezialschau innerhalb der Messe darstellt, wird es viel Interessantes zu sehen geben. Da überall, nicht nur in Deutschland, Wohnungsnot herrscht und die Nachfrage das Angebot übersteigt, so ist das Interesse für die Baumesse besonders groß. Der Straßenbau ist infolge der Zunahme des Automobilverkehrs in allen Ländern ein Problem geworden, und auch in dieser Beziehung wird man in Leipzig viel Neues sehen können. Außerdem erhält der Wohnungsbau in Deutschland Anregung durch die Zusicherung von neuen Auslandskrediten in der kommenden Bausaison.

Eine besondere Schau bildet die deutsche Gastwirts- und Hotel-Ausstellung, die „Deutsche Gaststätte", die bereits einige Wochen vor der Leipziger Herbstmesse eröffnet wurde und die bis zum Schluß der Messe geöffnet bleibt. Hier ist alles zu sehen, was in dieses große und wichtige Gebiet fällt, und man erwartet von dieser Ausstellung eine gute Werbewirkung für Deutschland als Reiseziel.

Die Prognose für Leipzig im Herbst 1928 lautet also durchweg günstig. Aussteller- und Besucherzahlen übertreffen die des Vorjahres, der Besuch ausländischer Einkäufer ist gewachsen, und die vorsichtige Einkaufspolitik während des ganzen Jahres verbürgt größere Nach- und Ergänzungskäufe.

C. D.

Der deutsche Außenhandel im Juli.

Wieder stark vermehrte Passivität.

Der deutsche Außenhandel zeigt im Juli 1928 im reinen Warenverkehr einen Einfuhrüberschuß von 268 Mill. RM. gegen 215 Mill. RM. im Vormonat. Die Einfuhr belief sich auf 1 182 647 000, die Ausfuhr auf 914 159 000 RM. gegen 1 108 384 000 bzw. 892 951 000 RM. im Juni.

Die Einfuhr im reinen Warenverkehr, die seit Januar dieses Jahres zum ersten Male im Juni wieder erhöht war, ist auch im Juli gestiegen. Die Zunahme in Höhe von 74,3 Mill. RM. im Juli erklärt sich jedoch überwiegend durch Terminabrechnungen im Niederlageverkehr. Von denjenigen Waren, bei denen eine halb- bzw. vierteljährliche Abrechnung hauptsächlich vorkommt, haben Kaffee, Tee, Kakao und Minralöle allein eine Erhöhung der Einfuhr um 70,5 Mill. RM., also um fast 100 Prozent der Gesamtzunahme aufzuweisen. Bei einer Reihe anderer Waren sind außerdem Erhöhungen festzustellen, die in erheblichem Umfang saisonmäßig zu erklären sein dürften. Auf die Gesamtentwicklung der Einfuhr haben diese jedoch nur geringen Einfluß gehabt, weil sie zum größeren Teil durch Rückgänge ausgeglichen wurden, die teils auch wieder saisonmäßig, teils auch durch die Konjunkturentwicklung verursacht sind.

Beteiligt sind an der Steigerung der Gesamteinfuhr Lebensmittel und Rohstoffe und halbfertige Waren; die Einfuhr von Fertigwaren weist dagegen einen geringfügigen Rückgang auf. Eine ansehnliche Zunahme hat im Juli auch die Einfuhr von Gold zu verzeichnen, die zu drei Viertel aus Rußland und im übrigen fast ganz aus Großbritannien stammt.

Auch die Ausfuhr, die seit April fallende Tendenz zeigte, ist im Juli wieder etwas gestiegen. Die Zunahme im Betrag von 21,2 Mill. RM. hat in erheblichem Umfange Saisoncharakter; sie entfällt überwiegend auf Rohstoffe (18,9 Mill. RM.), zu einem kleineren Teil auch auf Fertigwaren (4,2 Mill. RM.), während Lebensmittel und Getränke einen unbeträchtlichen Ausfuhrrückgang aufweisen.

Im einzelnen ist folgendes zu berichten: Gestiegen ist in der Gruppe der Lebensmittel unter dem Einfluß der Terminabrechnungen insbesondere die Einfuhr von Kaffee (35,9 Mill. RM.), von Kakao (6,4 Mill.) und von Tee (2,0 Mill.). Zugenommen hat im übrigen — teilweise saisonmäßig bedingt — die Einfuhr von Butter (15,2 Mill. RM.), von Fischen und Fischzubereitungen (6,1 Mill.), von Gerste (2,4 Mill.) und Weizen (2,2 Mill. RM.). Eine Abnahme der Einfuhr ist in der Hauptsache bei Reis (10,4 Mill. RM.), Eiern (8,8 Mill.) und Zucker (2,0 Mill. RM.) zu verzeichnen.

In der Einfuhr von Rohstoffen und halbfertigen Waren ist in erster Linie bemerkenswert die Erhöhung der Einfuhr von Mineralölen, die in der Hauptsache, wie bereits angedeutet, durch die halb- bzw. vierteljährliche Abrechnung verursacht ist. Saisonmäßig erhöht ist im wesentlichen die Einfuhr von Bau- und Nutzholz (13,7 Mill. RM.), von Holz zu Holzmasse (5,3 Mill. RM.) und von nicht ölhaltigen Sämereien (8,0 Mill. RM.). Zugenommen hat im übrigen die Einfuhr von Rohtabak (9,9 Mill.), von Kupfer, roh (3,8 Mill.), von Steinkohlenteer-, Oelen und Derivaten (3,6 Mill.) und von Kupfererzen (3,1 Mill. RM.).

Diesen Zunahmeposten steht eine Reihe von Abnahmen gegenüber. In Betracht kommen zunächst Wolle (21,8 Mil. RM.) und Baumwolle (12,2 Mill. RM.), bei deren Einfuhrverminderung neben der Konjunkturentwicklung Saisonschwankungen eine Rolle spielen dürften, ferner Oelfrüchte und Oelsaaten (10,8 Mill. RM.), Rohseide und Florettseide (4,9 Mill.), Kleie u. ähnliche Futtermittel (3,5 Mill.). In der Einfuhr von Fertigwaren steht einer Zunahme der Einfuhr von Kraftfahrzeugen und Kraftfahrrädern (4,1 Mill. RM.) eine Abnahme bei chemischen und pharmazeutischen Erzeugnissen (2,7 Mill. RM.) und Schuhwerk, Sattler- und Lederwaren gegenüber (2,5 Mill. RM.).

An der Zunahme der Rohstoff-Ausfuhr sind in erster Linie Düngemittel, nämlich Kalksalpeter, Harnstoff (7,8 Mill. RM.) und Kalisalze (3,5 Mill.) beteiligt. Bemerkenswert ist im übrigen die Zunahme der Ausfuhr von Kohlen und Koks (4,7 Mill. RM.), durch die der seit Februar von Monat zu Monat festzustellende Rückgang zum ersten Male wieder unterbrochen wurde. In der Gruppe der Fertigwaren ist die Ausfuhr von Textilfertigwaren, die im Vormonat um 10,6 Mill. RM. abgenommen hatte, um 16,8 Mill. RM. gestiegen. Beteiligt sind an dieser Zunahme, die in starkem Maße Saisoncharakter haben dürfte, hauptsächlich Gewebe aus Wolle mit 6,8 Mill. RM., Gewebe aus Seide und Kunstseide mit 4,1 Mill. RM. und Gewebe aus Baumwolle mit 2,9 Mill. RM. Saisonmäßig bedingte Zunahmen weisen ferner Chlorkali, Kalisalpeter (3,2 Mill. RM.) und Kinderspielzeug (1,7 Mill. RM.) auf. Eine Abnahme der Ausfuhr ist bei einer größeren Zahl von Fertigwaren zu verzeichnen. Hervorzuheben ist der Rückgang in der Ausfuhr von Farben, Firnissen und Lacken (2,7 Mill. RM.), von Wasserfahrzeugen (2,6 Mill. RM.), von Kupferwaren (2,5 Mill. RM.) und von Maschinen (2,3 Mill. RM.).

*

Die wichtigsten Reparations-Sachlieferungen im Juli 1928 sind: aus der Gruppe Lebensmittel und Getränke Zucker mit 1,6 Mill. RM.; aus der Gruppe Rohstoffe und halbfertige Waren Steinkohlen mit 20,6 Mill. RM.; Koks mit 9,2 Mill. RM.; schwefelsaures Ammoniak mit 5,3 Mill. RM.; aus der Gruppe Fertigwaren Eisenwaren und Walzwerkserzeugnisse mit 3,7 Mill. RM.; Maschinen mit 2,3 Mill. RM.; chemische und pharmazeutische Erzeugnisse mit 2,0 Mill. RM.

Vom Rohseidenmarkt.

§§ Aus Krefeld wird berichtet: Die Berichtswoche verlief ohne große Erregung. Es wurden in Organzin und Trame einige prompte Posten vom Lager gekauft, und für kurz lieferbare Ware trat man in Verhandlungen ein, die aber nicht zum Ende geführt werden konnten wegen der Augustferien in Mailand. In Japanwebgrege triple extra und double extra Crack gelb konnten einige Abschlüsse gebucht werden, da Yokohama sich eine Kleinigkeit nachgiebiger zeigte und überhaupt die Japangregen wesentlich vorteilhafter im Preise liegen als gleichwertige ital. Gregen. Nur die ital. Gregen der Spitzenmarken konnten sich behaupten und wurden im Preise eher noch eine Kleinigkeit fester gehalten, da augenscheinlich noch ungedeckte Verkäufe bestehen, deren Eindeckung von Woche zu Woche hinausgeschoben wird. Die Marken-Spinner, die davon Wind bekommen haben, verteidigen ihre Position mit Geschick. Rosig ist auch für sie die Lage nicht, denn sie haben die Kokons teuer bezahlt und das Angebot in Partien zweiter Hand ist auch nicht groß. Die Preise auf dem Krefelder Markt waren folgende: Mail. Grege Grand Exquis, Markenware 11-13: 71 schw. Fr.; Mail. Grege Exquis 11-13:

Düsseldorfer Börse vom 21. August

» = amtlich notierte Werte.

Kuxe u. Anleihen in Reichsmark, Aktien in Prozenten

Kohlen-Kuxe.

	Geld	Brief
Alte Haus	310	330
Amalie	—	—
Carolus Magnus	—	8000
Constant. d. Gr.	—	—
Deutschland	195	215
Gregorius-Erbstollen	3300	3450
Gerhild	17000	18000
Hasenwinkel	—	—
Hasenwinkel	—	—
Hoffnung Schwerin	3800	4000
Hohenstein	—	4300
Hohenzollern —III	—	—
Joh. Dahlenbusch	—	1400
Königin Ludwig	30000	31500
Langenbrahm	14500	15750
Wohlfahrt	1800	—

Bergw.- u. Hüttenaktien.

»Adler Kohle	48	50
Buhlbusch	117	119.5
Ges. Bergw.-V.	—	—
»Lothringen	55	57
Niederrh. Berg	54	56
»Roddergrube	700	—
»Zukunft Brk.	165	167

Braunkohlen-Kuxe.

Beilerhammer	1500	—
»Brueckl.-Nietlb	—	8500
»Glimmerode	—	2650
»Gute Hoffnung	2800	2900
Humboldt	—	—
»Leonhard	—	9500
Lucherberg	—	625
»Michel	—	10500
»Vesta	5000	5200

Erzkuxe und Verschiedene.

Apfelbaumer Zug	275	—
Bernhardsthal	2250	—
Christine	—	—
Elsa Zement	127	133
Wölfram	—	—

Kali-Kuxe.

Altenhall	—	—
Aue	6700	6950
»Beienrode	690	700
Bergmannssegen	16600	17500
Bernsdorf	—	—
Burggraf	—	—
Braunschw.-Lbg.	3700	3900
»Burbach	3425	3550
»Carlshall	1000	—
Desdemona	—	8800
Einigkeit	4250	4400
Erichssegen	4900	5100
Felsenfest	—	—
Friedrichsroda	5800	6200
Fürstenhall	—	—
Gebra	—	—
Gröd. W. Ernst	—	—
»Günterhall	—	1750
Hahlghorst	1350	1475
»Hansa Silberg.	5800	6000
Hedwigsburg	—	—
Heiligenmühle	—	—
Heimboldhausen	1400	1525
Heidrungen I u. II	—	—
Herfa-Neurode	—	—
Hertagen	—	—
»Hildesglück	960	—
Hindenburg	—	—
Königshall	11000	12000
Hope	3700	3800
Hüpstedt	—	—
Hugo	9400	9800
Ilseburg	—	250
Immenrode	—	—
Irmgard	—	—
Marlagrück	3950	4050
Marie, M.-Louise	—	410
Max	—	—
Meimerhausen	—	—
Nemselstedt	1600	1700
»Neustadt	—	—
Oberhof	—	7600
Raasebach	1950	2050
Rastenberg	1500	1650
Reichskr.-Rich.	—	—
Reichsland	—	300
Reinhardsbrunn	—	7600
Rössing Barsten	—	—
Rothenfelde	—	—
»Salzmünde	775	825
Schwarzburg	1550	1650
»Siegfried I u. II	4100	4250
Siegfried Giesen	11200	11600
Thüringen	—	1325
»Volkenroda	3275	3400
»Walbeck	1150	1250
Walter	—	—
»Wilhelmsh.-Oels	1600	1700
»Wintershall	118 000	120 000
Wintzingerode	—	—

Kali-Aktien.

Adler Kali	96	98
Bank f. Landw.	—	56
»Hallesche Kali	211	215
Hannover Kali	93	96
Heldburg Verz.	98	100
»Krügershall	186	188.5
»Neustaßf.-Fried	191	193
»Niedersachsen	141.5	143.5
Sigmundshall	—	190
»Wittekind	88	91

Verschiedene Aktien.

»Naicke Maschin	—	—
»Dpfach. I.N.u.H.	345	—
»Dortmuner Eisen	123	—
»Duisbg. Banky.	138	—
»D'dorf. Allg. V.	17.5	18.5
»D'dorf. Bankbank	—	—
»D'dorf. Na. Losh.	—	—
»Elsenwk. Beerdt	—	10
»Gebr. Dietrich	332	—
»Gbr. Goedhardt	198	—
»Gerresh. Glas	134	—
»Gladbach. Wolle	164	—
»Glasm. Schalke	218	—
»Gilbkaaf Bras	—	—
»Rein, Lehmann	84	—
»Hoch- u. Tiefbau	—	—
»Hoefel Brauerei	79	—
»Holzbauwerk	48	49.5
»Kabel Rheydt	183	187
»Köln. Hansbau.	85	—
»Ladenscheid	89	—
»Niederrh. Dpf.-Schleppschiff.	—	—
»Reisholz Papier	240	—
»Rh. Spiegelglas	—	—
»Rh.-W. Boden	138	—
Rh.-W. Getr.-Kr.	118	120
»Rh.-W. Elektr.	—	—
»Sachsleben-Akt.	209	212
»Schleg.-Scharp.	—	—
»Schwabenbräu	280	—
»Verein. Rempen	—	152
»Wagg. Gerding.	157	161
»Wasserv. f. d. s.-westf. Kohlenr.	—	—

Unnotierte Aktien.

Aachen. Thermal	40	—
Ala	—	—
Alberdingk	—	—
Allg. Beuben	—	—
Alsberg, Gebr	120	134
Dtsche. Lastauto	28	32
Dortm. Kabelwk.	26	—
Dortm. Vulkan	26	—
Düss. Eisenbahnb	—	88
Elsaß jr.	50	—
Enders	—	75
Gebr. Funke	70	—
Getr.-ind.-s. Kom.	196	198
Hanea Lloyd	—	—
Herzogshaus	—	—
Karaus	—	—
Karstadt	206	—
Köln-Lindenthal	—	—
Liebhold	34	—
Malmedie	76	—
Masch.- u. Kraab	98	102
Providentia	—	90
Remy Neuwied	120	—
Rhein. Linoleum	—	285
Rheinmetall	—	110
Schieß-Defries	—	101
Schiff Koch	63	—
Schilde, Bonno	180	—
Schöndorff, Gebr.	152	—
Trierer Walzwk.	84	—
Ungewitter	30	—
Vesta	26	—
Westf. Lippestadt	215	—
Wittener Wals	65	70

Anleihen, Obligationen und Pfandbriefe.

»7% Düss. Stadt-Anl. von 1926	88.5	—
»7% Duisb. Stadt-Anl. von 1926	—	—
»7% Essen. Stadt-Anl. von 1926	—	—
6% Essingold Oberhausen	—	—
»6% Feingold Ldbk. Westfal.	89.5	—
»7% Gold-Kom. Schuldv. der Ldbk. d. Rheinp	94.5	—
»6% do.	89.5	—
»6% Goldobr. der Ldbk. d. Rheinp	100	—
»6% do.	100	—
»6% do.	93.5	—
»Anglo.-Scheine	—	—
Prov. Rheinpr 7% Rahrsiedl. Tellschuldv	—	86.5
6% Goldobr. westf. Pfandbriefant.	91	—
»6% Hessen alt.	—	—
»6% Kleine	—	—
»6% Krupp-A.Bd	—	—
6% do. 1927	—	—
»7% Ldbesch. Metallwerke	—	83
»7% Ver. Stahlw. einschl. Opt.	—	—
»7% Ver. Stahlw. ausschl. Opt.	—	—
»6% Wein.-W.-A. L. Getr.-Kom.	9.5	10.5
6% Ver. elektrot. Fbk. Busch.-Jäg.	—	91
»5½% Rh.-W. Bod.-Kr.-Goldhyp. Pfdbriefe S. 1	92	—
»10% do. S. 2	104	—
»10% do. S. 3	102.5	—
» 6% do. S. 4	96	—
»10% do. S. 5	103.25	—
» 6% do. S. 6	96	—
» 7% do. S. 7	97	—
» 8% do. S. 8	96	—
» 7% do. S. 9	98	—
» 6% do. S. 10	80	—
» 5% do. ö.-k.-s. Stb. S. 1	92	—
»10% do. S. 2	103	—
»10% do. S. 3	102.5	—
» 6% do. S. 4	96	—
» 7% do. S. 5	97	—
» 6% do. S. 6	95	—



69 Fr.; Mail. Grege Exquis 13-15: 65 Fr.; Mail. Organzin Exquis 19-21: 78 Fr.; Mail. Organzin Extra 19-21: 76 Fr.; Mail. Organzin Exquis 26-30: 74 Fr.; Mail. Trame Exquis 26-30: 70 Fr.; Mail. Trame Extra 26-30: 67 Fr.; Ital. Krepp reale a. Cann. 2f 13-15: 66,50 Fr.; Turiner Orgauzin Exquis, Markenware 20-22: 83 Fr.; Japan Grege Triple Extra gelb 13-15: 59,50 Fr. (alles frei Krefeld, 30 Tage netto).

In Mailand sind in der Berichtswoche der Feiertage wegen recht wenig Geschäfte gemacht worden, um so mehr, als auch der Platz Lyon vollkommen bis Donnerstag geschlossen blieb. Obschon man sich aus diesem Grunde von der Entwicklung der Marktlage kein rechtes Bild machen konnte, so ist doch eine festere Haltung auf dem Mailänder Rohseidenmarkte deutlich bemerkbar, und man erwartet hier allgemein noch höhere Preise nach den Festen. Es ist übrigens auch Verschiedenes zu besseren Preisen gekauft worden, und zwar meistens von der Spekulation, die ihre verfallenen Kontrakte einhalten und sich daher wohl oder übel heute eindecken muß, einerlei welche Preise dabei zu bezahlen sind. Wenn also auch die Fabrik mit Käufen zurückhält, so geht die Ware hier doch weg und die Stocks bleiben sehr gering, so daß sich kein Druck auf die Preise bilden kann. Anderseits bleiben die teuer bezahlten Kokons immer wieder ein Hemmschuh in den Unterhandlungen, denn wenn auch die Limiten heute um ca. 10 Lire höher sind als zu der Erntezeit, so ist die Marge, die der Erzeuger zwischen den Kosten und dem Erlös seiner Produkte findet, immer noch recht mager und besteht manchmal überhaupt nicht. Am besten gehen Ia marca Friuli, worin Kontrakte zu ganz vollen Preisen getätigt wurden. Auch in IIa march Friuli wurde Verschiedenes abgeschlossen, und es wäre möglich, ganz runde Kontrakte zu machen, aber allerdings auf einer Preisgrundlage, die heute ganz ausgeschlossen ist.

Die letzte Woche brachte in Zürich etwas lebhaftere Geschäfte. Es wurden größere Verkäufe in Krepp gemacht, und auch für Webgrege herrschte bessere Nachfrage. Die Preise konnten sich behaupten, und es macht den Eindruck, daß für die nächste Zeit nicht mit billigeren Preisen für die italienischen Seiden gerechnet werden darf, sondern daß eher ein Anziehen der Preise möglich sein wird.

Wie vorauszusehen war, schlossen in Lyon viele Seidenhäuser, Fabriken und Büros in den Tagen vom 12.—16. August. Das Geschäft ruhte so gut wie ganz dieser Tage. Auch die Kommission, welche die offiziellen Preise festzusetzen hat, hatte sich entschlossen, keine Veröffentlichungen zu machen. Trotzdem bewahrt der Lyoner Seidenmarkt eine gewisse zuversichtliche Haltung. Das Tagesgeschäft wird größer und läßt größeren Bedarf der Verarbeiter und die Erschöpfung der Lagervorräte erkennen, an deren Ergänzung wieder stärkeres Interesse besteht. Inzwischen blieben die Vorräte gering, der Widerstand gegen die geringen Angebote der Verbraucher beherrscht den Markt.

In Marseille fanden keine Angebote in Kokons statt. Die Stimmung ist daher fester. Man wird wahrscheiplich Frs. 64.50 für gelbe syrische Alexandrette Ia zahlen müssen.

Um die Verbesserung der Produktionsstatistik.

Konferenz im November in Genf.

WG Paris, 22. Aug. Auf Grund einer Vereinbarung mit dem Völkerbund hat die Internationale Handelskammer einen besonderen Ausschuß zur Verbesserung der Produktionsstatistik eingesetzt, dessen Präsidium aus den Herren Olivetti, Generalsekretär des italienischen Industrieverbandes, Rom, Vorsitzender, Fougère, Präsident des Internationalen Seidenverbandes, Paris, Geheimrat Castl, geschäftsführendes Mitglied des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, und Nugent, Generalsekretär des britischen Industrieverbandes, London, besteht. Zur Vorbereitung der Arbeiten sind besondere Sachverständigenausschüsse eingesetzt, und zwar zunächst für Kohle, Eisenerz, Eisen- und Stahlhalbzeug, Schiffbau, Zellstoff, Baumwolle, Wolle und Seide. Für einen späteren Zeitpunkt ist die Bildung solcher Ausschüsse auch für andere Industriezweige beabsichtigt. Die Ausschüsse werden im Laufe des September und Oktober in der Internationalen Handelskammer zusammentreten, um für die Konferenz zur Verbesserung der Wirtschaftsstatistik, die der Völkerbund für den November nach Genf einberufen hat, eine einheitliche Stellungnahme der zunächst beteiligten Industrien vorzubereiten. Den Vorsitz im Ausschuß für Eisen- und Stahlhalbzeug stellt die deutsche Gruppe, die für diese Funktion Direktor Poensgen, Düsseldorf, stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes der Vereinigten Stahlwerke, ernannt hat.

Elberfelder Textilwerke, A.-G., Elberfeld. Die Verwaltung teilt nunmehr offiziell mit, daß das Unternehmen in Liquidation getreten sei und seine Firma in Elberfelder Industrie-Verwertungs-A.-G. mit dem Sitz in Elberfeld umgeändert habe. Auch diese Gesellschaft gilt als in Liquidation stehend. Die Angelegenheit hängt damit zusammen, daß durch Lostrennung einer Anzahl von Herstellungsstätten der Konzern den früheren Charakter fast ganz verloren hatte. Zuletzt wurden auch die Froweinschen Bandwebereien aus dem Konzern herausgenommen und in eine besondere Aktiengesellschaft eingebracht. Den Rest der Etag-Herstellungsanlagen übernimmt eine unter der alten Firma Elberfelder Textilwerke A.-G. gegründete neue Gesellschaft mit einem Aktienkapital von 5 Mill. Mark. An dieser Gesellschaft werden der Stöhr-Konzern und die früheren Interessengruppen, eine holländische Wollimportgesellschaft und die N. V. für Textilunternehmungen in Amsterdam, maßgebend mit beteiligt sein.

Cleff-Werke, A.-G., Cronenberg. Im Jahre 1927 ergab sich nach Abschreibungen von 21 029 M. ein Gewinn von 13 188 M. zum Vortrag, dem aber ein Verlustvortrag von 29 000 M. gegenübersteht. Bei 200 000 M. Aktienkapital betrugen die Bankschulden Ende 1927 70 540 M., Lieferantenschulden 50 000 M. und Wechselschulden 29 000 M. Demgegenüber 110 000 M. Forderungen und Waren rund 100 000 Mark.

Kapitalerhöhungspläne bei Rheinmetall. In Ergänzung unserer bisherigen Mitteilungen erfahren wir noch, daß innerhalb der Verwaltung der Rheinischen Metallwaren- und Maschinenfabrik A.-G., Düsseldorf, Erwägungen über eine Erhöhung des Aktienkapitals schweben. Das Ausmaß der Erhöhung liegt noch nicht fest, doch wird mit einer Erhöhung um 8 Mill. auf 20 Mill. M. gerechnet. Die Bilanz für das letzte Geschäftsjahr läßt die Notwendigkeit einer solchen Maßnahme als begründet erscheinen; denn bei 12 Mill. M. Aktienkapital betrugen die Verbindlichkeiten insgesamt rund 25 Mill. M., darunter 13,23 Mill. M. langfristige Darlehen.

Man nimmt an, daß das Aktienkapital voraussichtlich durch Erhöhung um 6 auf 18 Millionen Mark wieder auf jenen Stand gebracht wird, den es vor der letzten Sanierung eingenommen hatte. Die Kapitalerhöhung ist notwendig, um die nicht unbeträchtlichen Kredite, die in den letzten Jahren zu einem erheblichen Teil auch für die Modernisierung und für den Ausbau der Werksanlagen verwendet worden sind, abzudecken. Der Begebungskurs der neuen Aktien wird etwas über pari liegen. Ob für die Aktionäre ein Bezugsrecht in Betracht kommt, ist noch unbestimmt. Der größere Teil der neuen Aktien wird wieder an jene Gruppe gehen, die der Reichsregierung nahesteht, bei der die Mehrheit gegen Ueberfremdungsgefahr konsolidiert ist. Dieser Ueberfremdungsschutz war, nachdem die Vorzugsaktien eingezogen worden sind, deshalb notwendig, weil Rheinische Metall auf Grund des Friedensvertrages das einzige Unternehmen des Reiches ist, das für das Reichsheer — in allerdings beschränktem Umfange — bauen darf, nachdem die Kruppschen Kriegswerkstätten vollständig stillgelegt werden mußten. In gleicher Weise besitzt auch die Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik Sömmerda in Sömmerda (Thüringen) eine Monopolstellung in der Lieferung von Bedarf des Reichsheeres.

Berliner Wertpapierbörse.

WG. Berlin, 22. Aug. (Eig. Drahtb.) Die schon an der gestrigen Nachbörse eingetretene Befestigung machte heute Fortschritte. Namentlich einige Favoritpapiere, wie Kali- und Elektrizitätswerte, erzielten weitere mehrprozentige Kursbesserungen. In der Hauptsache waren es jedoch Deckungskäufe der Spekulation, die hierzu beitrugen, während im übrigen der Mangel an Käufern noch andauerte, wenngleich man verschiedentlich einige Auslandskäufe beobachtet haben wollte. Der Verkehr war im allgemeinen auch heute ziemlich gering. Die andauernde Festigkeit der Neuyorker Börse trotz weiterer Geldverteuerung beschäftigte die hiesige Börse ziemlich lebhaft, vermag aber das herrschende Mißtrauen nicht zu beseitigen. Außerdem kommt in Betracht, daß die Ultimoregulierung näher rückt, und daß in der jetzt üblich gewordenen Weise auch diesmal wieder mit der Möglichkeit einer Erhöhung des Reportgeldzinssatzes, der übermorgen festgesetzt werden soll, gegrault wird. Die nunmehr vorliegenden deutschen Außenhandelsziffern wurden auf Grund der allgemein freundlicheren Stimmung insofern nicht ungünstig aufgenommen, als die Ausfuhr sich neuerdings vermehrt hat, während die weitere Steigerung der Einfuhr mit saisonmäßigen Einflüssen begründet wird. Außerdem gibt die Wahrnehmung, daß die Engagementsverhältnisse zu Bedenken keinen Anlaß bieten, der Börse einen gewissen Rückhalt. Nennenswertes Angebot lag heute nicht mehr vor. Gebessert waren hauptsächlich wieder Kaliaktien. Auch Farbenindustrie gewannen 2 Prozent. Glanzstoff waren bei Beginn über 2 und später nochmals 2 Prozent höher; Bemberg blieb ohne erste Notiz.

Deutsche Ablösungsanleihe etwas fester. Von ausländischen Renten Anatolier gebessert.

Der Kassamarkt war auch heute still, aber ziemlich fest. Unnotierte Werte ruhig, aber meist gleichfalls gebessert.

Auf dem Geldmarkt war heute keine nennenswerte Aenderung eingetreten. Tagesgeld stand wieder mit 4,5 bis 6,5 Prozent zur Verfügung. Monatsgeld bleibt gesucht und teuer 8 bis 9 Prozent, Warenwechsel etwa 7, Privatdiskont unverändert 6,75 Prozent für beide Sichten.

Auf dem Devisenmarkt erfuhr der Dollar heute eine weitere, wenn auch nicht erhebliche Steigerung. London gegen Neuyork etwas schwächer. Die Mark kommt aus London kaum verändert. Der französische Frank schwächer.

Die Börse war auch im Verlaufe ziemlich ruhig. Die Befestigung hielt aber an, zumal die anfangs noch gehegte Befürchtung einer Erhöhung des Privatdiskonts sich nicht bestätigte.

Berliner Freiverkehrskurse vom 22. August.

Adler Kohle	49.0	Lerche Nipp	93.0	**Kaliwerte**		Diamond	17.5
Allg. Hochb.	84.0	Linke-Hofm	56.0	Heldburg V.	98.0	Salzterra	136
Beck. Stahl	92.0	Lloyd Dyn.	—	Niedersachs	142	6% Chadeb	407
Berg. Lohr.	52.0	Müller Kaff.	80.0	Krügershall	187	dto. argent.	—
D. Gasolin	90.0	Müser Brau.	108	Hallesche K.	214	dto. junge	—
D. Lastauto	29.0	Nienburg. S.	21.0	Hannov. K.	96.0	**Amerik.**	
Döring & L.	20.0	Oehring. Bg	215	Adler Kali	96.0	**K'-Seide**	
Duxer Pors.	—	Pose Leder	57.0	kali-Indust	243	Bemb. Shar.	121
Dyckerhoff	117	Rheinmetall	109	Wittekind	87.0	Glanzstoff	
Krister & R	26.0	Sal. Sichel	2.25	**Ausids.- u**		„ Pref.Shar.	133
Hochfreque.	182	Stoewer	60.0	**Kolonialw.**		„ Com.Shar.	81.0
G.T. Hänlich	70.0	Trier Walz.	55.0	kaoko	—	Enka Shares	59.5
Fab. Rheydt	185	Ufa-Film	90.0	Sloman Salp	90.0	**Petrol.-W**	
Lamberts S.	—	Winkelhaus	92.0	Südseephos.	40.0	Dt. Petrol.	84.0

Kölner Börse vom 22. August.

	21.	22.		21.	22.		21.	22.
Barm. Bnkv.	142	141	Mand. Piano	37.0	36.0	Agripp. See	355	355
Bg. Mk. Ind.	—	—	Oei Stern-S.	—	—	Col. Kin. Fen.	220	220
Rh. Bauernb	—	85.0	Rasquin Fb.	118	118	dto. Rückv.	40.0	40.0
Adler Kohle	48.0	48.0	Rh. Banges.	40.0	40.0	Gladb. Feur.	620	620
Basalt	72.0	72.0	Rh. A.V.f.Zn	117	117	Köln-Hagel	82.0	80.0
Benn. S.u.H.	277	281	Rh. Ma. Led.	—	—	Köln. Lloyd	62.5	62.5
Braunk. Zuk	165	165	Rh. Wasser.	163	163	Köln Rückv.	1045	1045
Isola-Werk	—	—	Rheu. V. ch. F	—	—	Leipz. Feuer	250	250
Dahlbusch	117	118	Schöller-Eit	—	—	Magdeb. Feu	—	—
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	—	—	Minerva Ret	412	415
Khrh. & Sch.	—	—	Stollw. inh.	178	176	Rh. W. Lloyd	240	240
Felt. & Guill.	139	140	Ver. v. d. Zy	200	200	Schles. Feu.	—	—
Honbenwrk.	—	48.0	Viers. Spinn	65.0	65.0	Stettin. Nat.	—	—
Humbold	—	—	**Vers.- Akt.**			Union Hagel	160	160
Kalk. Brau.	120	120	Asch. Mün. F	363	363	Vaterl. Rhe.	495	495
KölnDampf.	290	290	Asch. Rückv	162	162	Victor. Berl.	—	—
Köln. Gumi.	68.0	70.0						

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Reichsbankdiskont 7% — Lombardzinsfuß 8%

Für drahtliche Auszahlungen	21. August Geld	21. August Brief	22. August Geld	22. August Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.765	1.769	1.765	1.769
Japan 1 Yen	1.883	1.887	1.883	1.887
Konstantinop. 1 t Pf.	2.163	2.167	2.163	2.167
England 1 Pf. St.	20.349	20.389	20.348	20.388
Amerika 1 Dollar	4.1935	4.2015	4.194	4.202
Rio 1 Milreis	0.499	0.501	0.499	0.501
Holland 100 Gulden	168.09	168.43	168.09	168.43
Athen 100 Drachm.	5.425	5.435	5.425	5.435
Belgien 100 Belga	58.305	58.425	58.30	58.42
Danzig 100 Guld.	81.33	81.49	81.32	81.48
Finnl. 100 finn. Mk.	10.554	10.574	10.553	10.573
Italien 100 Lire	21.935	21.975	21.955	21.995
Süd-Slav. 100 Din.	7.373	7.387	7.371	7.385
Dänemark 100 Kr.	111.89	112.11	111.91	112.13
Lissabon 100 Escudo	18.83	18.87	18.83	18.87
Norwegen 100 Kr.	111.86	112.08	111.86	112.08
Frankreich 100 Fr.	16.385	16.425	16.38	16.42
Prag 100 Kr.	12.428	12.448	12.43	12.45
Schweiz 100 Fr.	80.74	80.90	80.74	80.90
Sofia 100 Lewa	3.027	3.033	3.029	3.035
Spanien 100 Pes.	69.73	69.87	69.69	69.83
Schweden 100 Kr.	112.21	112.43	112.19	112.41
Oesterr. 100 Schilg.	59.10	59.22	59.11	59.23
Ungarn 100 Pengö	73.10	73.24	73.10	73.24

Züricher 11.48-Uhr-Devisen vom 22. Aug. Paris 2029, London 2520,25, Neuyork 519,35, Belgien 7225, Italien 2719, Spanien 8635, Holland 216,17,50, Berlin 123$^{33}/_{42}$, Wien 7320, Stockholm 139, Oslo 138,60, Kopenhagen 138,60, Sofia 375, Prag 1539, Warschau 5820, Budapest 9036,50, Belgrad 912, Athen 674, Konstantinopel 267,75, Bukarest 318, Helsingfors 1309, Privatdiskontsatz 4⅝, Buenos Aires 219, Japan 233. Tendenz ruhig.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 22. Aug. Berlin 5942,50, London 1210,50, Neuyork 249,44, Paris 974⅞, Belgien 3468, Schweiz 4803,50, Italien 1305, Madrid 4146, Oslo 6653, Kopenhagen 6653, Stockholm 6675, Wien 3516, Budapest 4347,50, Prag 739, Helsingfors 625, Bukarest 150, Yokohama 112, Buenos 105⅛, offiz. Bankdiskont 4,5. — Reportsätze: Pfund p. 1 Mt. 1210,67; Dollar p. 1 Mt. 249,26.

Londoner 10.20-Uhr-Devisen vom 22. Aug. Neuyork 485$^{5}/_{16}$ l., Amsterdam 1210⅝, Paris 124,20 l., Brüssel 3489,75, Italien 9272, Berlin 2036,75, Schweiz 2520 f., Spanien 2919, Kopenhagen 1818,75, Stockholm 1813¾, Oslo 1619 l., Lissabon 107⅞, Helsingfors 192,35, Prag 763⅞, Budapest 2785, Belgrad 276, Sofia 673, Rumänien 790, Konstantinopel 942, Athen 375, Wien 3442, Warschau 4330, Buenos Aires 4737, Rio de Janeiro 590, Yokohama 1.1021, Montevideo 5062, London auf Bombay 1.593.

Halbamtliche Ostdevisen (für je 100 Einheiten)

Auszahlung	21. August Geld	21. August Brief	22. August Geld	22. August Brief
Warschau	46.95	47.15	46.95	47.15
Bukarest	2.566	2.578	2.569	2.581
Riga	80.83	81.17	80.78	81.12
Reval	—	—	111.90	112.40
Kowno	41.46	41.64	—	—
Kattowitz	47.00	47.20	—	—
Posen	—	—	—	—
Noten				
Poln. Zloty	46.90	47.30	46.875	47.275
dto. kl. St.	46.875	47.275	—	—
Lett. Lat.	—	—	—	—
Estn. Mark	—	—	111.60	112.60
Lit. Mark	41.33	41.67	41.28	41.62

Wechselkurse in Südamerika vom 21. August,

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47⅛ Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 4.01 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 104.55 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5⅞ Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.410 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle. 21. Aug. 20.92; 22. Aug. 21.11.

Liverpooler Baumwolle, Amerika. Juli 979 bis 980, Okt. 981 bis 983, Jan. 973 bis 977, März 980 geb. Mai 984 geb. Tendenz ruhig.

Liverpooler Baumwolle, Aegypten. Juli 1824, Okt. 1789, Sakell. Nov. 1794, Upper Nov. 1238, Sakell. Jan. 1799, Upper Jan. 1246, März 1814, Mai 1819. Tendenz willig.

Alexandria-Baumwolle. Okt. 2385, Nov. 3686, Jan. 3655, Dez. 2355.

Berliner Produktenbörse vom 21./22. August

	21. 8.	22. 8.	
Weizen märkischer	223.0—226.0	222.0—225.0	matter
Roggen märkischer	220.0—223.0	220.0—223.0	abgeschw.
Frei-Gerste	234.0—257.0	234.0—254.0	matter
Futt.-u.Ind.-Gerste	228.0—233.0	228.0—233.0	matter
neue Wintergerste	214.0—213.0	204.0—213.0	matter
Hafer märkischer	—	207.0—218.0	ruhig
Mais vorr. (Berlin)	212.0—215.0	211.0—214.0	schwächer
Weizenmehl	27.25—31.00	27.25—31.00	ruhig
Roggenmehl	29.25—31.75	29.25—31.75	ruhig
Weizenkleie	15.50	15.50	behauptet
Roggenkleie	17.00	17.00	still
Raps	320.0—325.0	320.0—325.0	stetig
Leinsaat	—	—	
Erbsen Vikt.	45.00—54.00	45.00—54.00	
Erbsen kleine	35.00—40.00	35.00—40.00	
Futtererbsen	25.00—27.00	25.00—27.00	
Peluschken	28.00—32.00	28.00—32.00	
Ackerbohnen	28.00—28.00	28.00—28.00	
Wicken	30.00—32.00	30.00—32.00	
Lupinen blaue	15.00—16.00	15.00—16.00	
Lupinen gelbe	16.50—17.50	16.50—17.50	
Seradella 25er	—	—	
Seradella neue	—	—	
Rapskuchen	19.40—19.90	19.40—19.90	
Leinkuchen	23.70—24.00	23.70—24.00	
Trockenschnitzel	18.00—18.50	18.00—18.50	
Sagoschrot	21.10—22.00	21.10—21.80	
Kartoffelflocken	24.20—24.60	24.00—24.40	

Berliner Metalle vom 22. August.

Elektrolytkupfer (wirebares) prompt, p. 100 kg	140
Original-Hüttenrohzink im freien Verk.	—
Remelted-Plattenzink v. handelsübl. Beschaffenh.	—
Original-Hütten-Aluminium (98—99%)	190
dto. in Walz- od. Drahtbarren	194
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel (98—99%)	350
Antimon, Regulus	86—9
Silber in Barren, ca. 900 fein	80½—8
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28—2
Platin im Freiverkehr per Gramm	9½—2

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 22. August 1928. Kupfer: Aug. 126 Brief, 125 Geld, Sept. 125,75 Brief, 125 Geld, Okt. 125,75 Brief, 125,25 Geld, Nov. 126 Brief, 125,50 Geld, Dez. 126 Brief, 125,50 Geld, Jan. 126 Brief, 125,50 Geld, Febr. 126 Brief, 125,50 Geld, März 126 Brief, 125,50 Geld, April 126 Brief, 125,50 Geld, Mai 126,25 Brief, 125,75 Geld, Juni 126,25 Brief, 125,75 Geld, Juli 126,25 Brief, 125,75 Geld — Stimmung ruhig.

Blei: Aug. 44 Brief, 43 Geld, Sept. 43,50 Brief, 43,25 Geld, Okt. 43,25 bezahlt, 43,50 Brief, 43,25 Geld, Nov. 43,25 Brief, dito Geld, Dez. 43,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Jan. 43,50 Brief, 43,25 Geld, Febr. 43,50 Brief, 43,25 Geld, März 43,50 Brief, 43,25 Geld, April 43,50 Brief, 43,25 Geld, Mai 43,50 Brief, dito Geld, Juni 43,50 Brief, dito Geld, Juli 43,75 Brief, 43,50 Geld — Stimmung befestigt.

Londoner Schlußmetalle vom 22. August.

Kupfer per Kasse	62⅝—62¾	Zinn Settlementspreis	211½
„ per 3 Mon.	62¹⁵/₁₆—63	„ Banca	214½
„ Settlementspreis	62⅝	„ Straits	214½
„ Elektrolyt	69½—69¾	Blei prompt	21⅞
„ best selected	65—66¼	„ entfernte Sichten	21⅞
„ strong sheets	—	„ Settlementspreis	21⅞
„ Elektrowirebar	69¾	Zink prompt	24½
Zinn per Kasse	211½—211¾	„ entfernte Sichten	24½
per 3 Monate	208—208¼	„ Settlementspreis	24½

Berliner Börse vom 22. August.

Einheitskurse

Anleihen des Reiches, der Länder u. Schutzgebiets-Anleihe

mit Zinsberechnung

	Zs	21. 8.	22. 8.
D. Werth. 23, f. 32,10-1000 D.	6	—	—
D. Werth. 23, f. 35,10-1000 D.	6	89.50	89.50
DReichsanl. 27	6	87.50	87.50
D. Rach. k. Gm.	3	88.00	88.00
Prß. Staat. 29		99.10	99.10
dto. 1930	6½	96.10	96.10
D. Reichsp. 8.	6½	95.25	95.50

Ohne Zinsberechnung

D. Anleihe 1-60 000	fZ	51.20	51.40
60 001-90 000	fZ	—	56.50
D. Anl. Abl. ohne Ausl.	fZ	16.75	17.00
D. werth. Anl. bis 5 Doll.	fZ	—	100.0
Schutzgb.-Anl.	4	6.75	6.6

Provinzialanleih. usw.

mit Zinsberechnung

Rheinpr. Ldbk.	8	100.0	100.0
Westf. Landbk. Doll. G. R. 2 N	6	96.75	96.75
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	8	96.50	96.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	7	92.50	92.50
Westf. Landbk. Feing.-Pfdbr.	6	89.50	89.50
Ostpr. Gold	10	102.5	102.5
Prß. Zentst. G. 4	10	102.5	102.5
Prß. Zentst. R. 5	10	102.5	102.5
Prß. Zentst. R. 7	10	103.5	103.5
Prß. Zent. R. 3,6	8	96.75	96.75
Prß. Zentst. R. 9	8	97.00	97.00
Prß. Zent. K. 8	7	91.00	91.00
PrßZentR. 2,12	6	88.00	88.00
PrßZentR. 1,13	6	82.00	82.00
Preuß. Centr. Bod. G. Pfdbr.	10	104.7	104.9
Prß. Pfbr. G. 40	10	104.5	104.5
dto. 41	8	97.00	97.00
Pr. Pfbr. Em. 17	8	94.25	94.25
Rh.-W. Bodkr. G.-R. Pfb. 2, R.	10	102.5	102.2
dto. Serie 3	10	102.5	103.0

	Zs	21. 8.	22. 8.
dto. 3, 4, 4a	8	96.00	96.00
Rgg. Rth. G. 1-3	8	95.75	95.75
Rgg. Rth. G. 4-6	8	95.00	95.00
Rgg. Rth. G. 1-2	5	76.00	76.00
Wstd. BodCred	10	103.2	102.7
Wstd. BodCred	8	95.00	95.00
Wstd. BodCred	7	87.00	87.00

Sachwerte usw.

ohne Zinsberechnung

Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	17.85	17.85
Elektro Kohle	5	4.15	4.15
Ev. Landesbk. Ank. Roggen	7	10.50	10.50
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.84	8.86
Mekl. Rogg. I.	5	—	8.72
Preußen Kali	5	6.38	6.38
Preuß. Roggen	5	9.25	9.25
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.92	8.98
Reihe 12-18	5	9.05	—
Sächs. Roggen	5	8.75	9.07
Thür. Roggen	6	9.75	9.75
Westf. Kl. Kohle	5	12.75	12.75
Türk 400 Fr.-L.	—	20.00	21.00

Verkehrs-Aktien

	Div.		
A.G. Verkehr	11	185.0	188.5
Baltim. Ohio	—	—	107.2
Canadabahn	—	80.00	81.00
Hamb. Paket	8	160.0	161.7
Hamb. Hochb. A.	6	77.00	77.50
Hamb.-Südam.	6	195.0	198.0
Hansa Dampf	10	193.7	193.5
Lübeck Büchn.	5	77.00	77.50
Neptun Dampf	10	128.0	128.0
Nordd. Lloyd	8	150.6	151.8
Schantungb.	—	6.37	6.30
Ver. Elbeschiff.	5	58.25	59.25

Bank-Aktien

Allg. Dt. Cred.	10	135.2	135.2
Bk. elektr. Werte	10	155.0	158.7
Barm. Bankv.	10	141.7	141.7
Barm. Kreditb.	4	60.00	61.00
Bayr. Hyp. W.	10	158.0	157.3
Berg. Märk. ind	9	99.00	99.12
Berl. Hand.-G.	12	272.2	273.2
Berl. Hyp.-Bk.	12	196.0	194.0
Comm. u. Pr.-B.	11	181.5	185.5
Darmstädt. Bk	12	264.0	267.2
D.-Asiat. Bank	—	—	—
Deutsche Bk.	10	164.0	164.5
Disc. Komm.	10	158.5	159.5
Dresdn. Bank	10	164.7	166.0
Mitteld. Kreditb.	9	198.0	198.0
Oldb. Leih-Bp.	9	142.0	142.0
Oesterr. Bank'	5	92.00	92.00
Bodenkreditb.	9	131.0	131.0
Preuß. Hyp. B.	9	136.0	136.0
Reichsbank	12	291.5	298.7
Rhein.-Westf. Bodenkr.-A.	9	142.0	143.0
Westd. Bodkr.	9	128.5	128.5

Versicherungen

Asch. Allsch. V.	20	365.5	364.0
Allianz	9	—	259.5
Berlin. Trans.	3	71.50	71.50
Frankf. Allgm.	10	183.0	183.5
Gladbach. Fen.	50	620.0	620.0
Magdeb. Fen.	6	108.5	108.5
Nordstern Allg.	12	250.0	250.0
Vaterl. Rhena.	24	503.0	501.0
Viktoria Allg.	70	—	—
Viktoria Feuer	20	531.0	525.0

Industrie-Papiere

Accumi. Hagen	8	185.0	173.5
Adler Portland	10	145.2	145.2
Adler Oppenh.	6	—	—
Adl.-Hütt.-Gl.	9	123.2	123.2
Ad. Fahrr.-Ges.	5	127.0	129.5
Alexanderw.	0	60.25	60.25
Allg. Elek.-Ges	8	172.1	176.3
Alsen Zement	15	204.0	205.0
Ammend. Pap.	15	211.5	211.5
Anhalt. Kohle	6	96.50	95.50
Ankerwerke	10	228.0	230.0
Augsb. Nürnb.	0	104.0	102.0
Bachm. & Lad.	16	209.0	208.7
Baicke Masch.	8	113.0	112.5
Bamag-Masch.	0	19.75	20.00
Barop Walzw.	0	95.00	96.00
Basalt A.-G.	6	72.00	73.50
Bayr. Motoren	14	224.5	225.0
Bemberg J.P.	14	492.0	490.0
Berger, Julius	20	408.0	414.0
Bergm. Elekt.	9	193.2	196.0
Berl. Gub. Hutf.	10	349.6	348.0
Berl. Holzkom.	8	91.00	91.25
Berl. Karlsr.-I.	0	67.25	70.25
Berlin. Kindl	18	560.0	560.0
Berl. M. Schw.	6	115.0	115.2
Bet. u. Mosiersb.	10	130.0	129.0
Boca. Viktoria	0	—	—
Böperder Wke.	5	57.00	60.00
Bramk. Brik.	10	179.0	179.0
Braunschw. K.	10	210.0	210.0
Braunschw. J.	6	154.0	154.0
do. Maschin.	—	82.50	81.50
Breith. Portl.	12	150.0	150.0
Bremen B. Oel	4	64.87	65.00
Brem. Vulkan	8	—	130.0
Bremer Wolle	12	235.0	235.0
Buderus Eisen	5	82.

Die erste Durchquerung der Kalahari-Wüste.

„Die besten Weideplätze der Welt." — Ein früherer Schullehrer unter Buschmännern.

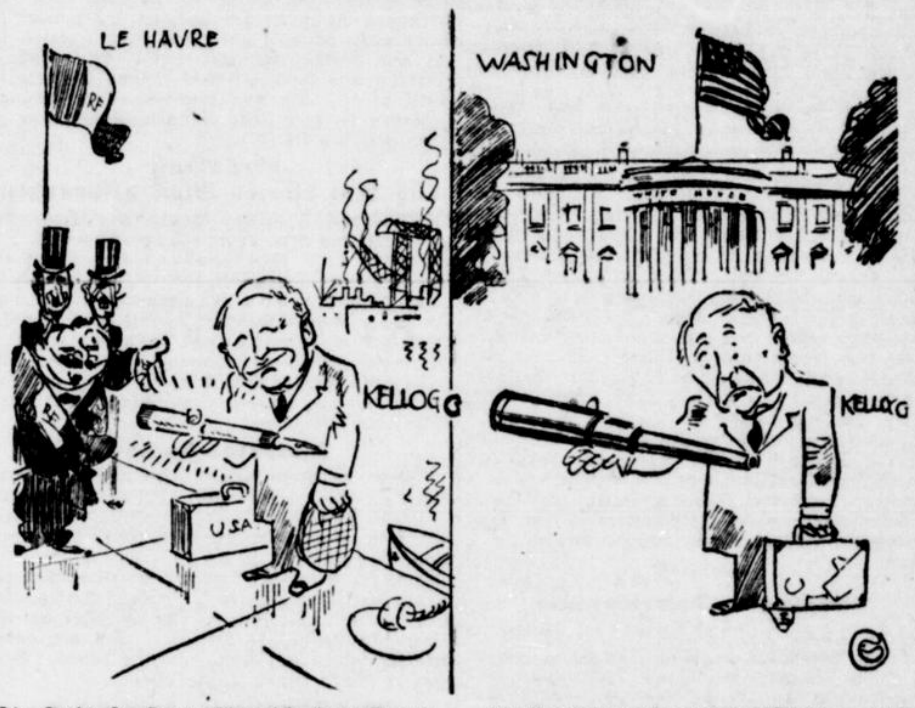
Daß es zum ersten Male einer englischen Expedition gelungen ist, die Kalahari-Wüste im Innern Afrikas zu durchqueren, ist bereits gemeldet worden. Einer der Teilnehmer, J. Makin, gibt nun in einem Londoner Blatt einen ausführlichen Bericht der Erlebnisse und Abenteuer. Bisher war die Zurücklegung dieser Strecke von etwa 750 Kilometern wegen des Wassermangels noch nie gelungen; die Reisenden, die mit zwei großen Lastkraftwagen die kühne Tat ausführten, brauchten zwölf Tage, während sie die Durchquerung von Ost nach West in fünf Tagen zu machen hofften. Den letzten Teil der Reise hatten sie Mangel an Petroleum und fuhren Tag und Nacht, wären jedoch in ernste Schwierigkeiten geraten, wenn ihnen nicht von dem Endpunkt ihrer Fahrt, Ghanzi am Westrand der Wüste, aus Petroleumvorräte mit Kamelen entgegengebracht worden wären.

„Eine wichtige Entdeckung unserer Expedition ist die, daß die Wüste nicht gänzlich eine Wüste ist", schreibt Makin. „Die ersten 450 Kilometer fuhren wir durch Sand und spärliches Gestrüpp; selten wurde ein Baum gefunden, dessen Wachstum durch den Wassermangel gehemmt war. Sonst herrschte der Tod in dieser Wüste: die einzigen lebenden Geschöpfe waren weiße Ameisen sowie einige Herden von Wölfen und wilden Hunden. Um so erstaunlicher war es für uns, daß wir nach diesen verlassenen Wüsten auf grasbewachsenes Land kamen, das Wasser unter der Oberfläche verriet. „Dieses Gebiet könnte zu einem der besten Weideplätze der Welt gemacht werden", sagte der Führer, Kapitän Clifford, nachdem wir einen ganzen Tag durch dieses Grasland gefahren waren. „Es ist bessere Weide, als man in Rhodesien findet, das doch für ein so treffliches Weideland gilt." Es ist kein Zweifel, daß, wenn Brunnen hier angelegt würden, dieser Teil der Wüste große Viehherden ernähren könnte. Da das Gebiet in einer Höhe von 4000 Fuß liegt, würden auch Weiße hier leben können. In diesem Teile der Kalahari fanden wir Buschmänner und Wild in großen Mengen. Ueberall stießen wir auf Fallen, mit deren Hilfe die Eingeborenen die Tiere erlegten. Auf unserer ersten Tagereise in diesem Grasland sahen wir eine Herde von Giraffen, die ihre langen Hälse neugierig nach unseren Kraftwagen ausstreckten, kamen später an einer Herde von Zebras vorbei und sahen gegen 60 Stück Gnus, die über die Ebenen dahingaloppierten. Des Nachts, wenn wir lagerten, hörten wir das Gebrüll von Löwen, das uns nicht gerade angenehm in den Ohren gellte."

Eine unerwartete Begegnung mit Weißen hatten die Reisenden wenige Stunden vor ihrem Einzug in Ghanzi. „Wir kamen zu einer einsamen Grashütte, um die Buschmänner und einige Kühe schwärmten", erzählt Makin. „Ein weißer Mann namens Morris, gekleidet in dem altmodischen Stil eines Gentleman der viktorianischen Zeit, kam aus seiner Hütte, um uns zu begrüßen. Seine grauen langen Locken fielen über seinen Kragen, so daß er Dickens etwas ähnlich sah; seine Krawatte war mit großer Sorgfalt geknüpft, und das Erstaunen, das unser Erscheinen bei ihm erregte, war hinter einem zurückhaltenden und höflichen Benehmen verborgen. Er gab uns bereitwillig Auskunft über den Weg, den wir einschlagen sollten, schwieg sich aber über seine Lebensgeschichte aus; wir brachten nur in Erfahrung, daß er früher Schullehrer gewesen war und eine Menge von Aufzeichnungen in seiner Hütte verborgen hatte. Er hatte einen Sohn und eine Tochter. Die letztere, ein Mädchen von sechzehn Jahren, steckte bei unserer Ankunft den Kopf aus der Hütte, verbarg sich dann aber vor uns und lugte nur neugierig heraus. Der Sohn lebte wie ein Eingeborener in einer Hütte, war fast nackt, im Gebrauch von Speeren sowie Pfeil und Bogen so erfahren wie die Buschmänner, mit denen er auf die Jagd ging. Der Vater bedauerte, daß alle seine Bemühungen, ihn zu einer vollständigeren Kleidung zu veranlassen, gescheitert seien. Als wir in einiger Entfernung von der Hütte lagerten, hörten wir am Abend Schreie, Händeklatschen und das Gelärm einer Trommel. Als wir uns behutsam näherten, fanden wir den alten Mann, der sich eines guten Teiles seiner Kleider entledigt hatte, mit seinem Sohn und einer Anzahl nackter Buschmänner bei einem wilden Tanz ums Feuer . . ."

Magische Verwandlung:

Vom Federhalter zum Kanonenrohr.



Die Stadt Le Havre überreicht dem Staatssekretär Kellogg einen goldenen Federhalter zur Unterzeichnung des Antikriegspaktes.

Die Vereinigten Staaten beabsichtigen, auf das englisch-französische Flotten-Abkommen mit einem großen Rüstungsprogramm zu antworten.

Der erste Maori-Bischof.

Es wird offiziell bestätigt, daß der Geistliche Fredrick Augustus Bennett zum ersten Bischof der neuen anglikanischen Diözese von Aotearoa ernannt worden ist. Niemand wird vermuten, daß der Träger dieses Namens zum Volke der Maori gehört und also der erste Mann dieses Stammes ist, der mit der Bischofswürde bekleidet wurde. Das Bistum wird vorwiegend von Maoris bewohnt, und der Bischof wird hauptsächlich die Geistlichen überwachen, die der Maorirasse entstammen und im Waiapu-Distrikt ansässig sind. Frederick Augustus Bennett ist übrigens ein Mischling, da unter seinen Vorfahren auch Engländer sind. Er wurde in der Bischofsschule in Nelson erzogen, und seine Mitschüler schätzten ihn sehr. Im Distrikt von Waiapu wird er sich besonders um das Erziehungswesen der Maoris zu kümmern haben, die übrigens nicht alle sehr kirchlich gesinnt sind. Die Maoris sind nämlich tapfere Krieger, die von den Engländern auch im Weltkrieg benutzt wurden, und zwar zumeist auf den Schlachtfeldern von Gallipoli.

Zeitalter des Bizeps.

Von Franz Mahlke.

Wir haben den Sport, um uns zu stählen. Sobald der Sport uns hat, stiehlt er uns die Gesundheit, statt sie zu fördern.

*

Es gibt Sportfeinde — weniger aus Mangel an Einsicht in lebensnotwendige Zusammenhänge als aus Widerspruchsgeist gegen die Auswüchse des Sportes. Sie kämpfen gegen den Sport, statt für vernünftige Sportpflege sich einzusetzen.

*

Es gibt Sportfreunde, die lediglich in Logen der Sechstagerennen sich beifallspendend betätigen. Das sind die geistig Arterienverkalkten.

*

Es wohnt nicht unbedingt in einem gesunden Körper eine gesunde Seele. Darum: mehr bewußtes geistig-seelisches Training im Zeitalter des Bizeps.

Sir Michaels Abenteuer.

Roman von A. A. G. Browne.

Berechtigte Uebersetzung aus dem Englischen von A. F. von Bringen.
Copyright by Georg Müller Verlag A.-G., München.

(13. Fortsetzung.)

In diesem Augenblick rief ihn der laute Klang eines Gongs, der aus dem Hause hertönte, zur Erde zurück. Er warf seine Zigarette weg, stand auf und ging mit einem Gefühl leichter Besorgnis der unbekannten Entwicklung seines weiteren Schicksals entgegen.

In der Halle zögerte er unsicher, wohin er sich wenden solle. Er hörte Stimmen aus dem Salon, verweilte noch einen Augenblick zaudernd vor der Schwelle, dann drückte er entschlossen auf die Türklinke und trat ein.

Im Zimmer waren nur vier Personen: Mr. Herbert Bythewan, eine umfangreiche Dame in viel zu engen Kleidern, ein magerer, pickelbehafteter Jüngling und ein großer, schlanker, aristokratisch aussehender Herr mit einer Adlernase. Die üppige Dame erzählte gerade, als Mike eintrat.

„— — — fuhr um die Ecke, ohne zu tuten und da stand Sir — —" In diesem Augenblick fielen die lichten, hervorstechenden Fischaugen auf den Eintretenden, und sie starrte ihn, sich unterbrechend, an.

„Ah, James", sagte Mr. Bythewan mit offenbarem Unbehagen. „Da sind Sie ja! Meine liebe Hermine, dies ist — eh — Mr. James, mein neuer Sekretär. Mr. James, das ist meine Frau."

„Ach," sagte die üppige Dame, „also Sie sind der Sekretär." Sie unterwarf Mike einer genauen, etwas verwirrenden Musterung. „Ich werde nachher mit Ihnen sprechen, junger Mann."

„Es wird mir ein Vergnügen sein", erwiderte Mike und verbeugte sich. „Das", sagte Mr. Bythewan hastig, „ist mein Sohn Harold." Der pickelbehaftete Jüngling nickte von oben herab. „Und dies ist — ach ich fürchte, der Name will mir entfallen! — Das — wie? Ach ja natürlich — das ist Sir Michael Fairlie."

Siebtes Kapitel.

Verdoppelung eines Barons.

Der Durchschnittsmensch bildet sich gewöhnlich (und zwar meistens ganz unberechtigt) auf seine Selbstbeherrschung in merkwürdigen Situationen sehr viel ein. Wenige werden zugeben, daß sie in einer noch so unerwarteten Lage den Kopf verloren haben. Aber auch der gewiegteste Diplomat, der kühnste Abenteurer bekäme einen gelinden Schrecken, wenn man sie plötzlich sich selbst vorstellen würde.

Mrs. Bythewans Worte trafen Mike wie ein Schlag. Einen schrecklichen Augenblick lang glaubte er, daß sein Geheimnis irgendwie an den Tag gekommen und dies die eigentümliche Art sei, in der ihm Mr. Bythewan diese Tatsache mitteilen wollte; doch beinahe sofort wurde es ihm klar, daß jener durchaus in gutem Glauben gesprochen habe. Er riß die Augen auf und schnappte förmlich nach Luft.

„Wie — wie bitte?" sagte er.

„Sir Michael Fairlie", wiederholte Mr. Bythewan laut.

Der aristokratisch aussehende Herr verneigte sich und nickte liebenswürdig. Mike, der ihn wie durch einen Nebel sah, murmelte etwas Unverständliches. Glücklicherweise wurde die Aufmerksamkeit in diesem Augenblick durch den Diener, dem das Stubenmädchen mit dem Tee folgte, abgelenkt. Die Unterhaltung stockte, während der Diener mit der Würde eines Erzbischofs, der einen Dom einweiht, das Herrichten des Teetisches beaufsichtigte, sich herabließ, persönlich die Zuckerdose zu rücken, sich dann mit einem alles überschauenden Blick verbeugte und, seine Untergebene mitnehmend, zurückging. Mrs. Bythewan nahm ihren Platz hinter der Teekanne ein und forderte Mr. Cherry mit einer Bewegung auf, sich an ihre Seite zu setzen; die andere Gesellschaft verteilte sich.

Niemand richtete das Wort an Mike, worüber er sehr froh war, denn das gab ihm Zeit, sich zu fassen und über diesen merkwürdigen Vorfall nachzudenken. Eine genaue, wenn auch unauffällige Musterung des aristokratisch aussehenden Herrn brachte ihm keine Aufklärung. Nur soviel war sicher, daß er den Menschen noch nie gesehen hatte und daß es bestimmt keine zwei Sir Michael Fairlie gab. Daher war anzunehmen, daß sich dieses geheimnisvolle Individuum den Namen für eigene — und sicher keine guten — Zwecke beigelegt hatte. Jetzt hieß es nur, die nähere Natur dieser Zwecke herauszubekommen.

Mrs. Bythewan lieferte einige Erklärungen. Sie hatte zwar das Abenteuer schon ihrem Mann erzählt, aber die so seltene Gunst des Schicksals, einen lebenden Baron niedergestoßen zu haben, mußte noch ausgenützt werden.

„So eine gefährliche Situation", rief sie. „Nehmen Sie Zucker, Sir Michael. — Ein Zoll weiter und Sie wären eine Leiche gewesen!"

Mr. Cherry lachte nachsichtig.

„So schlimm wäre es hoffentlich nicht gewesen. Es sterben doch nur die Guten jung, nicht?"

„Als ich Ihr Gesicht aus dem Graben auftauchen sah," fuhr Mrs. Bythewan fort, „hätte ich vor Erleichterung weinen mögen!"

Sie unterbrach ihre Erinnerungen, um dem neuen Sekretär eine Tasse Tee zu überreichen, in der Art etwa, wie man einem unbeliebten Hund einen Knochen gibt. „Und da lag Sir Michaels Handkoffer geborsten mitten auf der Straße; so erfuhr ich seinen Namen, Herbert. Der Koffer stellte uns einander vor, könnte man sagen! Ein Brief mit seinem Namen darauf, den ich nicht umhin konnte, zu sehen, fiel heraus."

Mike horchte auf.

„Wo, sagtest du, ist dies passiert?" fragte Mr. Bythewan.

„Nicht weit von Heachem", erklärte Mr. Cherry. „Gerade vor einem Wirtshaus, „Zum Haupt des Sarazenen" heißt es, glaube ich."

„So ein komischer Wirt ist das!" zwitscherte Mrs. Bythewan, soweit neunzig Kilo zwitschern können. „Schrecklich familiär und so häßlich, wie — wie eine Maske sah er aus, nicht, Sir Michael?"

„Ein früherer Boxer, hörte ich", sagte Mr. Cherry nachsichtig. „Sein Lunch war ganz gut."

„Zum Haupt des Sarazenen", sagte Mr. Bythewan in Gedanken verloren. „Dort traf ich ja — —" Sein Blick begegnete dem des Sekretärs, er errötete und verstummte.

„Wen trafst du dort, Herbert?" fragte seine Gattin sofort.

„Den — den Mann mit dem Gesicht wie eine Maske, meine Liebe", erwiderte Mr. Bythewan außerordentlich schnell gefaßt. „Ich mußte dort halten, weil das Auto dampfte — ich muß Simpson fragen, ob ich einen Hahn abzudrehen vergaß oder was sonst der Fehler war — ich dachte schon, es würde in die Luft gehen. Ganz einen netten Mann fand ich den Wirt."

„Also natürlich", nahm Mrs. Bythewan das geliebte Thema wieder auf, „nahm ich Sir Michael zum Tee nach Hause mit. Das war doch das wenigste, was ich tun konnte, nachdem ich seinen hübschen Koffer ruiniert hatte! Noch etwas Tee, Sir Michael?"

Mike lehnte sich in seinen Stuhl zurück und dachte angestrengt nach, denn der Nebel lüftete sich allgemach. Irgendwo auf der Landstraße war ihm sein Koffer abhandengekommen; der erwähnte Brief bezeugte, daß sein Eigentum in die Hände dieses Menschen gefallen war. Er konnte den Koffer auch gestohlen haben, während Mike mit Mr. Hicks in der Scheune boxte; aber das schien unwahrscheinlich. Er dürfte ihn wohl auf der Straße gefunden haben und dann zufällig in das Wirtshaus gekommen sein. Dieser Punkt war jedoch ganz unwichtig; es handelte sich jetzt darum, die wirkliche Identität des Gauners und die Zwecke, zu denen er seine Maskerade benutzen wollte, zu entdecken. Die meisten Menschen wären nun wahrscheinlich aufgesprungen und hätten den Betrüger mit laut tönender Stimme entlarvt. Das war auch Mikes erste Regung, aber ein Augenblick der Überlegung erstickte diese. Erstens paßte es durchaus nicht in seine Pläne, seine eigene Persönlichkeit schon zu enthüllen, und dann war er, nun, da er eine teilweise Erklärung für die Ankunft des Fremden hatte, zu neugierig, wie sich die Sache weiter entwickeln würde. Es schien sich ihm hier noch eine Gelegenheit zur Unterhaltung zu bieten.

Mikes erste Empörung machte sogar einer angenehmen Erregung Platz, als ihm alle Möglichkeiten der Situation aufdämmerten. Wenn man diese Angelegenheit richtig auffaßte, mußte sie unerschöpflichen Grund zur Belustigung bieten, denn nur selten ist es uns vergönnt, einen anderen uns darstellen zu sehen. Die einzige Wolke am Horizont war die Ungewißheit, wie lange der falsche Sir Michael hier zu verweilen gedachte; diese Frage konnte nur die Zeit beantworten. Daher schenkte Mike der allgemeinen Unterhaltung wieder seine volle Aufmerksamkeit.

Mr. Cherry führte nun das große Wort und plauderte leicht und angenehm. Die Kunst der Unterhaltung gehörte zu seiner gesellschaftlichen Ausstattung und er hatte sich viel Mühe gegeben, sie zu erwerben.

„Wirklich eine reizende Gegend hier", sagte er eben, indem er das dritte Stück Kuchen nahm. „Nach dem Lärm der Stadt wirkt die Ruhe besonders wohltätig. Ich bin eben von Kanada zurück, wissen Sie, aber über England geht doch nichts! Ich fühle mich schon wie ein ganz anderer Mensch", fügte er — streng wahrheitsgemäß — hinzu.

„Sie führen wohl sonst ein tätiges Leben", meinte Mr. Bythewan, der fand, er müsse auch etwas sagen, dem aber nichts Gescheiteres einfiel.

Mr. Cherry wehrte ab.

„Das kann ich kaum sagen. Ich fürchte, ich bin eher eine Drohne. Ich webe weder, noch spinne ich."

„Nun," sagte Mr. Bythewan freundlich, „warum sollten Sie auch anderen Leuten das Brot wegnehmen, wenn Sie es nicht nötig haben."

(Fortsetzung folgt.)

Unter Freundinnen.

„Gestern abend habe ich deinen Mann gesehen, aber er hat mich nicht erkannt."

„Ich weiß, er hat es mir erzählt."



In den ersten 10 Jahren

sollte jede Mutter ihr Kind nur mit der reinen, milden

NIVEA-KINDER SEIFE

waschen und baden. Das Kind wird es ihr einst danken, weil ihm dadurch später manche Sorge um die Erhaltung seines guten Teints erspart bleibt. Nivea-Kinderseife ist überfettet und nach ärztlicher Vorschrift besonders für die empfindliche Haut der Kinder hergestellt. - Preis 70 Pf.



Sonnengebräunt

wird Ihr Körper, wenn Sie ihn vor Luft- und Sonnenbädern, vor Fahrten und Wanderungen mit

NIVEA-CREME

einreiben. Nivea-Creme verstärkt die bräunende Wirkung der Sonnenstrahlen und vermindert die Gefahr schmerzhaften Sonnenbrandes; sie allein enthält das hautpflegende Eucerit. Aber trocken muß Ihr Körper sein; Sie dürfen ihn niemals naß den Sonnenstrahlen aussetzen.

Dosen M 0,20 bis 1,20 / Tuben aus reinem Zinn M 0,60 u. 1,00

Einer, der nur vom Betrug lebt.

2¼ Jahr Zuchthaus.

Wegen einer Unzahl vollendeter und versuchter Betrügereien stand der „Kaufmann" Johann Mathias P. aus Köln gestern vor dem erweiterten Schöffengericht in Elberfeld. Ursprünglich wollte er Bäcker werden, lief aber bald aus der Lehre und trat bei einem Weinhändler in die Lehre. Aber auch dem lief er bald wieder weg. In der Folgezeit verbummelte er vollständig, denn da er nichts gelernt hatte, konnte er keine Stelle finden. Seit 1921 lebte er ausschließlich von Betrügereien und wurde einmal mit einem Jahr Gefängnis, ferner im Jahre 1924 mit zwei Jahren Zuchthaus bestraft. Diese hatte er Ende 1926 verbüßt. Schon bald danach setzte er die Betrügereien fort und schädigte Geschäftsleute in Köln, Bonn, Düsseldorf, M.-Gladbach, Viersen, Rheydt, Duisburg, Krefeld, Barmen und Elberfeld um zum Teil erhebliche Beträge, indem er unter dem Namen Dr. Prüm und unter falschen Angaben Waren bei ihnen auf Kredit entnahm oder mit gefälschten Wechseln bezahlte. War ihm der Schwindel gelungen, dann ging er mit den Waren hausieren und machte sie zu Geld. Häufig kam es vor, daß man argwöhnisch war und es ablehnte, seine faulen Wechsel anzunehmen, dann zog er sich dadurch aus der Affäre, daß er bat, ihm die gekauften Waren mit quittierter Rechnung in seine Wohnung zu schicken. Dadurch beseitigte er vorläufig jeden Argwohn sowie die Gefahr, daß man die Polizei auf ihn aufmerksam machte. In all diesen Fällen hatte er, da er die Waren ja doch nicht einlösen konnte, eine falsche Wohnung angegeben und ehe die Boten unverrichteter Sache zurück sein konnten, hatte er sich in Sicherheit gebracht. Natürlich bekam er unter diesen Umständen die Ware nicht, so daß es also bei Betrugsversuchen blieb. Nachdem er auch in Elberfeld solche Betrügereien begangen hatte, wurde er von der Polizei festgenommen und unschädlich gemacht. Er legte bei seiner Vernehmung gleich ein umfassendes Geständnis ab und wiederholte dieses auch gestern vor dem Schöffengericht. Er wurde wegen fortgesetzten Betruges in Tateinheit mit schwerer Urkundenfälschung, begangen im strafschärfenden Rückfalle, zu 2 Jahren und 3 Monaten Zuchthaus, sowie zu 300 Mark Geldstrafe oder weiteren 30 Tagen Zuchthaus, ferner wegen unerlaubten Hausierens zu 40 Mark Geldstrafe oder acht Tagen Haft verurteilt. Die bürgerlichen Ehrenrechte wurden ihm auf fünf Jahre aberkannt. Er erkannte das Urteil gleich an.

Einbruch in das Büro einer Elberfelder Friedhofsverwaltung.

Schwere Strafen.

In der Nacht zum 3. Juni drangen Diebe in Elberfeld in der Bembergstraße in ein Kontor ein und stahlen einen Zwanzigmarkschein, eine Aktentasche und eine kleine Standuhr, in derselben Nacht aus dem Büro der lutherischen Friedhofsverwaltung einen Trommelrevolver nebst dazugehöriger Munition sowie vierzehn Mark bares Geld, in der Nacht zum 24. Juni der reformierten Friedhofsverwaltung zehn Mark, zwei Altardecken, zwei Zanellatücher, sechs Invalidenkarten und einen Glasschneider, in der folgenden Nacht einem Bildhauer einen Gummimantel, eine goldene Brille und einen Regenschirm. Diese Diebstähle wurden von dem Erdarbeiter Erich R. und dem schon erheblich wegen Diebstahls bestraften Erdarbeiter Artur K. aus Elberfeld ausgeführt. R. stahl dann noch gemeinschaftlich mit dem Arbeiter Heinrich B. in der Nacht zum 4. Juli ebenfalls aus dem Büro in der Bembergstr. vier Mark und 9 Invalidenkarten, ferner am 5. Juli aus einem anderen Hause einen Regenmantel, eine Brieftasche mit zwanzig Mark und verschiedenen Papieren, ferner einiges Handwerkszeug, an demselben Tage aus dem Büro der reformierten Friedhofsverwaltung einige Mark Kleingeld, Invaliden- und Steuerkarten sowie eine Rosenschere. Eine der Altardecken erwarb der Angestellte Karl K. für nur fünf Mark und versetzte sie gleich darauf für zwölf Mark bei einem Pfandleiher. Ihr Wert war erheblich höher, denn sie bestand aus 4½ Meter Tuch. Die ganze Gesellschaft stand gestern vor dem erweiterten Schöffengericht und waren zumeist geständig. R. wurde zu 9 Monaten Gefängnis, Kr., der rückfällig war, zu 2 Jahren und 3 Monaten Zuchthaus, der noch unbestrafte B. zu 5 Monaten Gefängnis und K. wegen Hehlerei der Altardecke zu 2 Wochen Gefängnis verurteilt. Die Strafvollstreckung wurde bezüglich des B. und des K. auf drei Jahre ausgesetzt, und wenn sie sich während dieser Zeit straflos führen, kann ihnen die Strafe überhaupt erlassen werden.

Mißglückter Juwelenraub.

Verhaftung eines schweren Jungen.

WTB **Dortmund**, 21. Aug. Die Kriminalpolizei nahm den Arbeiter Erich Henschel aus Gelsenkirchen fest, der beabsichtigte, in der Mittagszeit in einem Juwelierladen am Westenhellweg einen Raub auszuführen. Henschel, der an einem großen Warenhausdiebstahl beteiligt gewesen ist, hatte sich zu diesem Zwecke eine Scheinrevolverpistole gekauft. Er wollte die Schaufenster des Juwelierladens zertrümmern und bei dem dadurch hervorgerufenen Auflauf den Raub ausführen.

Folgenschwerer Ehestreit.

Die Frau erschießt ihren Mann.

Bielefeld, 22. Aug. In der Wohnung des jung verheirateten Große-Holtrup spielte sich ein Ehedrama ab. Es kam zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen den beiden Ehegatten, in deren Verlauf die Ehefrau ihren Gatten erschoß.

Neue Verhaftungen in der Kriegsanleihebetrugsaffäre.

WTB. **Berlin**, 22. Aug. (Drahtber.) Die Untersuchungen in der Kriegsanleihebetrugsaffäre haben zu neuen Feststellungen geführt, auf Grund deren drei weitere Personen in Untersuchungshaft genommen worden sind. Ueber ihre Personalien werde seitens der Behörden strengstes Stillschweigen bewahrt. Es handele sich bei den Verhafteten um einen Personenkreis, der an den Beschuldigungen, gegen den früheren Sekretär von Hugo Stinnes jr. von Waldow interessiert sei, und von dem den Untersuchungsbehörden in dem Falle Waldow Fingerzeige gegeben worden seien.

Aus Angst aus dem vierten Stock gesprungen.

Osnabrück, 22. Aug. Ein junger Mann von hier hatte sich mit einer brennenden Zigarette ins Bett gelegt und schlief ein. Das Bett fing Feuer, und der junge Mann sah sich beim Erwachen von Flammen umgeben. In seiner Angst sprang er anstatt durch die Tür durch das offenstehende Fenster seiner im 4. Stock gelegenen Wohnung. Bei dem Sturz erlitt er so schwere Verletzungen, daß er nach kurzer Zeit gestorben ist. Der Zimmerbrand wurde rechtzeitig gelöscht.

Motorrad-Unglück.

Herne, 22. Aug. Gestern nacht wurde in Herne-Börnig eine aus zwei Beamten bestehende Schupostreife an einer unübersichtlichen Straßenecke von einem Motorradfahrer beim Schneiden einer Kurve angefahren, wobei ein Beamter einen Schädelbruch erlitt. Bei dem Sturz erlitt der Fahrer so schwere Verletzungen, daß er nach kurzer Zeit verstarb. Der auf dem Soziussitz befindliche Beifahrer und der andere Beamte kamen mit dem Schrecken davon. Beide Fahrer hatten keinen Führerschein.

Zwei Schmuggler angeschossen.

Bocholt, 22. Aug. Einige Zollbeamte überraschten an der Grenze bei Hemden eine Schmugglerbande, die große Ballen Schmugglerwaren bei sich trug. Als die Schmuggler angerufen wurden, warfen sie die Ware fort und ergriffen die Flucht. Die Beamten gaben darauf, nachdem sie mehrmals die Fliehenden angerufen hatten, einige Schüsse ab. Hierbei wurden zwei Personen verletzt, während die anderen in der Dunkelheit entkamen. Ein Teil der Schmugglerware, Kaffee und Tabak, wurde beschlagnahmt. Die beiden angeschossenen Personen stammen aus Bocholt. Einer ist leicht verletzt, der Zustand des anderen ist, besonders infolge des starken Blutverlustes, sehr ernst.

Der Amtsschimmel reitet!

Daß der Bürokratismus wundervolle Blüten treibt, ist allenthalben bekannt. Wir wollen zu den bekannten noch eine neue bekannt geben. Ein Handwerker zieht im Jahre 1924 aus dem Bereich des Finanzamtes Lennep nach Schwelm. Trotzdem er sich überall vorschriftsmäßig ab- bezw. angemeldet hat, erhält er jedes Jahr von Lennep eine neue Steuerveranlagung. Im vorigen Jahr schickte man sogar einen Vollzugsbeamten zur Zwangsvollstreckung, der in seinem Eifer gar nicht bemerkte, daß er im falschen Jagdbezirk jagte. Nun sollte jeder vernünftige Mensch annehmen, mit dieser bürokratischen Gipfelleistung hätte die Sache ein Ende gefunden. Aber weit gefehlt. In der vergangenen Woche erhielt der biedere Handwerker eine neue Veranlagung, am Tag darauf eine Steuerforderung von Mark 104.— aus dem Jahre 1927. Höher geht's nicht mehr. Sind die technischen Verhältnisse am Lenneper Finanzamt so schwierig, daß trotz aller Reklamationen der Uebelstand nicht beseitigt werden konnte? Es wird erwartet, daß auf Grund dieses Eingesandts diese Belästigungen für die Zukunft aufhören.

F. W.

Das größte Gebäude der Welt.

Das „größte Gebäude der Welt" kann natürlich nur in Amerika stehen. In Boston, das sonst weniger von sich reden macht, soll innerhalb eines Jahres mit einem Gesamtaufwand von rund 90 Millionen Mark ein Bau vollendet werden, der, was die Ausmaße anbetrifft, alle anderen Gebäude der Welt weit übertrumpft. Die Bostoner Baupolizei hat zum Bedauern der Unternehmer nicht gestattet, daß eine Höhe von neunzig Metern überschritten wird. Dafür soll das Gebäude umso breiter und tiefer sein. Außerdem will man einen Teil der fehlenden Höhe ersetzen, daß man ungewöhnlich viel unterirdische Stockwerke baut. Ein Teil der oberen Stockwerke wird ein Riesenwarenhaus aufnehmen. Um den Kunden die Möglichkeit zu verschaffen, das Geschäft im Kraftwagen aufzusuchen, soll eines der Kellergeschosse als Einstellhalle für nicht weniger als viertausend Automobile dienen. Das „New-England-Haus" wird die Arbeitsstätte von mehr als 25 000 Menschen sein.

Rosemarie Waltraud

Die glückliche Geburt eines gesunden

Mädchens

zeigen in dankbarer Freude an

Otto Itter und Frau
Frieda geb. Jörges

Elberfeld-Hahnerberg, den 20. August 1928.
z. Zt. Privat-Klinik Dr. Daniel.

Sonntag abend 6 Uhr entschlief sanft nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Heinz Kraaz

im Alter von 46 Jahren.

In tiefer Trauer:

Frau Heinz Kraaz
Emilie geb. Plecke
und Kinder.

Barmen (Bachstr. 3), Hagen, Eimsen b. Alfeld, Göttingen, Amerika.

Die Beerdigung findet Donnerstag 23. Aug., nachm. 4 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Norrenberg aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Sonntag morgen verschied plötzlich und unerwartet unser guter, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Neffe und Vetter, mein innigstgeliebter Bräutigam

Herr

Joh. Sokoll d. J.

im blühenden Alter von 26 Jahren 2 Mon.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Joh. Sokoll d. Ält.
Familie Karl Michel
Familie August Schybell.

Barmen (Berlinerstraße 151), Schwelm, Bommern a. d. Ruhr, den 21. August 1928.

Die Beerdigung findet Donnerstag 23. Aug., nachm. 4 Uhr, von der Leichenhalle des St. Petruskrankenhauses aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche zu betrachten. †

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag nahm Gott der Herr meine treue Gattin, unsere liebe Mutter und Großmutter

Frau Theodor Wetschky
Marie geb. Dillenberg

nach langjährigem Leiden, doch nur kurzem, schwerem Kranksein im Alter von 67 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich.

Theodor Wetschky
Pfarrer Theodor Wetschky, Solingen
Else Wetschky
Hedwig Wetschky geb. Dannert
und 3 Enkel.

Elberfeld (Am Uellenberg 8), den 21. August 1928.

Die Beerdigung findet Freitag 24. Aug., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des luth. Friedhofes Hochstr. aus statt.
Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. k2981

Statt Karten.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Sohnes, Bruders, Enkels, Neffen und Vetters sagen wir allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank.

Alfred Schimmel und Frau
Johanne geb. Wilhelm
nebst Familie.

4842a

Dienstag morgen 9 Uhr entschlief sanft und ruhig infolge Altersschwäche unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter und Tante

Wwe. Gustav Bracker
Maria geb. Plecke

im 91. Lebensjahre.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Gebr. Bracker.

Die Beerdigung findet am Freitag 24. Aug., nachm. 3½ Uhr, von der Kapelle der reform. Gemeinde Hugostr. aus statt. †

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 12 Uhr wurde meine liebe Frau, meine unvergeßliche Mutter, unsere Schwiegermutter Großmutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Lambert Zurmahr
Hulda geb. Deus

im Alter von 69 Jahren durch einen sanften Tod von langem, schwerem Leiden erlöst.

In tiefer Trauer:

Lambert Zurmahr
Adele Cohn geb. Zurmahr
Paul Cohn
Wolfgang Cohn als Enkel.

Elberfeld (Oststraße 53), Düsseldorf, Solingen, den 21. August 1928.

Die Beerdigung findet Sonnabend 25. Aug., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Uellendahlerstr. aus statt.

Heirats-Gesuche

Ehrensache!!
Best. Dame, 43 J., evgl., Ww. ob. Anh., in gut. Verh., f. zw. Heirat geb. Herrn in nur gut. Pos., kennen zu l. Alter bis 4. 55 u. gut. Aeußere erw. Dr. B40313 B. Nwg. 34†

Heirat.
Witwer, Anf. 60. J., kath., wirtsch. in Vertrauensst. m. Pens.-Ber., m. sich verehel. m. kath. einf. bürg. Fräul. od. Witwe o. Anh., 48—52 J. alt. Vertrauensv., nicht anonyme Briefe unt. E 6938 an die Gst.*

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen sprechen wir allen Beteiligten unseren herzlichsten Dank aus.

Frau Karl Dütemeyer
nebst Kindern.

Elberfeld, den 22. August 1928.



Der blamierte Zauberkünstler.

Stimme aus dem Publikum: „Können Sie auch Hühneraugen verschwinden lassen?"
Zauberkünstler: „Nein, das kann ich nicht, das kann nur „Lebewohl"*.

*) Gemeint ist natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** und **Lebewohl-Ballenscheiben**, Blechdose (8 Pflaster) 75 Pfg., **Lebewohl-Fußbad** gegen empfindliche Füße und Fußschweiß, Schachtel (2 Bäder) 50 Pfg. Erhältlich in Apotheken u. Drogerien. Wenn Sie keine Enttäuschungen erleben wollen, verlangen Sie ausdrücklich das **echte Lebewohl in Blechdosen** und weisen andere, angeblich „ebenso gute" Mittel zurück. 1284

FAMILIEN-ANZEIGEN

finden weiteste Verbreitung durch den

GENERAL-ANZEIGER FÜR ELBERFELD-BARMEN